Tabellarische

Arzneimittellehre

für

praktische Aerzte und Wundärzte.

Von

Dr. Adolph Pachur.

Vita brevis, ars longa.

Berlin, 1824.

In der Maurerschen Buchhandlung.

Entstehen und Vergehen ist das große Gesetz der Natur — nichts bleibt — und nichts ist unveränderlich, wie die Veränderung.

Benzenberg.

Dem

Herrn

Dr. Christoph Wilhelm Hufeland,

Königlich Preußischem Staatsrathe, Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse, wirklichem Leibarzte, Professor der Medizin an der Universität zu Berlin, Direktor der Königlich medizinisch-chirurgischen Akademie für das Militair, der Akademie der Wissenschaften zu Berlin und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede, u. s. w.

in tiefster Hochachtung

gewidmet.

Vorwort.

Das Licht der Ueberzeugung
Ist heitrer Forscher Lohn.

Voß.

Schon längst fühlte man das Bedürfniß einer kurz gefaßten Arzneimittellehre, die gleichzeitig für den Praktiker nur alles Nothwendige, und für den Anfänger unsrer Kunst alles Wissenswerthe in einer leicht aufzufindenden und faßlichen Form enthalte. Daher der Zweck dieser kleinen tabellarischen Schrift ganz dahin gerichtet ist, dem praktischen Arzt und Wundarzt ohne Weitschweifigkeit und Zeitverlust eine kurze und gleichsam hinläng-

lich genügende Uebersicht, und dem Schüler ein leichtes und bald zu übersehendes Studium der Arzneimittellehre zu gewähren. Ob es mir gelungen, einigermaßen diesen Forderungen zu entsprechen, überlasse ich dem richtigen Urtheile; und erndte ich den Beifall der Kenner, so wird dies hinlängliche Belohnung für mich seyn.

Graudenz, den 16. Juny 1823.

Pachur.

Einleitung.

Die Arzneimittellehre (Materia medica, Pharmacologia,) ist diejenige Lehre oder Wissenschaft, welche uns bei jeder Krankheit, bei jedem abnormen Zustande des Organismus die Mittel an die Hand giebt und uns lehrt, durch dieselben den normalen Zustand wieder hervorzurufen; diejenigen welche nun diesen Zweck erfüllen, nennen wir Heilmittel. Jedes Heilmittel trägt den Grund zur Genesung in sich, so wie die früher einwirkende Schädlichkeit der Grund der entstandenen Krankheit war. Die nächste Wirkung eines Heilmittels ist also eine wesentliche Veränderung des Organismus, wodurch die Abnormitäten gehoben und der gesunde Zustand wieder herbeigeführt wird. Nur eine wohlbedachte und also richtige Anwendung der Mittel, bestimmt den Begriff des Heilens; denn in der Hand eines Layen kann jedes heilsame Mittel zu einem Gifte umgewandelt werden; so sehen wir z. B. vom Gebrauche und einer richtigen Anwendung des Opium und des Queckſilbers die wünschenswerthesten Wirkungen, so daß selbst Sydenham ausruft: „ohne Opium mag ich nicht Arzt seyn.“ Dessen ungeachtet sehen wir durch Opium und Queckſilber in den Händen der Unwissenden vieles Unglück entstehen. Ein absolutes

Heilmittel giebt es daher auch nicht, es ist immer nur relativ und wir finden nur diese Bestimmung bei ihrem richtigen Gebrauch. Hieraus erhellet, daß die Eintheilungen in Heilmittel-, Nahrungsmittel- und Giftmittellehre (Materia medica, Materia alimentaria et Toxicologia) unzweckmäßig sind; denn Gifte, so wie Nahrungsmittel, sind der Arzneimittellehre untergeordnet.

Die Nahrungsmittel sind diejenigen, welche als solche dem Organismus ähnliche Stoffe zuführen und bei der Zuführung demselben durch den Verdauungs- und Assimilationsproceß Stoffe abtreten und sich in ähnlicher Qualität beimischen. Arzneimittel hingegen sind die, welche vermöge ihrer Bestandtheile, Qualität und nach den gehörigen Einsichten gestellte Quantität, die krankhaften Organe wieder untereinander ins Gleichgewicht setzen. Eine Trennung zwischen Arznei- und Nahrungsmittel läßt sich nicht denken, indem in vielen Krankheiten auch die Nahrungsmittel als Arzneimittel dienen, so wenden wir z. B. das Isländische Moos, Roggenmehl und überhaupt öhligte, schleimigte Mittel in der Lungenschwindsucht an. Was von den Nahrungsmitteln gilt, gilt auch von den Giften; streng genommen giebt es kein absolutes Gift und wir bezeichnen nur diejenigen Mittel mit dem Namen Gift, die schon in ganz kleinen Gaben, eine auf den Organismus zerstöhrende Wirkung äußern und selbst oft tödtlich wirken.

Die Arzneimittellehre (Pharmacologia) ist daher die Lehre von der Natur der Stoffe, die auf ein körperliches Seyn zweckmäßig angewendet, Krankheiten heilt, und unzweckmäßig benutzt, dieselben erzeugen kann. Wenn die Arzneimittellehre ihren Zweck, Krankheiten zu heilen, erfüllen soll, muß sie uns mit den Eigenthümlichkeiten

und verschiedenen Bestandtheilen eines jeden einzelnen Mittels bekannt machen und sich auf Naturgeschichte, Chemie und Pharmacie stützen. Die Naturgeschichte lehrt uns die äusseren Verschiedenheiten der Körper kennen, die Chemie macht uns mit ihren Mischungen und Bestandtheilen bekannt, und die Pharmacie lehrt uns die Compositionen zubereiten und zweckmäßig einzutheilen, um die Aecht- und Unächtheit zu erkennen.

Die Kenntniß von den Wirkungen der Arzneimittel bei ihrer Anwendung in einzelnen Krankheiten, setzt eine gründliche Untersuchung des normalen und krankhaften Zustandes voraus, und die Einwirkung auf den Organismus wird durch die Anwendung der Mittel in Hinsicht der Mischung und Form, durch die Qualität der einzelnen Mittel, und durch die Quantität in welcher wir die Mittel reichen, bestimmt.

Von der Wirkungsart der Heilmittel.

Die Einwirkung der Mittel auf den Organismus ist erstens, mechanisch: dies geschieht nach dem Gesetze der Schwere und Cohaesion, so wirkt z. B. bei heftigen Verstopfungen des Unterleibs Queckſilber rein mechanisch; zweitens, chemisch: hier wirken die Mittel nach den Gesetzen der Wahlverwandtschaft und nach den in ihnen enthaltenen rein chemischen Bestandtheilen, so vermehren z. B. die Säuren den Oxydationsproceß im Körper; drittens, dynamisch: entweder psychisch durch den Einfluß der Einbildungskraft oder auch oft von den Gesetzen der Naturkraft abhängig, so wirken z. B. alle Agentien (Agentia physica), als Electricität, Galvanismus. — Die Wirkung hängt ferner von der Mitwirkung der Lebenskraft ab, die sich auf Einheit und Selbst-

ständigkeit, welche sich im Individuo ausspricht, begründet. Diese Lebenskraft deutet sich durch drei Grundfunktionen im Organismus an, als Reproduction, Irritabilität und Sensibilität, vorzüglich aber durch die Reizbarkeit und das Wirkungsvermögen, die in naher Verbindung stehn. Die Reproduction ist diejenige Funktion der Lebenskraft, welche alle in den Körper eingebrachte fremde Stoffe sucht zu realisiren und sich zuzueignen, so wie ebenfalls sich der Gattung nach sucht fortzupflanzen. Die Irritabilität ist der Inbegriff aller Reactionen, insofern ihr die Erscheinungen der Bewegung, so wie die Contractilität und Respiration angehören. Die Sensibilität ist hingegen das Vermögen nicht nur fremde Eindrücke aufzunehmen, sondern sie auch zum Bewußtseyn zu bringen und mittelst der Nervenkraft auf alle Organe zurückzuführen. Hierauf beruht nun die Receptivität, alle äussere Eindrücke aufzunehmen, und das Wirkungsvermögen, die aufgenommenen Eindrücke zu verändern. Daher stehen beide Vermögen in Wechselverhältniß, so daß wenn die Erregbarkeit erhöht, das Wirkungsvermögen verhältnißmäßig geschwächt ist und so umgekehrt.

Was die Wirkung der Mittel, ohne Rücksicht auf die Lebenskraft, betrifft, so hängt sie ab:

1) von der Qualität des Mittels selbst, und
2) von dem Verhältnisse zwischen Receptivität und Wirkungsvermögen.

Es giebt Gifte die so schnell tödten, daß augenblicklich die Erregbarkeit aufhört, ohne daß erst das Wirkungsvermögen Zeit erhält, zu reagiren, wie dies z. B. die Blausäure beweist. Was die Reizbarkeit des Körpers betrifft, so kann sie entweder zu sehr gesteigert oder zu sehr deprimirt seyn; diese Verschiedenheit kann vom

Alter abhängen, daher wir bei Kindern wegen größerer Reizbarkeit bedeutende Mittel mit der größten Vorsicht anwenden müssen. Jedoch spielt hier die Gewohnheit eine sehr wichtige Rolle, so kann man sich durch den öftern Gebrauch z. B. des Opiums, ohne Nachtheil an ein, zwei und mehrere Gran gewöhnen. Ein Engländer erzählt von einem Türken, der täglich fünf Drachmen nehmen konnte.

Hieraus ergiebt sich also im Allgemeinen, daß die Wirkung eines Mittels nicht blos von den Verhältnissen der Reizbarkeit und des Wirkungsvermögens abhängt, sondern daß auch dieselbe von der Qualität des Mittels selbst und der Qualität der besondern Einwirkungen der verschiedenen Organe bedingt werde.

Die durch ein Heilmittel im Körper hervorgebrachten Veränderungen sind sehr verschieden; entweder sind sie idiopathisch, wenn die nachfolgende Wirkung zunächst in dem Organe zum Vorschein kommt, welches zuerst afficirt wurde; oder sympathisch, wo die Wirkung durch Mitleidenschaft der Nerven den übrigen Organen mitgetheilt wird. Folgt die Veränderung unmittelbar auf die Wirkung der Mittel, so nennen wir es einen nächsten Effect (Effectus proximus); wird sie jedoch erst nach einiger Zeit hervorgebracht, so nennen wir es einen entfernten Effect (Effectus remotus). Wenn die Wirkung auf alle Organe gleichmäßig und gleichzeitig geschieht, so ist es ein allgemeiner Effect (Effectus communis); erfolgt sie hingegen nur auf einzelne Organe ausschließlich, so nennen wir es einen besondern oder specifiken Effect (Effectus specificus); so z. B. wirken die Cantharden specifik auf die Nieren; der Borax auf die Ge-

bärmutter; das Queckſilber auf die Speicheldrüſen u. ſ. w. Bei den ſpecifiken Wirkungen berückſichtige man aber immer die Idioſynkraſie, die von einer eigenthümlichen Reizbarkeit der Nerven abhängt und wo die Wirkung nicht die der Qualität des Mittels entſprechend iſt.

Außerdem iſt die Wirkung eines Mittels entweder einfach oder zuſammengeſetzt, daher auch kein Mittel im Körper rein chemiſch, ſondern chemiſch animaliſch wirkt, wie dies z. B. ein Mittel in den Magen gebracht, nicht tödtlich, hingegen in die Venen geſpritzt, tödtlich wird, beweiſt. Aeltere Aerzte, wie Sylvius, hielten die Wirkung der Mittel für rein chemiſch; wir hingegen erklären ſie uns nach den verſchiedenen Grundſtoffen. Doch iſt hier die Frage, wie wirken jene Mittel, welche ſich gar nicht chemiſch zerlegen laſſen und dabei doch die wichtigſten Einflüſſe auf unſern Körper haben? — wie z. B. der Galvanismus, die Electricität, u. ſ. w.

Was eine beſondere Wirkung der Mittel anbetrifft, ſo kann ſie:

1) auf die Lebensthätigkeit des ſenſibeln und irritabeln Syſtems,
2) auf die Lebensthätigkeit der Reproduction, und
3) auf die im Organismus vorhandenen fremden Körper erfolgen.

1. Auf die Lebensthätigkeit der ſenſibeln und irritabeln Sphäre wirken ſie erhöhend, vermehrend, geben dem Körper einen belebenden, ſtärkenden Stoff ab und werden roborirende oder ſtärkende Mittel (Roborantia) genannt; erhöhen ſie blos ohne zu ſtärken, heißen ſie reizende Mittel (Irritantia); wirken ſie nur auf das irritable Syſtem allein, ſo nennen wir ſie erregende Mittel

(Excitantia), und wirken diese hinwiederum specifik auf das Uterinsystem, so haben sie den Namen: Pellentia, Uterina, Emmenagoga. Eben so giebt es Mittel, die blos das Nervensystem reizen, (Nervina) wie z. B. der Moschus, und welche, die dasselbe ganz umzustimmen im Stande sind (Antispasmodica, Anodyna).

Die Lebensthätigkeit dieser beiden Systeme kann aber ebenfalls auch vermindert werden, durch Mittel die das Nervensystem geradezu deprimiren, als durch die Narcotica (Narcotica); eben so indirekt durch starke Ausleerungen, einen bedeutenden Säfteverlust u. s. w. (Debilitantia). Mittel die dem Körper entweder indirekt durch Vermehrung der Excretionen, oder direkt durch Applicirung der Kälte selbst, Wärme entziehen, nennt man wärmeentziehende Mittel (Dephlogisticantia); hingegen Mittel, welche auf den Prozeß der Wärmeerzeugung Einfluß haben, nennt man wärmeentwickelnde Mittel (Phlogisticantia), und die ebenfalls direkt durch angewendete Wärme selbst, oder indirekt durch Excitantia, die den Blutumlauf vermehren, bewirkt wird.

2. Auf die Lebensthätigkeit des Reproductionssystems bringen sie ebenfalls wesentliche Veränderungen hervor; vermehren sie die Cohäsion der Faser, so nennen wir sie zusammenziehende Mittel (Adstringentia, Tonica) und bewirken sie dies blos bei den flüßigen Theilen (Stiptica); vermindern sie hingegen die Cohäsion der festen Theile, werden sie auflockernde Mittel (Relaxantia) genannt. Mittel die des enthaltenen Sauerstoffs wegen die Thätigkeit der Reproduction vermehren, nennt man oxydirende Mittel (Oxydantia); und die durch Entziehung des Sauerstoffs dieselbe vermindern, werden des-

oxydirende Mittel (Desoxydantia) genannt, so z. B. läßt man den Kranken Luft einathmen, die wenig Sauerstoff enthält, oder entzieht den Sauerstoff durch Alkalien. Nicht minder wichtig sind die Mittel, welche in der Reproduction die Absonderung und Einsaugung bewirken, als: die Hautausdünstung befördernden Mittel (Diaphoretica), die Urinabsonderung vermehrenden Mittel (Diuretica), die Laxir- oder Purgirmittel (Laxantia s. Purgantia), und die auffer den Abführungen, colikartige Beschwerden verursachen (Drastica). Mittel die eine Brechen erregende Wirkung haben, heißen Brechmittel (Emetica s. Vomitoria), und die den Schleimabgang der Nase befördern und Niesen erregen, Niesemittel (Sternutatoria). So giebt es Mittel, die eine specifike Wirkung auf die Brust haben; entweder sie erleichtern die Expectoration derselben (Expectorantia), oder sie mildern den Husten (Pthysica). Ersetzen die Mittel dem Organismus verlohren gegangene Stoffe, so nennt man sie Nahrungsmittel (Nutrientia, Restaurantia); vermindern sie die Auflösbarkeit der Säfte, werden sie Antiseptica, und lösen sie hingegen Säfte auf, Resolventia genannt.

3. Was nun endlich die Mittel anbetrifft, die auf die im Organismus vorhandenen fremden Körper wirken, so können diese entweder durch bloße mechanische Berührung, oder durch eine feine, sehr flüchtige Materie, als durch den Magnetismus, Galvanismus u. s. w., oder durch gesteigerte Resorption und vorhergegangene Assimilation, ihrem Zweck entsprechen. Hierher gehören die blähungtreibenden Mittel (Carminativa), die steinauflösenden Mittel (Lythontriptica), die wurmtreibenden Mittel (Anthelmintica), u. s. w.

Von der verschiedenen Anwendungsart der Heilmittel.

Bei der Anwendung eines jeden Mittels berücksichtigt man jedesmal:

1) den Ort der Application,
2) die Quantität des Mittels, und
3) die Form, in welcher das Mittel gegeben wird.

1. Was die Application des Mittels betrifft, so wirkt es erstens auf die Nerven und zweitens wird es resorbirt. Demnach ergiebt sich, daß jeder Theil des Organismus zur Aufnahme eines Mittels geschickt ist, sobald er Nerven und Resorptionsgefäße besitzt. Je nachdem nun die Reizbarkeit des Organs und die Resorptionsfähigkeit verschieden ist, je nachdem unterscheidet sich auch die Wirkung der Heilmittel. Auf den Ort der Anwendung kommt viel an und wir finden oft, daß die Verschiedenheit des Orts die entgegengesetzte Wirkung hervorbringt, so erregt z. B. der Brechweinstein (Tartarus stibiatus) in den Magen gebracht, Erbrechen, hingegen auf die Haut applicirt, einen pustelartigen Ausschlag.

Die Hauptanwendung der Mittel geschieht auf den Magen, welcher sich auch besonders durch seine große Reizbarkeit, ungewöhnlich starke Resorption und Assimilation dazu eignet. Alle in den Magen geführten Stoffe leiden durch den Magensaft eine vortreffliche Veränderung, sie werden assimilirt und homogen gemacht, schnell resorbirt und durch den ganzen Körper verbreitet. Da nun der Magen ein sehr reizbares Organ ist und mit dem Nervensystem in großer Mitleidenschaft steht, sey man vorsichtig bei einzelnen Mitteln, damit

nicht Erbrechen, Convulsionen oder Magenentzündung entsteht.

Die Anwendung der Mittel auf die Haut hat den Vortheil, daß dieselben schneller und unveränderter resorbirt werden, und wird da gewählt, wo der Weg durch den Mund verschlossen ist, oder wo der Magen krankheitshalber die Mittel nicht aufnehmen kann; oder wenn Idiosynkrasie dieselben auf den Magen nicht anwenden lassen, oder wenn die Heftigkeit der Krankheit es fordert ein starkes Mittel anzuwenden und der Magen dies Mittel nicht vertragen kann; oder wenn Mittel unverändert, in ihrer reinsten Gestalt aufgenommen werden sollen, oder wenn endlich dadurch eine Ableitung der Krankheit von innern wichtigen Organen zu berücksichtigen ist, wie z. B. durch die spanischen Fliegen u. s. w.

Was die Anwendung der Mittel auf den Mastdarm (Intestinum rectum) betrifft, so geschieht sie gewöhnlich durch Klystiere und ist nützlich, wenn der Magen sehr schwach in seiner Verdauung ist und von einem Gebrauche der Mittel eine noch größere Schwäche des Magens zu besorgen wäre; bei Kindern welche ungern einnehmen u. s. w. Außerdem wirkt man auch durch sie unmittelbar auf Obstructionen und Blennorrhoen.

Die Anwendung der Mittel auf die Venen geschieht durch Einspritzungen auf doppelte Art, 1) durch die Infusion, wo man ein aufgelöstes Heilmittel in eine geöffnete Vene einzuspritzen sucht und 2) durch die Transfusion, wo man das Blut von Thieren in die geöffnete Ader des Kranken überträgt. Die Infusion gehört zu den wichtigsten Methoden und wird mit Nutzen angewendet,

wenn der Weg durch den Mund oder Schlund ganz verschlossen ist und bei heftigen Nerven- und Gemüthskrankheiten, um im Körper eine starke Revolution hervorzubringen. Die Transfusion ist bis jetzt zu wenig benutzt und in Anrede gekommen, weshalb man auch über deren Vortheil ein richtiges Resultat noch nicht zu geben im Stande ist.

Die Anwendung der Heilmittel auf die Lungen geschieht entweder in Luft- oder Dunstgestalt, und ist oft von großer Wichtigkeit bei Scheintodten und Brustkrämpfen u. s. w. In Ostindien versucht man beim convulsivischen Asthma den Stechapfel (Datura stramonii) in Rauchgestalt anzuwenden.

Die Anwendung der Mittel auf die Mundhöhle findet bei Krankheiten der Zunge, der Zähne, der Speicheldrüsen, des Gaumens u. s. w. Statt. Die Anwendung der Mittel auf die Nasenhöhle geschieht entweder durch Pulver als Niesemittel, oder durch Dämpfe, oder durch Einspritzungen irgend einer Flüßigkeit. Wir benutzen diese Art von Anwendung bei örtlichen Krankheiten der Nase, bei verminderter Schleimabsonderung und um Ableitungen vom Kopfe zu bewirken, als bei Schwindel, Schlagfluß, Geisteszerrüttung.

Die Anwendung der Mittel auf die Harnröhre geschieht entweder durch Bougies oder Einspritzungen, da wo Verengerungen, Exulcerationen u. a. Krankheiten der Harnröhre vorhanden sind.

Was endlich die Anwendung der Heilmittel auf die Mutterscheide und Gebärmutter betrifft, so geschieht die-

selbe entweder in Dampfform oder als Einspritzung irgend einer Flüssigkeit u. s. w.

2. Die Anwendung der Quantität oder Gabe (Dosis) eines Heilmittels ist eben so wichtig, wie die Kenntniß von der Qualität des Mittels selbst, so z. B. bestimmt die Dosis der Brechwurzel (Radix Ipecacuanhae) die Wirkung derselben; in kleinen Gaben wirkt sie krampfstillend, in großen Gaben Brechen erregend. Eben so wirkt der Rhabarber (Radix Rhei) in großen Gaben abführend, in kleinen Gaben stopfend. Die Dosis hängt jedoch auch immer vom Alter des Subjekts und von dessen Reizbarkeit ab; eben so wichtig ist die Constitution, wie die Individualität eines jeden Kranken. Außerdem kommt bei der Dosis das Clima, die Nahrungsmittel, der Gesundheitszustand, die Gewohnheit (Consuetudo est altera natura), die Art der Application der Mittel, der Zweck und die Absicht des Arztes, die Qualität des Mittels selbst und die Gefahr des Kranken in Betracht. Wenn also nach diesen Umständen die specielle Bestimmung der Gabe eines Heilmittels sehr relativ ist, so kann man doch nach der Erfahrung eine gewiße absolute Dosis, das heißt: eine mittlere Größe bei jedem Mittel annehmen, die sich auf gewisse allgemeine natürliche Bestimmungen des Körpers, vorzüglich aber auf das Alter bezieht, und die sich von dem Alter eines völlig erwachsenen Menschen, bis zu dem Alter des Kindes in gewissen Gradationen verringert. Nach einer solchen Stufenfolge können wir ohngefähr annehmen, daß ein Arzneimittel, dessen Gabe für einen 25jährigen erwachsenen Menschen 40 Gran ist, im 15ten Jahre zu 30, im 5ten zu 20, und zu Ende des ersten Jahres zu 10 Gran gereicht werden kann.

Eine noch genauere Bestimmung giebt folgende Tabelle:

Jahre.	Dosis.	Monate.	Dosis.
25	40	11	9
20	35	10	"
15	30	9	8
14	29	8	"
13	28	7	7
12	27	6	"
11	26	5	6
10	25	4	"
9	24	3	5
8	23	2	4
7	22	1	2
6	21	½	1
5	20		
4	18		
3	16		
2	13		
1	10		

3. Was nun endlich die Form der anzuwendenden Mittel anbetrifft, so ist ein auf den Magen indicirtes Arzneimittel am besten in Substanz (jedoch ein flüchtiges Mittel am zweckmäßigsten in flüßiger Form) anzuwenden. Durch die verschiedene Form, worin ein Arzneimittel angewandt wird, können dessen Heilkräfte oft sehr verändert und modificirt werden. Diese Veränderung kann entweder von einer wirklichen Veränderung, die das Mittel selbst durch die veränderte Form erleidet, oder von gewißen Eigenheiten der Organisation herrühren. Die allgemeinste Verschiedenheit der Form selbst ist die feste,

flüßige und luftförmige. Zu der festen oder trocknen gehören die Pulver, Pillen, Bolus, Pflaster und trockne Umschläge; zur flüßigen die Potionen, Mixturen, Solutionen, Decocte, Aufgüße, Salben, Bähungen, Bäder; zu der luftförmigen gehören die Auflösungen fester und flüßiger Körper in Dunst und die chemischen Gasarten. Die verschiedene Auswahl dieser Formen wird theils durch die Eigenheiten des Stoffs, theils durch den Heilzweck, theils durch die Beschaffenheit des Orts, der Affection oder der Anwendung, theils durch die Eigenheiten des Individuums bestimmt.

Vom Heilverfahren im Allgemeinen und von dem verschiedenen Zwecke der Cur.

Der Hauptzweck bei jeder Cur ist Heilung oder Wiederherstellung der krankhaften Funktionen; da aber das Uebelseyn sich in verschiedenen Formen ausspricht, so muß auch die Art der Heilung und das Heilverfahren sehr mannigfaltig seyn.

1. Die prophylactische Cur (Cura prophylactica), ist diejenige Cur, welche nicht nur Krankheiten zu heilen, sondern auch den Ausbruch einer Krankheit zu verhüten sucht. So soll sie z. B. von außen auf den Organismus einwirkende Körper unschädlich machen, schon im Organismus aufgenommene Stoffe, die aber noch nicht eingewirkt haben, entfernen, bösartige Zufälle in Krankheiten verhüten und endlich gefährliche Krankheiten durch die Erzeugung gelinderer Krankheiten aufzuheben suchen.

2. Die radicale Cur (Cura radicalis), sie ist oft sehr schwierig und unmöglich, doch aber auch, wenn sie gelingt, der eigentliche Triumph der Heilkunst. Ihre

Nichtausführung liegt in den Krankheiten selbst, weil sie unheilbar sind, wie z. B. die Schwindsucht; in zu großer Schwäche des Organismus oder einzelner Organe und endlich in den äussern Verhältnissen, durch welche die Krankheiten genährt und unterhalten werden.

3. Die palliative Cur (Cura palliativa), sie hat blos den Zweck, eine Beruhigung und Milderung der Schmerzen zu begründen, wie dies bei den wirklich unheilbaren Uebeln, wo die radicale Heilung ganz unmöglich ist, erfordert wird. Sie soll also nur einzelne, höchst beschwerliche oder gefährliche Symptome beseitigen, wie z. B. Krämpfe u. s. w.

4. Die Nachcur, sie beruht darauf, die noch vorhanden gewesenen Krankheiten, im Organismus zurückgebliebene Schwäche oder fremdartigen schädlichen Stoffe zu heben und zu entfernen.

Von den Heilanzeigen im Allgemeinen.

Man muß bei jeder Anzeige (Indicatio) sich bemühen, die zu wählenden Mittel nicht blos der Krankheit, sondern auch dem einzelnen Subjecte anzupassen. Die Heilanzeige richtet sich wesentlich nach den verschiedenen Systemen des Organismus, je nachdem die Krankheit das eine oder das andere System vorzüglich oder mehr ergriffen hat.

1. Das irritable System ist entweder gesteigert, erhöht und so entsteht Entzündung (Inflammatio, Sthenia), die indirekt durch schwächende, ausleerende und kühlende Mittel (Antiphlogistica) gehoben wird, oder es ist Schwäche vorhanden und hier sind stärkende, roborirende Mittel (Roborantia) indicirt.

2. Das sensible System spricht sich bei erhöhter Reizbarkeit mit Schwäche aus und wir wenden Nervina, Narcotica an; oder es leidet an verminderter Reizbarkeit mit Schwäche und wir reichen Excitantia, als: Moschus, Castoreum, Opium, späterhin Roborantia.

3. Das reproductive System leidet durch fremdartige Körper u. s. w., welche auf den Organismus schädlich einwirken und die wir durch ausleerende und auflösende Mittel (Evacuantia et Resolventia) zu entfernen suchen.

Die Alten beschrieben das ganze Heilgeschäft des Arztes mit folgenden Worten: der Arzt sucht die Indicantia auf, d. h. alles, es mag im Gegenwärtigen oder Vergangenen, oder auch in der wahrscheinlichen Zukunft liegen, es mag im Kranken oder außer ihm befindlich seyn, was ihm das wahre Heilungsobject, d. h. die nächsten und entfernten Ursachen der Krankheit, und folglich die Ansprüche der kranken Natur an die Kunst zu erkennen giebt. Daraus entsteht die Indicatio, die Heilungsidee, der Schluß, was die Kunst zu thun habe, und welche Art von Veränderung zu bewirken sey, um die Gesundheit wieder herzustellen. Hieraus werden nun die Indicata abgeleitet, d. h. die Mittel, wodurch jene Heilungsidee am zweckmäßigsten und sichersten ausgeführt werden kann.

Von den verschiedenen Eintheilungen der Arzneimittellehre.

Die älteren Aerzte theilen dieselbe nach den natürlichen Verwandtschaften der einzelnen Körper ein. Linné suchte diese Ansicht durchzuführen, indem er den Grundsatz

satz aufstellte, Pflanzen von gleicher Art enthielten auch gleiche innere Heilkräfte. Diese Ansicht wurde besonders von Isenflamm und Humboldt weiter fortgesetzt.

Auch hat man die Heilmittel nach der chemischen Analyse geordnet und eingetheilt, doch diese Eintheilung ist ohne praktischen Werth und wegen der steten Veränderungen der Chemie nicht tauglich, auch entspricht die Wirksamkeit der Mittel nicht immer den besondern Bestandtheilen.

Die Eintheilung nach den Gesetzen der Erregungstheorie oder den Brownschen Ansichten würde sehr einfach werden, da er nur eine stärkende und eine schwächende Methode annahm.

Cullen theilte die Arzneimittel nach ihren verschiedenen Wirkungen auf den Organismus ein, doch sind dieselben leider sehr relativ und verschieden nach der Art der Krankheit, nach der Individualität des Kranken, ja selbst in der Qualität und Quantität.

Wenn wir die absolute Kraft aller Heilmittel, den ersten Grund ihres Zusammenwirkens mit dem lebenden Organismus, und die materiellen Veränderungen, welche sie hervorbringen, genau und bestimmt angeben könnten, so würden wir darauf ohnstreitig eine vollkommen rationelle und allen Forderungen der Kunst entsprechende Eintheilung der Heilmittellehre gründen können. Das einzige, was wir mit einiger Zuverläßigkeit von der Wirkung der Arzneien wissen, bezieht sich hauptsächlich auf die sinnlichen Veränderungen der Lebensthätigkeit des Organismus. Aber auch diese sind sehr veränderlich, und erfolgen nach gewissen Gesetzen, die wir keinesweges so

genau erforscht haben, daß nicht noch immer sehr beträchtliche Lücken sollten übrig bleiben. Wir wissen nämlich, daß alles, was auf den lebenden Organismus wirkt, zunächst seine Wirkung durch eine Veränderung der Erregung zeigt; aber wir können nicht behaupten, daß diese Veränderung wirklich die ursprüngliche und einzige, und daß ausser ihr auch nicht noch eine materielle oder chemische vorgegangen sey; wir wissen ferner, daß der ganze Organismus mit Erregbarkeit begabt ist, aber wir können nicht bestimmen, ob diese Erregbarkeit durch alle Organe und Systeme gleich vertheilt und von gleicher Art sey; vielmehr widerspricht die Erfahrung dieser Allgemeinheit und Gleichheit der Erregbarkeit, und lehrt uns Mittel kennen, die der besondern Erregbarkeit gewisser Theile vorzüglich angemessen sind, ohne daß die Vernunft davon Rechenschaft geben könnte.

Dergleichen Mängel unsrer Kenntniß und die daraus entspringende Ungewißheit unsrer Kunst sind Ursache, daß sich kein wissenschaftlicher Eintheilungsgrund dieser Lehre auffinden läßt, welcher völlig consequent und in dem innern Wesen der Sache selbst gegründet wäre.

Eine Eintheilung der Heilmittel, die vorzüglich den praktischen Nutzen berücksichtigt und also dem praktischen Arzte am dienlichsten ist, muß

1. die natürlichen Verwandtschaften zu folgen, und
2. die Wirkungen der Mittel auf den lebenden Organismus zu verbinden suchen.

Demnach würde folgende Eintheilung des Hufeland, nach der die vorliegende Arzneimittellehre bearbeitet ist, diesen Zweck erfüllen und in Tabellenform die Heilmittel uns darstellen.

1. Nutrientia.
a. Lactea.
b. Mucilaginosa s. Mucosa.
c. Farinosa.
d. Gelatinosa.
e. Albuminosa.
2. Oleosa.
a. Pinguedines.
b. Olea.
3. Mellaginea.
4. Amara.
a. Amara simplicia.
b. Amara aetherea.
c. Amara adstringentia.
5. Adstringentia.
6. Acria.
a. Diuretica.
b. Drastica.
c. Emetica.
7. Volatilia s. Aetherea.
a. Aetherea simplicia.
b. Aetherea aromatica.
α. Aromata.
β. Nervina.
γ. Anthelmintica.
c. Aetherea resinosa.
α. Balsamica.
β. Gummi-resinosa.
8. Narcotica.
9. Acida.
a. Acida mineralia.
b. Acida animalia.
c. Acida vegetabilia.
10. Alcalina.
11. Terrea.
12. Salia neutra s. media.
13. Metalla.
14. Aqua.
a. Aqua simplex.
b. Aqua mineralis.
15. Aërea s. Gas.
16. Agentia physica.

Von den mediciniſchen Maaßen und Gewichten.

Das mediciniſche Maaß und Gewicht iſt von dem gemeinen bürgerlichen beträchtlich verſchieden. In Deutſchland bedient man ſich faſt durchgehends des ſogenannten Nürnberger Medicinalgewichts, wornach das Pfund (Libra, ℔) in 12 Unzen; die Unze (Uncia, ℥) in 8 Drachmen; die Drachme (Drachma, ʒ) in 3 Scrupel, und der Scrupel (Scrupulus, ℈) in 20 Gran getheilt wird. Ein Gran (Granum, gr.) iſt ohngefähr ein Gerſten- oder

Pfefferkorn schwer. Das Deutsche Apothekerpfund ist ohngefähr drei Drachmen leichter als das Französische, und drei Drachmen, zwei Scrupel, dreizehn Gran leichter als das Englische, aber um einen Scrupel schwerer als das Schwedische.

Folgende Tabelle gewährt eine schnelle Uebersicht des Deutschen Medicinalgewichts:

℔	℔ß	℥	℥ß	ʒ	ʒß	℈	℈ß	Gran.
1	2	12	24	96	192	288	576	5760.
-	1	6	12	48	96	144	288	2880.
-	-	1	2	8	16	24	48	480.
-	-	-	1	4	8	12	24	240.
-	-	-	-	1	2	3	6	60.
-	-	-	-	-	1	1½	3	30.
-	-	-	-	-	-	1	2	20.
-	-	-	-	-	-	-	1	10.

Das Gewicht flüßiger Dinge bestimmt man gewöhnlich nach den gewissen Gemäßen (Mensurae) oder hohlen Behältern von einem bestimmten Inbegriff. Die bei uns im Gebrauche stehen, sind:

der Stof, das Maaß oder das Quart (Mensura, M. j) hält drei Pfund medicinisches Gewicht, oder sechs und dreißig Unzen.

Der halbe Stof, Halben oder Nösel (Mensura dimidia, M. β.) hält anderthalb Pfund. Der Schoppen hält zwölf Unzen.

Der viertel Stof oder das Quartier (Mensura quadrans) hält neun Unzen.

Ein kleines Weinglas enthält 1½ — 2½ Unze; ein Eßlöffel etwa ½ Unze oder 200 Tropfen; eine Theetasse wird auf 2 Unzen und ein Tropfen zu einem Gran ge-

rechnet. Auf einen Theelöffel rechnet man 30 Tropfen *).

Man sieht indessen wie unsicher diese Maaße sind und darf sich daher derselben zu nichts weiter, als blos zu Wassern und dergleichen Flüßigkeiten, die mit denselben eine beinahe gleiche Schwere haben, als Infusionen, Decocte, bedienen. Bei denen, die schwerer oder leichter sind als Säfte, Oehle, Weingeist, muß man die Wage durchaus zur Hand nehmen.

Trockne Kräuter, Blumen und dergleichen in größeren Dosen gebräuchliche, vorzüglich vegetabilische Mittel, werden oft auf eine sehr unbestimmte Art nach dem Umfange bestimmt. Man hat nur folgende drei:

Ein Bund (Fasciculus, Fj.) ist so viel als eine Unze.

Eine Handvoll (Manipulus, Mj.) bedeutet so viel als eine halbe Unze.

Ein Pugill (Pugillus, Pj.) ist so viel als man zwischen drei Finger fassen kann, und hält eine halbe Drachme.

Die Anzahl von Früchten oder gewissen einzelnen Stücken, als Mandeln, Feigen, Gelb vom Ey u. s. f. pflegt man durch Nr. 1, Nr. 2 u. s. w. anzuzeigen.

Von den pharmaceutischen und chemischen Zubereitungen der Arzneien.

1. Unter den pharmaceutischen Zubereitungen begreifen wir solche, die sogleich nach der Vorschrift des Arztes in den Apotheken bereitet werden.

---

*) Eine Pinte (Pinta) hielt vormals in Frankreich zwei und dreißig, eine Schopine oder ein Seidel sechszehn, ein Demiseptier acht Unzen und ein Gallon (Congius) acht Pfund oder vier Pinten. In England hält die Pinte sechszehn Unzen und der Gallon acht Pinten. Eine Schwedische Kanne (Cantharus) hält fünf und ein halbes Pfund, das Pfund zu sechzehn Unzen gerechnet.

a) Ausgepreßter Saft (Succus expressus) ist der aus zerschnittenen und zerstoßenen frischen Pflanzen ꝛc. durch eine Leinewand oder durch ein Haartuch gepreßte Saft, welcher nachher entweder mittelst der Ruhe oder über Feuer durch Abschäumen gereinigt wird.

b) Absud oder Decoct (Decoctum) besteht aus den durch Kochen mit Wasser oder anderen Vehikeln aufgelösten Bestandtheilen der Arzneien.

c) Aufgüße (Infusa) sind ähnliche Bereitungen, wobei jedoch das Vehikel nicht gekocht, sondern entweder kalt oder heiß auf die Arzneien aufgegossen wird.

d) Julep (Iulapium) ist eine Mischung aus kräftigen Wassern mit Syrup.

e) Saamenmilch (Emulsio) wird aus öhligten Kernen bereitet, indem dieselben zerstoßen, mit Wasser abgerieben, durchgeseihet und die durchgeseihete Flüßigkeit mit Gummi oder Zucker versetzt wird.

f) Tränkchen, Mixtur (Potio, Mixtura) besteht aus Wasser mit Pulver, Essenzen, Syrup u. s. w. versetzt.

g) Gurgelwasser (Gargarisma) ist eine Flüßigkeit, die zum Gurgeln gebraucht wird. Eben so verschreibt man auch Flüßigkeiten zu Einspritzungen (Injectiones) oder Klystieren (Clysmata, Enemata) oder Bähungen (Fomentationes), je nachdem die Anwendungsart es fordert.

h) Breiumschlag (Cataplasma) ist eine Arzneiform von breiartiger Consistenz; zum äußern Umschlag.

i) Bissen (Bolus) ist eine dicke Latwerge in kleine Kugeln geformt, um übel schmeckende Arzneien verschlingen zu können.

k) Pillen (Pilulae) sind ziemlich trockne, in kleine Kugeln geformte Arzneien.

l) Pulver (Pulveres) sind Mengungen (Mischungen) von höchst fein zerriebenen Substanzen u. s. w., die gewöhnlich mit gepulvertem Zucker versetzt, eine trockne Form bilden.

m) Salben (Unguenta) sind äußere weiche Arzneimittel, welche aus Fett, Oel, Wachs, Harz, Pulvern und dergleichen zusammengesetzt werden. Die dünnste Art derselben heißt Linimentum; die dickste und festeste Art hingegen nennt man Pflaster (Emplastrum).

2. Unter den chemischen Zubereitungen aus einfachen Arzneien verstehen wir hier nur diejenigen, welche immer in den Apotheken vorräthig und zum Gebrauche fertig seyn müßen. Die wichtigsten darunter sind folgende;

a) Abgezogene Wasser (Aquae destillatae) sind wäßrigte Dämpfe, welche mit der Kraft des Arzneimittels geschwängert, durch das Feuer in die Höhe getrieben werden, und in der Kehlröhre der Vorlage in Tropfen zusammenfließen. Es sind jedoch nur diejenigen Wasser wirksam, welche über Arzneien mit flüchtigen, riechenden, gewürzhaften, öhlichten, scharfen, geistigen Bestandtheilen abgezogen sind.

b) Geister (Spiritus) sind flüchtige Dünste von mehr oder weniger brennbarer oder salziger Art, die durch die Destillation erhalten werden. Wir haben einfache und zusammengesetzte, leichtere und schwerere, saure, laugenhafte, flüchtige, durch die Gährung hervorgebrachte u. s. w., je nachdem die Substanzen, woraus, und die Art, wie sie bereitet werden, verschieden sind.

c) Aetherische oder destillirte Oele (Olea aetherea, destillata) sind der feinste, wesentliche, verbrennliche, mehr oder weniger flüchtige Theil der mehrsten gewürzhaften

und wohlriechenden Pflanzen, welche durch die Destillation erhalten werden.

d) Ausgepreßte Oele (Olea expressa unguinosa) werden aus den Saamen u. s. f. der Pflanzen ausgepreßt.

e) Aufgegossene und gekochte Oele (Olea insolata, cocta) sind fette Oele, welche man auf gewiße Pflanzen gegossen, oder damit gekocht hat.

f) Brenzlichte Oele (Olea empyreumatica) sind die durch die Gewalt des Feuers aus den Körpern getriebenen und dadurch angebrannten öhlichten Bestandtheile.

g) Harze (Resinae) sind ein eigenthümlicher flüßiger Bestandtheil sehr vieler Vegetabilien, welche entweder von selbst aus ihnen herausquillen (natürliche Harze) oder durch die Kunst daraus geschieden werden (künstliche Harze). So lange sie flüßig sind, nennt man sie auch natürliche Balsame.

h) Tinkturen (Tincturae) sind flüßige Arzneien, welche eine meistens angenehme Farbe haben und die Kraft eines Arzneimittels in Alkohol, Wein oder destillirtem Wasser aufgelöst enthalten.

i) Extracte (Extracta) sind die wirksamen Bestandtheile der Pflanzen, die durch ein schickliches Menstruum ausgezogen und nachher durch Verdunstung des letzteren eingedickt worden.

k) Latwerge (Electuarium) ist eine Bereitung aus einem Syrup mit dem Arzneimittel zusammengemischt und von einer ziemlich dicken Consistenz.

l) Syrup (Syrupus) ist ein aus Säften, Abkochungen und Aufgüssen von Kräutern mit Zucker zu einer gewißen Consistenz eingedickter süßer Saft.

m) Mus (Roob) ist ein ausgepreßter Pflanzensaft, zur Honigdicke eingekocht ist.

Außerdem hat man noch die Salze (Salia), die Kle- (Gummata), die metallischen Kalke, die Kräuterzuk- (Conservae), die Kräuterweine und die Kräuterbiere ina medicata, Cerevisiae mediçatae), u. a. m. fertig rhanden.

on den in der Pharmacie früher und auch noch jetzt gebräuchlichen Karakteren.

Man versteht dadurch die Figuren oder Zeichen, de- n man sich schon von Alters her als einer Abkürzung s Schreibens, um Arzneien, Operationen, Instrumente, ewichte und dergleichen zu bezeichnen, bedient hat. Da ese Karaktere nur gar zu leicht zu Mißverständnissen nlaß geben können; so ist es von den neuern Aerzten d Chemisten höchst rühmlich, daß sie sich derselben so ten als möglich bedienen. Weil sie aber noch nicht nz und gar aus dem Gebrauche gekommen sind und in nchen Fällen benutzt werden müssen, so wird eine rze Anzeige der gewöhnlichsten nicht überflüßig seyn.

Acetum, Essig.
Ol Acetum destillatum, destillirter Essig.
Acidum, Säure.
Aer, Luft, Gas.
Aerugo, Grünspan.
Alumen, Alaun.
Ammonium, flüchtiges Laugensalz.
Ana, gleich viel.
Aqua, Wasser.
Aqua fortis, Scheidewasser.

℣ Aqua pluvialis, Regenwasser.
℟ Aqua regia, Goldscheidewasser.
☽ Argentum, Luna, Silber.
ꝏ Arsenicum, Arsenik.
ꝏ Auripigmentum, Operment.
☉ Aurum, Sol, Gold.
☉rant. Aurantium, Pomeranzen.
♆ Baryta, Schwererde.
♉ Bismuthum, Wismuth.
Borax, Borax.
Ψ Calcaria, Kalk überhaupt.
Ψva Calcaria usta, lebendiger Kalk.
≈ Camphora, Kampher.
Carbo, Kohle.
C.B. Carduus benedictus, Karduibenedikt.
Ψ Cineres clavellati, Pottasche.
Ψ+ Cinis, Asche.
Colat. Colatura, das Durchgeseihete.
Coq. Coquatur, es werde gekocht.
C.C. Cornu cervi, Hirschhorn.
♀ Cuprum, Kupfer.
℞re. ♃ Destillare, destilliren.
D. in 2plo Detur in duplo, es werde doppelt gemacht.
D. in p. aequ. Dividatur in partes aequales, es werde in gleiche Theile getheilt.
D. S. detur, signetur, es werde mit folgender Unterschrift gegeben.
♂ Ferrum, Mars, Eisen.
F. Fiat, es werde.
Fl. Flores, Blumen.
♃ Gummi, Gummi.
gt. Guttula, Tropfen.
// Saccharum, Zucker.

Hb. ℍ. Herba, Kraut.
☿ Hydrargyrum, Queckſilber.
☿t. Hydrargyrum muriaticum praecipitatum, niedergeſchlagenes Queckſilber.
☿t. corr. Hydrargyrum muriaticum corrosivum, ätzender Queckſilberſublimat.
Incid. inc. Incidenda incidantur, was zu zerſchneiden iſt, werde zerſchnitten.
Inc. et gt. Incisa et contusa, nachdem alles zerſchnitten und zerſtoßen worden.
☉v. Kali, Kali.
L. a. Lege artis, nach den Regeln der Kunſt.
♍ Magnesia, Bittererde.
M. Massa pilularum, Pillenmaſſe.
M. Misce, miſche es.
MR. Mixtura, Miſchung.
☉m. Natrum, Natron.
☽ Nitrum, Salpeter.
Ol. Oleum, Oel.
℥ Oleum aethereum, ätheriſches Oel.
p. aeq. partes aequales, gleiche Theile.
p. d. per deliquium, an der Luft zerfloßen.
♄ Plumbum, Saturnus, Blei.
℈ Praecipitare, niederſchlagen.
℔ Praeparare, präpariren.
℈. ♀ Pulvis, Pulver.
q. l. Quantum lubet, ſo viel als beliebig.
q. p. Quantum placet, ſo viel als gefällig.
q. s. Quantum satis s. sufficit, ſo viel als zureichend iſt.
q. v. Quantum vis, ſo viel du willſt.
Rad. Radix, Wurzel.
℞ Recipe, nimm.

⊖ Sal, Salz.
⊖ Sal alkali, Laugensalz.
⊖ ☌ Sal ammoniacum, Salmiak.
⊖ Sal medius, Mittelsalz.
Scat. Scatula, Schachtel.
□ Sapo, Seife.
S. a. Secundum artem, nach der Kunst.
S. Signetur, es werde bezeichnet.
Solv. Solvatur, es werde aufgelöst.
ℳ Spiritus, Geist.
♈ ♈ Spiritus vini, Weingeist.
℞. Spiritus vini rectificatus, rectificirter Weingeist.
℞ss. Spiritus vini rectificatissimus, höchst rectifizirter Weingeist.
24 Stannum, Jupiter, Zinn.
♁ Stibium, Spiesglanz.
S. S. S. Stratum super stratum, schichtweise übereinander.
≏ Sublimare, Sublimiren.
⊖⊖ Succinum, Bernstein.
♆ Sulphur, Schwefel.
♆ Tartarus, Weinstein.
▽ Terra, Erde.
▽ Terra foliata, geblätterte Erde.
℞ Tinctura, Tinktur.
♄ Vitriolum, Vitriol.
XX Vitrum, Glas.
□ Urina, Urin.
♁ Zincum, Zink.

☉ Dies, Tag.
☽ Nox, Nacht.
☉☽ Dies et Nox, Tag und Nacht.

Materia medica.

In's Innre der Natur dringt kein erschaffner Geist.

v. Haller.

Clas

Nutri

Die Nahrungsmittel sind entweder Stoffe des Thier- und enthalten mehr Stickstoff. Ihre näheren Bestandtheile Sie besitzen sämmtlich eine ernährende Kraft und ersetzen zeitig wirken sie erweichend, mildernd, einhüllend. An erhöhter Sensibilität, wenn sich dazu Schärfe gesellt, z. Exeretion, bei Trockenheit, großer Cohäsion der Faser, in den Animalien die Alcalescenz vorherrscht, so können den Organismus wirken.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Lac. (Lac animale.)	Milch.	1) Eselsmilch. 2) Frauenmilch. 3) Pferdemilch. 4) Rennthiermilch. 5) Kuhmilch. 6) Ziegenmilch. 7) Schafmilch.	1) Lac ebutyratum. 2) Serum lactis. S. l. acidum. S. l. tamarindorum. S. l. vinosum. S. l. sinapium. S. l. aluminosum. S. l. aurantiorum. S. l. chalybeatum. 3) Cremor lactis. 4) Butyrum. 5) Saccharum lactis.	1) Milchwasser. 2) Käse. 3) Oel. 4) Eignes Salz. 5) Butter.

Bilder. 1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

s i s I.

e n t i a.

oder Pflanzenreichs; die des Thierreichs sind nahrhafter sind: Gallerte, Kraftmehl, Zuckerstoff und Eiweißstoff. dem organischen Körper verlohren gegangene Stoffe; gleich- wendung: bei Vergiftungen; bei allen Krankheiten mit B. bei Diarrhöen; bei ungewöhnlich vermehrter Se- und Entzündung. Da in den Vegetabilien die Säure, und diese Mittel bei einem langen Gebrauche nachtheilig auf

Wir- kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmer- kungen.
Nahr- haft und leicht verdau- lich, da- bei ein- hüllend, erschlaf- fend.	1) Als Restaurans. 2) Bei Vergiftungen und fremdartigen Stoffen. 3) Bei sehr hartnäk- kigen Krankheiten, als der Gicht. — 4) Bei allen Nerven- krankheiten. 5) Bei chronischem Er- brechen. 6) Als Corrigens.	Milch Butter- milch Mol- ken. Zuk- ker. Bad. Kly- stier.	Zvj. = = Jj—Zj ½	Um ein Pfund Mol- ken zu erhal- ten, sind 16 Unzen süße Milch nö- thig. Ein halb Quent- chen gerei- nigter Wein- stein macht ein Pfund Milch gerin- nen und giebt süße Molken.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Amygdalae dulces.	Süße Mandeln.	Amygdalus communis.	1) Syrupus amygdalinus s. emulsivus. 2) Oleum amygdalarum dulcium.	1) Oel. 2) Schleim.
Semina papaveris.	Mohnsaamen, Mohn.	Papaver somniferum.	1) Oleum papaveris.	1) Oel. 2) Narcoticum.
Nux juglandium.	Wallnuß.	Juglans regia.	1) Extractum nuc. jug. 2) Oleum nuc. jug.	1) Oel. 2) Bitter aromatisches Princip.

Almond. 1.
Mangle.

2.

3.

Poppy-Seed.

1.

Walnut.

1.

2.

3.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Kühlend beruhigend, krampfstillend und nährend, doch ihres vielen Oels wegen schwer verdaulich.	1) Bei Vergiftungen scharfer Stoffe. 2) Gegen den Bandwurm. 3) Beim Tripper. 4) Als Getränk. 5) Das Oel zu Klystieren.	Emulsio. Syrup. Pulver. almond milk	℥j — ▽℔ß. ℥j — ▽℔j.	Der Mandelbaum ist ursprünglich in Syrien, Arabien einheimisch und wird im südlichen Europa cultivirt. XII. Cl. I. Ord.
	Die Wirkung, wie Anwendung, ist gleich der der süßen Mandeln.	Emulsio. Oel.	℥j — ▽℥vjjj	Der weiße Mohn, eine einjährige Pflanze, wächst in Asien, Persien u. Arabien wild. XIII. Cl. I. Ord.
Anhaltend reizend, stärkend, etwas zusammenziehend, den Magen belästigend.	1) Gegen Würmer. 2) Bei Magenschwäche. 3) Bei der Hypochondrie. Aeußerlich bei Geschwüren und Fisteln.	Decoct. Extract. Oel.	℥j — ▽℥xjj	Der Wallnußbaum wird bei uns in Gärten cultivirt. XXI. Cl. VII. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Semina cannabis.	Hanfsaamen, Hanf.	Cannabis sativa.	1) Oleum cannabis.	1) Oel. 2) Schleim. 3) Narcoticum.

2. Mucilaginosa

Alle schleimigen Mittel sind in Wasser lösbar, zähe, Salpetersäure gemischt, Schleimsäure; harzige und ölige schleimige Stoffe, die sich in den Blättern, Wurzeln, Früch- Stauden und Bäume vorkommen, welcher ausschwitzt. wendung: Bei Krankheiten mit erhöhter Reizbarkeit artige hederogene Körper im menschlichen Organismus höhter Reizbarkeit.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Gummi arabicum s. mimosae.	Arabisches Gummi.	Mimosa nilotica, Senegal. Acacia vera.	1) Pulvis Gummi mimosae. 2) Pasta de alth.	1) Schleim. 2) Zuckersäure.

Hemp Seed.
1.

Gum Arabic.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Beruhigend, einhüllend, beständend, krampfstillend.	1) Bei Diarrhoen. 2) Bei Entzündung der Harnröhre, wie z. B. beim Tripper, bei der Strangurie.	Emulsio. Decoct.	℥j — ▽℥vjjj —	In Persien einheimisch, bei uns cultivirt. XXII. Cl. V. Ord.

s. Mucosa.

unschmackhaft, vertrocknen leicht an der Luft, erzeugen mit Stoffe machen sie lösbar. Alle Vegetabilien enthalten ten vorfinden oder in dem eingedickten Saft mehrerer Sie sind einhüllend, beruhigend, schmerzstillend An- des irritablen Systems, bei Entzündungen, da wo fremd- sich befinden; bei profusen Se- und Excretionen mit er-

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Beruhigend, einhüllend, nährend, erschlaffend, auch oft zusammenziehend.	1) Als Nahrungsmittel. 2) Bei Vergiftungen 3) Bei Diarrhoen und Ruhr. 4) Bei Entzündungen der Respirationsorgane u. überhaupt des irritabeln Systems. 5) Bei Entzündungen der Harnwerkzeuge. 6) Bei Blutungen. 7) Bei Augenkrankheiten.	Pulver. Emulsio.	gr. v — ℥j ℥j — jj ▽℥vj.	Dies Gummi trieft aus dem Stamme und den Aesten dieser Bäume, die in Arabien u. Aegypten wachsen. Es dient zur innigern Verbindung der Oele, Harze, Balsame, Kampher, Quecksilber mit Wasser. XXIII. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Gummi tragacanthae.	Traganth.	Astragalus tragacanthae s. creticus.	1) Pulvis Gummi tragacanthae.	1) Schleim. 2) Kleber.
Gummi pruni s. cerasorum.	Pflaumengummi.	Prunus Cerasus s. domestica.		
Semina cydoniorum.	Quittenkörner.	Pyrus Cydonia. quince-tree.	1) Gummi cydon. 2) Syrupus cydon. 3) Pulpa s. panis cydoniorum.	1) Schleim. 2) Gerbestoff.
Herba et Radix althaeae.	Althäa, Eibisch, Weiße Pappel.	Althaea officinalis.	1) Pasta althaeae. 2) Syrupus althaeae. 3) Unguentum althaeae. 4) Species ad Enema. 5) Species ad Cataplas.	1) Schleim. 2) Extractivstoff.

Gumm Tragacanth.

Quince Jucd.

Marshmallow Root.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Einhüllend, schmerzstillend.	Wir benutzen es gleich dem Vorigen; vorzüglich aber bei Heiserkeit und Husten und äußerlich als ein einhüllendes, schmerzstillendes Mittel, z. B. bei Wunden.	Pulver. Emulsio.	— ʒj — ▽ʒvj.	Es kommt von einem dornichten Strauchgewächs aus Arabien, Griechenland. XVII. Cl. IV. Ord.
	Es ist ganz den Vorigen gleich, doch wegen seiner Unreinheit nicht zu empfehlen.			XII. Cl. I. Ord.
Beruhigend, schmerzstillend, zusammenziehend.	1) Bei Brustschmerzen, Husten. Aeußerlich bei Augenentzündungen, Hämorrhoidalknoten, Aphten, Brandschäden, Excoriationen.	Emulsio.	ʒβ—j - ▽ʒvj.	Auf Creta, an der Donau einheimisch. XII. Cl. IV. Ord.
Schmerzlindernd, nährend, einhüllend.	1) Bei entzündlichen Krankheiten. 2) Bei Exanthemen. 3) Bei Krämpfen des Unterleibs. 4) Bei Diarrhoen. Aeußerlich in Umschlägen bei Haemorrhoidalknoten, zum Klystier bei Krämpfen.	Decoct. Syrup. Pulver. Salbe.	ʒj — ▽ʒvjjj ʒβ—j.	Es ist eine perennirende Pflanze, die an feuchten Orten, in der Schweiz, Holland, England, Frankreich wild wächst. XVI. Cl. VI. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba et Flores malvae.	Malve, Feld-Käsepappel.	Malva vulgaris, rotundifolia, arborescens.		1) Schleim. 2) Gerbestoff.
Folia et Flores verbasci.	Wollkraut, Königskerze.	Verbascum Tapsus.	1) Oleum verbasci. Die Blumen sind ein Hauptingredienz der sogenannten Kaempfschen Klystiere.	1) Schleim.
Herba Linariae.	Leinkraut.	Antirrhinum Linaria, Linaria vulgaris.	1) Unguentum Linariae.	1) Schleim.

Herb & flower of Malva.

Folio & flower of Mullein.

3. Fari-

Mehl ist in der Regel ein wesentlicher Bestandtheil theile derselben sind: Kleber, Satzmehl, Eiweißstoff, Zucker- vorzüglich nährend, stopfend. Anwendung: als Nah- zündungen und um Eiterung zu bewirken; örtlich als

Officineller Name.	Trivial	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Salep, Salap.	Salep.	Orchis Morio. Orchis mascula. Orchis maculata. Orchis pyramidalis. Orchis militaris.	1) Pulvis Salep.	1) Schleim in höchst concentrirter Form. 2) Kleber.
Sago, Segu.	Sago.	Cycas circinalis. Caryota urens. (Sagus Rumphii.)	Diese Sagokörner werden aus dem Marke dieser Bäume, durch Auswaschen und Knäten bereitet.	1) Schleim. 2) Kleber.

osa.

ller Getraidearten und Wurzeln. Die chemischen Bestand- off und etwas Acre. Sie sind einhüllend, beruhigend, ungsmittel, bei Durchfällen, Ruhren, Krämpfen, Ent- inhüllendes, beruhigendes Mittel bei der Rose u. s. w.

Wir- kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmer- kungen.
Stark nährend und zu- gleich stop- fend, dabei leicht verdau- lich und die feh- lende Blut- gallerte ersetz- end.	1) Als Nahrungsmit- tel. 2) Als Restaurans bei Kräfteverlust, Aus- zehrung. 3) Bei Durchfällen u. Ruhr. 4) Bei Krankheiten der Brust, Lungen- suchten und Hektik. 5) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge.	Pul- ver. De- coct. Ge- tränk.	℈j—℈j. mit ▽ oder ℞ Cinna- mom.	Bei uns auf Wiesen, in Gehölzen und Wal- dungen ein- heimisch. XX. Cl. I. Ord.
Vorzüg- lich näh- rend und stopfend.	1) Als Nahrungsmit- tel. 2) Bei Durchfällen u. Ruhr.	Sup- pe. Pty- san.	℈jj — ▽℔jj.	In Ostin- dien und auf den moluk- kischen In- seln wach- send. XXII. Cl. XIII. Ord. XXI. Cl. VII. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Semina Fagopyri.	Buchwaizen. Heidekorn.	Polygonum Fagopyrum.		1) Schleim. 2) Mehl.
Semina Oryzae.	Reiß.	Oryza sativa.		1) Schleim. 2) Mehl.
Semina Mais.	Mais, Türkisches Korn.	Zea Mays.		1) Kraftmehl. 2) Zucker.
Semina avenae.	Hafer.	Avena sativa.	1) Avena decorticata. 2) Panis avenae.	1) Kleber. 2) Acre.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Nährend, aber schwer verdaulich.	Als Hausmittel bei Durchfällen.	Brei.		In Asien wild, bei uns gebaut. Im 14ten Jahrhundert kam derselbe nach Europa. VIII. Cl. III. Ord.
Nährend, anhaltend stopfend.	1) In hitzigen Krankheiten. 2) Bei Durchfällen. 3) Als Nahrungsmittel, es bewirkt jedoch leicht Blähungen.	Ptysan. Suppe.		In sumpfigen Gegenden Italiens, Spaniens, Indiens einheimisch. VI. Cl. II. Ord.
Nährend, sättigend ohne zu stopfen.	Nur als diätetisches Mittel.			Ursprünglich in Amerika wild. XXI. Cl. III. Ord.
Nährend, aber auch sehr leicht Säure erzeugend.	1) Bei Krankheiten der Brust. 2) In hitzigen Fiebern. 3) Bei Durchfällen und Ruhr. Aeußerlich als erweichendes, erschlaffendes Mittel bei Entzündungen um Eiterung zu beschleunigen.	Ptys. Suppe. Umschl.	℥j — ▽℔jj.	III. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Semina Secalis.	Roggen.	Secale cereale.	1) Roggenbrod. 2) Roggenmehl. 3) Roggenkleie. 4) Branntwein. 5) Branntweinstrank.	Er enthält ein schleimig mehliges Wesen, $\frac{3}{4}$ seines Gewichts. Zvjjj Roggenkörner bestehen aus: Zj Zvjß Hülse, Zvjß Feuchtigkeit, Zv Zjj Mehl.
Semina tritici.	Waizen.	Triticum aestivum, hybernum, compositum, turgidum, polonicum, Spelta.	1) Amylum tritici. 2) Furfur tritici. 3) Farina tritici. 4) Mica panis albi. 5) Panis tritici. 6) Perlgraupe.	1 ℔ Mehl soll Zx und Zjj Stärkemehl, Zjv Kleber, Zvj Zucker enthalten.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Nährend. Es müssen jedoch bei seinem Genuße Bewegungen und eine gute Verdauung Statt finden, sonst erregt er leicht Säure.	1) Das Brod zu Ptysanen. 2) Das Mehl als Brei bei Schwindsucht; als Umschlag zur Beförderung der Eiterung, und zur Bereitung der Senfpflaster; als Streupulver. 3) Die Kleie in Bädern bei metastatischer Gicht und trokken bei Fußoedem. 4) Der Branntwein als Einwaschung bei Gliederschwäche. 5) Der Branntweinstrank als Bad bei Schwäche —.	Ptys. Suppe. Umschl. Bad.		In Creta wild, bei uns gebaut. Zvjjj Roggenmehl enthalten: Stärke, Zvjjj gr.vj Schleim, Zvj gr.jv Kleber, Zjj gr.vj Eiweiß- und Zuckerstoff, Zjv gr.v Hülsen. III. Cl. II. Ord.
Vorzüglich nährend und stopfend.	1) Das Stärkemehl wird äußerlich als Klystier bei Durchfällen, dann bei Blutungen und Excoriationen benutzt. Will man z. B. bei Diarrhöen ein Brechmittel geben, und die Wirkung auf den Stuhlgang verhüten, so verbindet man mit demselben das Amylum wie z. B.: 2) Die Kleie als Schönheitsmittel und als trockne Fußbäder bei der Rose. — 3) Die Semmelkrume	Klyst. — Bad.	Zj—Zβ —	Ursprünglich aus Taurien, bei uns gebaut. ℞ Tart. stibiati gr.j Pulv. rad. Ipecac. Zj

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Semina hordei.	Gerste.	Hordeum vulgare.	1) Hordeum praeparatum. 2) Hordeum excorticatum, perlatum. 3) Maltum hordei. 4) Saccharum hordei. 5) Die Bierarten. a) kühlende, b) nährende, c) magenstärkende.	Sie kommen denen des Roggens gleich. Ʒvjjj Gerstenkörner bestehen aus: Ʒvβ gr. L Mehl, Ʒjβ Hülse und Ʒvjj gr. x flüchtige Theile.
Radix Solani tuberosi.	Erdtoffeln, Kartoffeln.	Solanum tuberosum.	1) Amylum solani tuberosi.	1) Wasser. 2) Schleim. 3) Kleber. 4) Amylum.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	zur Bereitung der Queckſilberpillen. 4) Das Brod in allen Krankheiten wo ſchwache Verdauungskräfte ſind.	Umſchl.		Amyli tritici gr. x mſP. ss. Emeticum. III. Cl. II. Ord.
Nährend, blutreinigend.	1) Innerlich bei hitzigen Fiebern und acuten Lungenkrankheiten. 2) Als Reſtaurans in Lungenſuchten, bei Abzehrungen. 3) Bei chroniſchen Hautkrankheiten. 4) Beim Scorbut. 5) Bei Scropheln und 6) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge, ſelbſt bei Blutharnen und Exulcerationen der Nieren. Aeußerlich bei Scropheln, Rhachitis u. ſ. w. als Bad.	Ptyſ. Decoct. Bier. Malz. Malz.	Zij — ▽℔jj. Zvj — ▽℔jj.	Sie wird bei uns gebaut. Zvjjj Gerſtenmehl geben: Zv Zjjj Stärke, Zij gr. xv Kleber, Zjjj gr. xx Zucker, Zij gr. Lvj Schleim, gr. vjL Eiweiß, Zβ gr. xx faſerige Materie, gr. jjj phosphorſ. Kalk und gr. vj. Feuchtigkeit. III. Cl. II. Ord.
Sie geben als Nahrungsmittel wenig Kraft.	Sie ſind innerlich von einigen Aerzten gegen Scorbut empfohlen. Aeußerlich bei Ver-	Amyl.		Urſprünglich in Chili oder Peru. Franz Drace brachte ſie zuerſt nach Europa,

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
				5) Narcotin cum.
Semina fabae. Fabae.	Bohnen.	Vicia Faba.	1) Farina fabarum.	1) Schleim 2) Mehl.

4. Gela

Eine von thierischen Substanzen gewonnene Gallerte das Auskochen gewisser thierischer Theile, z. B. der Kno als eine zitternde, weiche, durchscheinende Masse darstell bildet, die Tafelgallerte (Gelatina sicca s. tabulata) ge Laugensalzen lösbar, in der Wärme wird sie leicht faul

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Die in der Asche gebratenen sind am wohlthätigsten, weil sie dadurch von den narcotischen u. wäßrigen Theilen befreit werden.	brennungen ein schätzenswerthes Mittel. In großer Menge genoßen, verursachen sie Scrophelkrankheit und sollen den Geschlechtstrieb vermehren.	Umschl.	geriehen.	Caspar Bauhie hat die Pflanze zuerst 1590 botanisch beschrieben und 1623 brachte Walter Raleigh die ersten aus Virginien nach Irland. V. Cl. I. Ord.
Besänftigend, einhüllend.	1) Bei rosenartigen Entzündungen, so wie 2) bei Geschwülsten der Füße, mit Fliederblumen als Umschlag.	Mehl.		In Persien und Aegypten wild, bei uns cultivirt wachsend. XVII. Cl. IV. Ord.

tinosa.

als Hauptbestandtheil dieser Mittel, gewinnen wir durch chen, Muskeln, Knorpel u. a. m., die sich beim Erkalten und nach längerm Eintrocknen eine spröde, brüchige Masse nannt wird. Sie ist in Wasser, Weingeist, Säuren und bei einer trocknen Destillation giebt sie fauliges Wasser,

festes kohlensaures Ammonium und empyreumatisches Oel, höchst nährend, denn sie enthält die nahrhaftesten Stoffe Nahrung als 8 ℔ Fleisch. Nachtheile sind, daß sie zu Kopfweh u. s. w. erzeugt. Anwendung: vorzüglich als Personen, die an schlechte Nahrung gewöhnt waren, haben. Um sie mit Vortheil anzuwenden, muß 1) der der Patient stets eine gute oxydirte Luft genießen.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Gelatina bubula.	Rinds-gallerte.	Bos taurus.	1) Gluten depuratum. ℔jjj Tischlerleim löse in ▽℔xv, mit Eiweiß abgeklärt und ℔jjj Zucker zugesetzt. 2) Gelatina ex ossibus bub. ℔j Knochen läßt man mit ▽℔jjj kochen. 3) Gelatina ex oss. vitul. 2 Füße mit ▽℔jj gekocht, das Fett abgenommen, setzt dann Wein ℥j u. Zucker ℥jv	

und enthält vorzüglich Phosphor und Kalkerde. Sie ist in concentrirter Gestalt, z. B. 1 ℔ Gallerte giebt so viel schnell resorbirt wird und leicht Plethora, Congestionen, Restaurans bei fehlenden Kräften und Säften, theils bei theils bei solchen die einen großen Säfteverlust erlitten Reproductionsproceß gehörig von Statten gehen und 2)

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Neuerdings empfahlen dieselbe einige Aerzte gegen Wechselfieber; siehe Hufelands Journal 18. Bd. 2. St. Ist die Verdauung sehr schwach, so muß man sie mit aromatischen Mitteln versetzen. 2) Bei allen periodischen Krankheiten, Gelbsucht —. 3) Bei allen Abzehrungen durch großen Säfteverlust entstanden. 4) Bei profusen Profluvien, namentlich in der Ruhr. 5) Bei der Harnruhr. Aeußerlich bei Flechten und Hautausschlägen.	Gelee.	Zj —	Seguin, der Erfinder dieses Mittels, zieht sie der China vor, weil sie keine Reizung verursacht, einen ruhigen Schlaf, und eine gelinde Ausdünstung verschafft, von dem schwächsten Magen verdauet wird und ein einheimisches,

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			zu u. klärt das Ganze mit Eiweiß ab. 4) Die Fleischbrühe, Bouillon.	
Cornu cervi.	Hirschhorn.	Cervus Elephas.	1) Cornu cervi raspatum. 2) Cornu cervi ustum. 3) Gelatina cornu cervi.	1) Gallerte. 2) Phosphorsaurer Kalk.
Gelatina Ichtyocolla, Colla piscium.	Hausenblase, Fischblase.	Acipenser Sturio (Stör) Acip. stellatus. Acip. Huso. Acip. ruthenus. Silurus Glanis.	1) Emplastrum adhaesivum Woodstokii s. anglicanum. 2) Potio. ℞. Ichtyocollae ʒvj coq. c. ▽. frig. ʒjj adde Sacchari albi ʒvj Aquae ʒvj Vini ʒxx m. Cola, D. S. Tassenweise zu nehmen.	1) Schleim. 2) Gallerte.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				weit wohlfeileres Mittel ist.
Nährend, einhüllend. —	1) Als Gallerte gegen Wechselfieber. 2) Als Nahrungsmittel.	Ptys.		Es wird geraspeltes Hirschhorn ℥j mit ▽℔j auf ℥vjjj eingekocht.
Nährend, einhüllend, schmerzstillend.	Innerlich bei Wechselfiebern. 2) Als Nahrungsmittel. 3) Bei Durchfällen. 4) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge, Strangurie. Aeußerlich als Klystier bei Durchfällen.	Getrk. Klyst. Pflaster.		Die feinste Sorte wird vom Acipenser Sturio und Acipenser stellatus gewonnen, und vorzüglich am caspischen Meere, in Rußland und Astrachan bereitet.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Lichen Islandicus. (Muscus Islandicus et herba lichenis Islandici.	Isländisches Moos.	Cetraria Islandica.	1) Species pectorales.	1) Schleim. 2) Vegetabilische Gallerte. 3) Adstringens. 4) Bitterstoff.

5. Albu-

Das Eiweiß (Albumen) ist im kalten Wasser und Zusatz von Säuren, Weingeist, bildet eine dickliche, unzuherrschen. Sie stimmen die Sensibilität herab, wirken mittel, als erschlaffende, einhüllende und schmerzstillende

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Nährend, stärkend, zusammenziehend. Specifik auf die Brust.	1) Bei allen Erschöpfungen und Entkräftungen. 2) In phthysischen Krankheiten, Lungensucht. 3) Bei anfangender Schwindsucht und vernachläßigtem Brustcatarrh, nach gehobener Pneumonie. 4) Im letzten Stadium des Stickhustens. 5) Bei Diarrhöen, Disenterien und andern Profluvien. 6) Bei Atrophie der Kinder.	Decoct.	℥β—j ▽℔j.	Dieses Moos wächst ausser in Island, auch auf dem Riesengebirge, Brocken, Schwarzwalde und andern Deutschen Gebirgen. Contraindicantia: wirklich vorhandene Entzündung oder Anlage dazu, vorhandene Tuberkeln in den Lungen und Husten mit unterdrücktem Auswurf.
		Pulver.	ʒj—ʒj.	

XXIV. Cl. XI. Ord.

ninosa.

der Kälte lösbar, gerinnt bei erhöhter Temperatur und auflösliche Masse. Kohlenstoff scheint in demselben vorinhüllend, erschlaffend. Anwendung: als Nahrungs-Mittel, da sie die erhöhte Reizbarkeit herabstimmen.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Limaces.	Schnecken.	Limax rufus et ater.	℞. Limacum No. vj ▽lotos tere cum ▽ q.s.colat. adde Tincturae Cinnam. q. v. D.	1) Gallerte. 2) Eiweiß. 3) Schleim.
Ova Gallinacea.	Hühnereier.	Phasianus gallus.	1) Oleum ovorum.	1) Albumen. 2) Vitellus. 3) Testae ovorum. Diese Theile besitzen Oel, Eiweißstoff, Wasser.
Testae Concharum.	Austerschalen.	Ostrea edulis.	1) Concha praeparata s. pulverata.	Reine kohlensaure Kalkerde mit etwas animalischen Stoffen.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Succus gastricus. Es ist eine helle wäßrige Flüssigkeit, die sich in Wasser auflöst, durch einen Zusatz von Säuren nicht gerinnt und einen salzigen Geschmack hat.	Magensaft.			1) Eiweiß. 2) Salzige Theile.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Auflösend, die Secretion und Excretion verbessernd.	Innerlich: 1) Gegen Wechselfieber. 2) Gegen faulige Krankheiten. 3) Gegen Magenbeschwerden. Neuerdings gegen Magenkrebs. Aeußerlich bei bösartigen Geschwüren, beim Biß vom tollen Hunde, beim Krebs, bei Flechten, bei Augenkrankheiten.			Nach Spallanzani läßt man einen Schwamm an einem Faden, Raben oder Krähen verschlucken und benutzt dann den eingesogenen Magensaft. Nach Carminati läßt man Kalbfleisch ℥j mit ▽ ℥j und Kochsalz gr. v in einem Glase bei Temperatur 100° F. 16 Stunden lang digeriren.

Clas-

Ole-

Diese Mittel sind Produkte der organischen Natur; malischen durch Auskochen, Ausschmelzen gewonnen. Sie ther bildet mit ihnen eine milchtrübe Auflösung, an der Laugensalzen bilden sie Seifen; mit ätherischen Oelen kalke auf. Sie sind die besten Linderungs- und Milde- Reizen ein, sondern sie stumpfen auch die im Körper vormehrte Spannung der Faser und halten äussere Schädlaxirend. Nachtheile derselben sind: sie stören sehr leicht sehr den Magen und den ganzen Körper. Anwendung: man sie bei Ruhr und Durchfällen empfohlen; äußerlich dernde Mittel.

1. Pingue-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Cacao. Fructus s. Nuces Cacao.	Kakao. Kakaobohnen, Kakaonüsse.	Theobroma Cacao.	1) Butyrum Cacao. 2) Sapo Cacao. 3) Cacao tabulata, praeparata.	1) Fett. 2) Bitterst.

i s II.

s a.

ie vegetabilischen werden durch Auspressen und die ani-
nd in Weingeist und Wasser unauflöslich; Schwefelä-
uft ziehen sie den Sauerstoff an und werden ranzig; mit
erbunden, lösen sie Schwefel, Harze, Campher und Blei-
ungsmittel, denn sie hüllen nicht nur den Körper vor
andene erhöhte Reizbarkeit ab, sie vermindern die ver-
ichkeiten vom Körper ab. Mehr oder weniger wirken sie
ie Verdauung, denn ein langer Gebrauch erschlafft zu
ls einhüllende Mittel gegen Bleivergiftungen, auch hat
n Salben als geschmeidige, erweichende und schmerzlin-

lines.

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmer-kungen.
Näh-rend, aber schwer verdau-lich, be-ruhi-gend, schmerz-stillend.	Die Butter wendet man in Suppen bei Krankheiten der Brust, Urinwerkzeuge an.	But-ter.	Zj—jj	In Amerika, Mexiko, Ca-rolina und auf den An-tillen wach-send.
	Die Bohnen selbst als Nahrungsmittel.	Cho-cola-de.		
	Aeußerlich bei Krämpfen, Polypen, schmerzhaften Haemorrhoiden, aufgesprungenen Brustwarzen, Lippen.	But-ter.		

XVIII. Cl.
I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Cera flava et alba.	Wachs.	Apis mellifica.	1) Oleum cerae. 2) Unguentum cerae s. Ceratum album. 3) Emplastrum citrini. 4) Spardrap. 5) Cereoli simpl. s. exploratorii.	Ein verdicktes oxydirtes Oel.
Butyrum insulsum s. non salifum.	Ungesalzene Butter.			
Adeps suilla s. Axungia porcis.	Schweinefschmalz, Schmeer.	Sus Scrofa.	1) Unguentum rosatum. 2) Unguentum commun.	
Sperma Ceti, Cetaceum.	Wallrath.	Physeter macrocephalus.		

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
nhül-end, merz-illend, lin-ernd.	Innerlich bei Ruhr und profusen Diarrhöen. Aeußerlich in Dampfgestalt bei Krankheiten der Lunge; als Bougies bei Krankheiten der Harnröhre, als Salbe bei Excoriationen und Verbrennungen.	Emulsio. Dampf. Bougie. Salbe. Pflast.	ʒβ—j Ei j ▽ʒvj.	Das Wachs ist ursprünglich der Pollen von Blumen, den aber die Bienen auf einem noch unbekannten Wege umändern und animalisiren.
Näh-end, doch chwer rdau-h, be-ehi-zend, nhül-end.	Aeußerlich bei Entzündungen sehr gereizter Stellen, aufgesprungenen Lippen, entzündeten Brustwarzen.	Salbe.		Nimm: Butter, Wein, Wachs. } gleiche Theile.
rwei-hend, nhül-end.	Aeußerlich bei aufgesprungenen Lippen, Händen u. s. w.	Salbe.		
	Gegen Harnbeschwerden, Lungengeschwüre, Geschwüre der Nieren und Gedärme, Katarrh, Nachwehen.	Pflast. Salben.		Der Wallrath ist das gereinigte Fett aus dem Kopfe des Pottfisches.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Adeps piscaria.	Fischthran.	Balaena. (Wallfisch.)		

2.

Sie wirken einhüllend, erschlaffend und eröffnend. tel zu Emulsionen und giebt sie auch eßlöffelweise.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Oleum lini.	Leinöl.	Linum usitatissimum.	Das Leinöl wird aus den Saamen des Flachses (Leinsaamen) geschlagen, bereitet.	
Oleum amygdalarum dulcium.	Süßes Mandelöl.	Amygdalus communis.	Das Mandelöl wird bei einer gelinden Erwärmung aus den süßen Mandeln gepreßt.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Beim Grinde auf den Kopf gestrichen, um die Krusten zu lösen.	Salbe.		Im Ocean lebend.
	In Klystieren bei Verstopfungen, Colik—.	Klyst.		
	Auch wird er bei Verdunkelungen und Verhärtungen der Hornhaut empfohlen.		gtt̄j-jj	

Olea.

Man benutzt sie in Verbindung anderer schleimiger Mit-

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Einhüllend, schmerzstillend, erschlaffend, und schwer verdaulich.	Innerlich bei eingeklemmten Brüchen, Ileus, Bleicolik, entzündlichen Beschwerden der Urinwerkzeuge, Blutharnen —.	Emulsio.	℥j—jj	Im südlichen Europa wild wachsend, bei uns gebaut.
		Oel.	ʒβ—j	
	Aeußerlich zu Einreibungen und Klystieren.	Klystier.	ʒβ.	V. Cl. V. Ord.
Dem Vorigenanalog, nur wohlschmeckender, leichter verdaulich und beruhigender.	Innerlich bei schmerzhaften Nachwehen, bei Entzündungen oder krampfhaften Beschwerden der Urinwerkzeuge, bei Ruhr und Gallenfieber.	Emulsio.	℥j.	Im südlichen Europa wild wachsend.
	Aeußerlich bei Gehörkrankheiten, Flechten —.			XII. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Oleum olivarum.	Olivenöl, Baumöl, Provenceröl.	Olea europaea.	Das Olivenöl wird bei einer gelinden Erwärmung aus den völlig reifen Früchten des Oelbaums gepreßt.	
Oleum papaveris.	Mohnöl.	Papaver somniferum.	Das Mohnöl wird durch Auspressen aus dem Mohnsaamen gewonnen.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Einhüllend, schmerzstillend, erschlaffend.	Innerlich: 1) Bei Vergiftungen. 2) Bei hartnäckigen habituellen Verstopfungen. 3) Bei Entzündungen aller Art, z. B. des Darmkanals, der Brust, der Nieren, der Urinwerkzeuge—. 4) Specifik bei der Bleicolik. 5) Gegen Würmer. 6) Gegen Gicht. 7) Gegen die Pest. Aeußerlich bei der Wassersucht (Dioscorides), bei animalischen Vergiftungen u. s. w.	Emulsio. Salbe. Klyst.	℥j	Dies Oel ist durchsichtig, weißgelblich und gerinnt schon bei 38° F. zu einer weißen körnigen Masse, hat zwar keinen Geruch, aber einen süßlichen Geschmack. Im nördlichen Afrika wild wachsend. II. Cl. I. Ord.
	Gleich dem Mandel- und Baumöl; doch noch wohlschmekkender und leichter zu verdauen.	Emulsio.	℥j	In Asien einheimisch, bei uns gebaut. XIII. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Oleum nucum juglandis.	Nußöl.	Juglans regia.	Das Nußöl wird aus den Wallnußkernen gepreßt.	
Oleum Ricini. Oleum palmae Christi.	Ricinusöl.	Ricinus communis.	Das Ricinusöl wird aus den Saamen dieser Pflanze (R. c.) entweder durch Auspressen oder Kochen gewonnen.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Sehr unverdaulich.	Aeußerlich gegen Flechten, bei Hornhautflecken, selbst beim Leucom.	Oel.	gtt. j.	Im südlichen Europa wild, bei uns angebaut. XXI. Cl. VII. Ord.
Es führt stark ab, und ist zugleich narcotisch.	Innerlich: 1) Gegen Ileus. 2) Gegen Bleicolik und krampfhafte Verschließungen des Darmkanals. 3) Bei verschluckten fremden Körpern. 4) Bei eingeklemmten Brüchen. 5) Bei Hämorrhoidalzufällen. 6) Gegen Würmer.	Emulsio. Oel.	℥j. ℥β—j.	In Westindien, Mexiko einheimisch, bei uns gebaut. XXI. Cl. VIII. Ord.

- Clas-

Mella-

Diese Mittel sind Produkte der Vegetabilien, kommen
ruhr (Diabetes mellitus). Die näheren Bestandtheile der-
und vegetabilische Säure. Sie befördern die Se- und
Lungen und specifik auf die Säfte, reinigend und ver-
zur Erzeugung von Säure haben, so erregen sie leicht

---

1. Mittel worin der

Im Allgemeinen kommt der Zuckerstoff dem vegeta-
stoff. Er macht ätherische Oele in Wasser auflöslich, cry-
Geruch; ist in Wasser leichter wie in Weingeist aufzulö-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Saccharum album. (Saccharum Canariense.)	Zucker.	Saccharum officinarum.	1) Syrupus communis. 2) Saccharum tabulatum s. hordei.	

s i s III.

g i n e a.

jedoch auch in unserm Körper vor, z. B. bei der Harn- selben sind: Zuckerstoff, Schleim, Extractivstoff, ein Aroma Excretionen, wirken auf die Haut, den Darmkanal, die dünnend, nährend und kühlend. Da sie eine Neigung Durchfall.

Zuckerstoff vorherrscht.

bilischen Schleim sehr nahe, nur enthält er mehr Sauer- stallisirt sich und verbrennt mit einem stechend säuerlichen sen.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Die Se- und Excretion befördernd, gelinde abführend, kühlend, Schleim auflösend, die Digestion befördernd, fäulnißwidrig.	Innerlich: 1) Bei acuten Krankheiten, der Brust, der Leber —. Als kühlendes, abführendes Salz. 2) In der Wassersucht. 3) Bei Heiserkeit. 4) Beim Scorbut. 5) Als Zusatz zur Verbesserung des Geschmacks. Aeußerlich bei fauligen, schwammigen Geschwüren, bei Flekken der Hornhaut, als Niesemittel und bei Kindern in Klystieren als Wurmmittel.	Ptysan. Syrup. Gerstenzukker. Pulver.		Das ächte Zuckerrohr wächst ursprünglich in Ostindien wild. Die Kunst Zucker aus diesem Rohre zuzubereiten soll erst in der Mitte des 15ten Jahrhunderts entdeckt seyn. III. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Mel. (Mel commune et virgineum.)	Honig.	Apis mellifica.	1) Mel despumatum. 2) Mel rosatum. 3) Oxymel simplex. 4) Oxymel aeruginis. 5) Oxymel scilliticum.	1) Zuckerartiges Salz. 2) Schleim. 3) Säure. 4) Aroma.
Radix Dauci.	Möhre, Mohrrübe, gelbe Rübe.	Daucus Carota.	1) Roob Dauci.	1) Zucker. 2) Schleim.

2. Gartengewächse,

Diese Mittel enthalten Zuckersäure mit andern vegestoff, ein aetherisches und aromatisches Princip. Sie sind

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Ist auflösender und abführender als Zucker, ebenfalls reizender und erhitzender und erzeugt leicht Blähungen; die Se- und Excretion vermehrend, nährend, antiseptisch.	Innerlich: 1) Bei Brustkrankheiten, Lungenentzündungen, Halsentzündungen. 2) Bei hartnäckigen Verstopfungen des Unterleibs und Krankheiten der Urinwerkzeuge. Aeußerlich zur Reinigung der Geschwüre und Maturation derselben.	Pflast.	℥j—jjj	
Auflösend, einhüllend, nährend.	Innerlich bei Rhachitis, Scropheln der Kinder, gegen Würmer. Aeußerlich bei krebshaften Geschwüren.	Rübensaft. Geschabt.		Häufig in Wäldern wild, in Gärten cultivirt. VI. Cl. II. Ord.

Obst und Früchte.

abilischen Säuren gemischt, Schleim, Wasser, Extractiv-
ühlend, antiphlogistisch, das erhöhte Gefäßsystem min-

dernd, eröffnend, laxirend, dabei nährend, die Galle verdrücher Magen, indem hierdurch Säure, Durchfall und Fla-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Baccae fragariae.	Erdbeeren.	Fragaria vesca.	1) Aqua fragariae. 2) Syrupus fragariae.	1) Schleim. 2) Wasser. 3) Aroma. 4) Säure.
Baccae Rubi Idaei.	Himbeeren.	Rubus Idaeus.	1) Aqua rubi idaei. 2) Acetum rubi idaei. 3) Syrupus rubi idaei.	
Baccae Mori.	Maulbeeren.	Morus nigra et alba.	1) Roob mororum.	
Baccae Myrtillorum.	Heidelbeeren.	Vaccinium Myrtillus.	1) Syrupus Myrtillorum.	
Baccae Berberis.	Berberitzbeeren.	Berberis vulgaris.	1) Syrupus Berberis. 2) Roob Berberis.	

ffernd, antiseptisch. Contraindicantia sind: ein schwa-
lenz erzeugt wird.

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Küh-end, ohl-hmek-end.	1) Gegen Schwindsucht, vorzüglich bei der floriden. 2) Beim Podagra. 3) Bei Steinbeschwerden.	▽ Syrup. Früchte. Blätter.	q. s.	Wild in Wäldern, in Gärten gezogen. XII. Cl. V. Ord.
	In hitzigen und fauligen Krankheiten.	▽ Syrup. Essig. Früchte.	q. s.	XII. Cl. V. Ord.
	Ebenfalls zu kühlenden Getränken.	Syrup. Früchte.	q. s.	Ursprünglich in Persien und Syrien, bei uns angebaut. XXI. Cl. IV. Ord.
usam-enzie-end.	Die frischen Beeren bei habituellen Diarrhöen.	Decoct.	q. s.	Ueberall in Wäldern. VIII. Cl. I. Ord.
	In hitzigen Krankheiten sehr erquickend.	Syrup.	q. s.	Wild in ganz Europa, im nördlichen Asien und Amerika. VI. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Baccae Ribium rubrum.	Johannisbeeren.	Ribes rubrum.	1) Syrupus Ribium. 2) Roob Ribium.	
Baccae Grossulariae.	Stachelbeeren.	Ribes Grossularia.		
Vinum. Uvae vitis.	Wein. Weintrauben.	Vitis vinifera.	1) Rosinen. 2) Korinthen. 3) Most. 4) Wein. 5) Weinessig.	
Citrus. Malum citri. Poma citri.	Zitronen.	Citrus medica.	1) Syrupus citri. 2) Syrupus succi citri s. Syrup. Acetositatis citri. 3) Syrupus corticum citri. 4) Elaeosaccharum citri.	1) Aepfel. 2) Zitronensäure. 3) Schleim. 4) Extractivstoff. 5) Kali.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Sehr zu empfehlen bei entzündlichen Zuständen, als bei Entzündungen des Halses, Aphten, Exulcerationen des Mundes.	Syrup.	q. s.	Es giebt rothe, weiße u. schwarze. Im nördl. Europa wild. V. Cl. I. Ord.
			q. s.	Wild, und in Gärten gezogen. V. Cl. I. Ord.
Kühlend, gelinde abführend, antiseptisch.	Die frischen Trauben und Rosinen bei der Schwindsucht, bei der Ruhr, beim chronischen Husten und Heiserkeit.	Trauben. Ptys. Thee.	q. s.	In Spanien, im Orient wild, bei uns gebaut. V. Cl. I. Ord.
	1) Bei hitzigen Fiebern. 2) Bei Faulfiebern und Scorbut. 3) Beim Wechselfieber. 4) Bei Krankheiten der Leber, Gelbsucht. 5) Bei Vergiftungen durch Narcotika. 6) Beim Erbrechen. Aeußerlich bei scorbutischen Geschwüren.	Limonade. Syrup. Saft mit Kaffe oder Kali.	q. s.	In Persien und Ostindien wild, in Spanien, Portugal und Sicilien angepflanzt. Limonadenpulver: 1 ℔ Zucker mit dem Gelben von 4 Zitronen abgerieben, den Saft derselben zugetröpfelt,

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			5) Sal citri. 6) Oleum citri s. de Cedro. 7) Limonadenpulver.	
Poma Aurantiorum immatura.	Unreife Pomeranzen.	Citrus Aurantium.	1) Aqua florum Aurantii, s. Naphae. 2) Extractum corticum Aurant. 3) Tinctura cort. Aurant. 4) Syrupus cort. Aurant. 5) Conditum cort. Aurant. 6) Oleum Bergamotte.	
Malum Sinicum.	Apfelsine.	Citrus Aurantium Sinensis.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				getrocknet, pulverisirt und dann ½ ℔ Weinsteinsäure zugesetzt. XVIII. Cl. III. Ord.
Reizend, stärkend besonders auf den Magen, etwas erhitzend, Blähung treibend.	1) Bei geschwächter Verdauung, Magendrücken und Blähungen. 2) Beim Wechselfieber. 3) Bei Krämpfen. 4) Bei Cachexien und Blutflüßen.	Pulver. Decoct.	℈j—3j	In Ostindien wild und im südlichen Europa angepflanzt. XVIII. Cl. III. Ord.
Kühlend, erfrischend.	Bei hitzigen Fiebern, Schwindsuchten.			Es ist eine Spielart der Pomeranzen. XVIII. Cl. III. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Poma acidula.	Apfel.	Pyrus Malus.	1) Tinctura martis pomata. 2) Unguentum ad labia Rosenstein. 3) Vinum pomatum. (Cyder.)	
Cerasa acida.	Saure Kirschen.	Prunus Cerasus.	1) Aqua cerasorum. 2) Syrupus cerasorum. 3) Roob cerasorum.	1) Zitronensäure 2) Aepfelsäure.
Fructus cydoniae.	Quitte.	Cydonia vulgaris s. Pyrus cydonia.	1) Syrupus cydon. 2) Pulpa cydoniarum. 3) Mucilago cydon. 4) Tinctura martis cydon.	1) Schleim. 2) Adstringens.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Kühlend, nährend, beruhigend.	1) Bei Krankheiten der Brust, Heiserkeit. 2) Als Hausmittel bei der Hypochondrie.	Ptys. Gebratene Aepfel.	q. s.	In Europa angepflanzt. XII. Cl. IV. Ord.
Kühlend, eröffnend, Blähung und auch wohl Durchfall verursachend.	1) Bei hitzigen Krankheiten. 2) Als Hausmittel bei Verstopfungen des Unterleibs, Hypochondrie, Ruhr.	Ptys.		Ursprünglich im Orient, bei uns angebaut. Die süßen Kirschen (Cerasa nigra) kommen von Prunus avium und werden gleich wie Jene benutzt. XII. Cl. I. Ord.
				Auf Creta, im südlichen Europa wild. XII. Cl. IV. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Prunus.	Pflaume.	Prunus domestica.	1) Pulpa prunorum. 2) Roob prunorum.	
Cucumis.	Gurke.	Cucumis sativus.		
Melo.	Melone.	Cucumis Melo.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Gelinde abführend, aber sehr nahrhaft.	Bei hitzigen Krankheiten um den Stuhlgang zu befördern.	Muß.	q. s.	Ursprünglich in Deutschland wild. XII. Cl. I. Ord.
Der Saft sehr kühlend, heftige Schweiße unterdrükend, die erhöhte Gefäßthätigkeit mindernd.	Bei Abzehrungen und Bluthusten, des Morgens nüchtern. Contraindicantia sind: Schwäche der Verdauungswerkzeuge und Neigung zum Durchfall.	Saft.	½ — 1 Tasse.	Unbekannt ihr Vaterland; bei uns gepflanzt. XXI. Cl. VIII. Ord.
Der Gurke analog, doch mehr kühlend, und Durchfall verursachend.	Früher in Schwindsuchten bei hitzigen Krankheiten.			Ursprünglich im Orient, bei uns gepflanzt. XXI. Cl. VIII. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Pulpa Tamarindorum.	Tamarinden.	Tamarindus indica.	1) Pulpa Tamarindorum. 2) Serum lactis Tamarindorum. 3) Infusum Tam. c. fol. Sennae. 4) Electuarium lenitivum.	1) Säure. 2) Schleim. 3) Zuckerst. 4) Weinsteinartiges Salz.
Ficus, s. Caricae.	Feigen.	Ficus Carica.		1) Zuckerst. 2) Schleim.
Cubebae.	Cubeben, Schwindelkörner.	Piper Cubeba.		für sich haltig. ätherisches [illegible] Oel
Manna 1) M. in lacrymis. 2) M. cannulata. 3) M. calabrina. 4) M. elec-	Manna.	Fraxinus rotundifolia. Hedysarum Alhagi.	1) Syrupus Mannae. 2) Electuarium de Manna. 3) Infusum	1) Zuckerst. 2) Schleim. 3) Kleber. 4) Gelbfärbender Stoff.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Kühlend, abführend.	1) Als gelindes Abführungsmittel bei hitzigen Fiebern. 2) Bei gastrischen Affectionen. 3) Bei Anhäufung verdorbener Galle. 4) Bei Bluthrechen.		℥j — ▽℥vj.	In Ost- und Westindien wachsend. XVI. Cl. I. Ord.
Stark nährend, erschlaffend, einhüllend.	Innerlich bei Brustbeschwerden, catarrhalischem Husten, Strangurie. Aeußerlich um Abscesse zur Eiterung zu bringen.	Decott.		In Asien und im südlichen Europa wachsend. XXIII. Cl. II. Ord.
	Sonst in Brustkrankheiten, Asthma, Reizhusten und im letzten Stadium der Lungenentzündung.	℞.	℥ß.	Zu Java, Malabar. Indien. II Cl. III Ord.
Der frische Saft nährend, der getrocknete kühlend, abführend.	1) Bei Krankheiten der Brust. 2) Bei entzündlichen acuten Krankheiten. 3) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge.	Electuarium. Subst.		Frax. rot. wächst im südlichen Europa wild. Der Manna fließt als Saft aus dem Stamm.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
...ta s. in ...granis. 5) M. crassa s. in sortis.			laxativum Vienn.	

3. Kühlende

Diese Mittel erhalten wir aus den Stengeln, Wurzel Zuckerstoff und auch ein zusammenziehendes Princip. Ihre des Gefäßsystems deprimirend, Husten und erhöhte Reizgen vermindernd, Eiterungen verbessernd. Anwendung: überhaupt bei allen Dyscrasien; 2) bei Abzehrungen, und brandigen, krebsartigen Geschwüren. Man gebraucht preßt und ihn alle Morgen nüchtern frisch genießen läßt,

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Beta rubra.	Rothe Rübe, Mangold.	Beta vulgaris.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				XXIII. Cl. II. Ord. Hed. A. in Palästina. XVII. Cl. IV. Ord.

Pflanzensäfte.

zeln, und Blättern einiger Pflanzen. Sie besitzen Schleim, Wirkung ist Säfte verdünnend, kühlend, die Bewegung zung der Lungen beruhigend, schmerzstillend, Entzündun- 1) bei verdorbenen Säften, Scorbut, Arthritis, Scropheln, hektischen Fiebern, Schwindsucht; 3) bei Entzündungen diese Mittel im Frühling, wo man den Saft aus ihnen zu 1 — 2 Taßen voll.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Innerlich gegen Lungeneiterungen, Schwindsuchten. Aeußerlich bei Aphten, Excoriationen des Mundes.	Saft. Sallat.	q. s.	An den Meerufern des südlichen Europa wild, bei uns gepflanzt. V. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Folia Brassicae virid. et alb.	Grün- und Weißkohl.	Brassica oleracea viridis. Brassica oleracea capitata.	1) Sauerkohl.	
Pastinaca. (Radix.)	Pastinack.	Pastinaca sativa.		
Turiones Asparagi.	Spargel.	Asparagus officinalis.		
Herba Chaerefolii. Cerefolium.	Kerbel.	Scandix Cerefolium.	1) Aqua Cerefolii. 2) Extractum Cerefolii. 3) Succus Cerefolii rec. express. 4) Serum lactis ceref.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Der Saft aus den Stengeln bei krebsartigen Geschwüren des Gesichts. Das Sauerkraut empfiehlt Coack gegen Scorbut.	Saft.	q. s.	Ursprünglich in England am Meerstrande wild, bei uns gepflanzt. XV. Cl. II. Ord.
Nährend, schmerzlindernd, steinauflösend.	Bei Stein- und Urinbeschwerden.	Saft.	—	Auf Wiesen und Triften wild, in Garten gepflanzt. V. Cl. II. Ord.
Vorzüglich harntreibend.	Bei Wassersuchten und Urinbeschwerden.			Im südlichen Europa wild, bei uns gepflanzt. VI. Cl. I. Ord.
	1) Bei der Schwindsucht.	▽.		— —
	2) Bei der Gelbsucht.	Extract.		
	3) Bei der Wassersucht.	Saft	—	
	4) Bei Hämorrhoidalbeschwerden.	Decoct.		V. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Nasturtium aquaticum.	Brunnenkresse.	Sisymbrium Nasturtium.		
Herba Petroselini.	Peterstlie.	Apium Petroselinum.	1) Aqua Petroselini.	
Folia rumicis acetosa.	Sauerampfer.	Rumex acetosa.		
Beccabunga.	Bachbunge, Quellen-Ehrenpreis.	Veronica Beccabunga.		
Tussilago. (Herba, Flores.)	Huflattig.	Tussilago Farfara.	1) Syrupus Tussilaginis. 2) Extractum Tussilaginis.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Harntreibend, auflösend, fäulnißwidrig.	1) Gegen den Scorbut. 2) Bei Verstopfungen des Unterleibs, Wassersucht.	Saft. Sallat.	— —	An Bächen und Quellen in Europa. XV. Cl. II. Ord.
Harntreibend, zertheilend.	1) Bei der Wassersucht. 2) Gegen Urinbeschwerden. Aeußerlich als Schönheitsmittel —.	▽. Suppe.		In Sardinien wild, bei uns gepflanzt. V. Cl. II. Ord.
	Vorzüglich beim Scorbut.	Saft. Suppe.		Ueberall in Europa auf Wiesen. VI. Cl. III. Ord.
				In kleinen Bächen durch ganz Europa wachsend. II. Cl. I. Ord.
	1) Bei hartnäckigem chronischen Husten. 2) Bei den Scropheln. 3) Beim Scorbut.	Saft. Thee.		An feuchten thonigten Orten durch ganz Europa. XIX. Cl. I. Ord.

4. Mella-

Diese Mittel besitzen Zuckerstoff, viel Schleim und fördern die Transspiration der Haut und wirken nähren-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Graminis.	Quekken, Päde, Kleine Grasswurzel.	Triticum repens.	1) Extractum Graminis.	1) Schleim. 2) Zucker.
Radix Sarsaparillaes. Sassaparillae.	Sassaparille.	Smilax Sassaparilla? Smilax syphilitica.		1) Schleim. 2) Acre. 3) Amarum.
Radix Saponariae. (rubrae.)	Seifenkrautwurzel.	Saponaria officinalis.		1) Schleim. 2) Zucker. 3) Acre.

ginea.

ein scharfes Princip (Acre). Sie reinigen die Säfte, be-
der als die Vorigen.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Auflösend, nährend, einhüllend, gelinde reizend.	1) Bei allen Verstopfungen und Drüsenverhärtungen, als bei der Wassersucht, Gelbsucht, Wechselfieber —. 2) Bei chronischen Brustkrankheiten. 3) Bei Hautkrankheiten, Rheumatismus, Gicht.	Decoct. Extract.	℥ß—j. 3jj-℥ß ▽℥vj.	Ist ein wucherndes Unkraut in ganz Europa. III. Cl. II. Ord.
Reinigend, die Hautausdünstung befördernd, nährend, harntreibend.	1) In der Syphilis vortrefflich als Nachcur. 2) Bei verdorbenen Säften, eingewurzelter Gicht und Rheumatismus.	Decoct.	℥j auf ▽℔vj.	Der Lustseuchen-Smilax wächst in Amerika. XXII. Cl. VI. Ord.
Einhüllend, reizend.	Gleich dem Vorigen, doch schwächer in seinem Wirken.	Decoct. Klyst.	℥ß—j ▽℥vj.	Im sandigen Boden in Europa. X. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Bardanae.	Kletten-wurzel.	Arctium Lappa et Bardana.		
Radix Liquiritiae s. Glycirrhiza.	Süß-holz.	Glycirrhiza glabra.	1) Succus Liquiritiae. 2) Syrupus Liq. 3) Pasta Liq. 4) Trochisci Liq. 5) Trochisci Liq. cum opio. 6) Extractum Liq. 7) Pulvis Liq.	1) Schleim. 2) Zucker. 3) Kleber.
Radix Chinae.	China-wurzel.	Smilax China. Smilax Pseudochina.		1) Schleim. 2) Zucker. 3) Acre.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Blutreinigend, Hautausdünstung befördernd, urintreibend.	1) Bei Verstopfungen des Unterleibs. 2) Bei Brustkrankheiten von unterdrückter Hautausdünstung entstanden. 3) Bei der Syphilis. 4) Gegen Steinbeschwerden. 5) Gegen Rheumatismus.	Decoct. Saft.	℥j ∇℥vj.	Ueberall in Europa wild. XIX. Cl. I. Ord.
Einhüllend, nährend, erweichend.	1) Als Expectorans bei Krankheiten der Brust. 2) Als einhüllendes Mittel bei entzündlichen Krankheiten, Strangurie, Tripper u. s. w. 3) Bei Durchfällen und Ruhren. 4) Zur Verbesserung des Geschmacks.	Syrup. Decoct. Pulver. Extract.	ʒβ—j. ʒβ—j.	Im südlichen Europa wild wachsend. Sie ist auch ein vortreffliches durststillendes Mittel, daher den Wassersüchtigen sehr erquikkend. XVII. Cl. IV. Ord.
	Im Jahre 1585 wurde sie in Europa durch Kaiser Carl V. bekannt, der sie gegen Gicht gebrauchte. Neuerdings gegen Syphilis empfohlen.	Decoct. Pillen.		In China und Japan wachsend. XXII. Cl. VI. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Lapathi acuti.	Grindwurzel.	Rumex acutus.		
Astragalus.	Schaftloser Traganth.	Astragalus exscapus.		

Classe Amara

Wir erhalten dieselben sowohl aus dem Pflanzen- als Extractivstoffs, den Bitterstoff. Sie lösen sich in Wasser und sind in Schwefeläther unauflösbar. Ihre Wirkung kend, nicht erhitzend, aber äußerst durchdringend, vermehrt kraft. Sie sind die besten Wurmmittel, denn sie sind den zeitig die Verdauungswerkzeuge.

1) Amara

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Taraxacum. (Herba et Radix.)	Löwenzahn.	Leontodon Taraxacum.	1) Extractum Taraxaci.	1) Bitterst. 2) Schleim. 3) Seifenartiges Princip.
Radix Cichorii.	Cichorienwurzel.	Cichorium Intybus.	1) Syrupus Cichorii.	

s i s IV.

r a.

Thierreich und bemerken in ihnen eine Modification des und Weingeist zugleich auf, haben einen bittern Geschmack erstreckt sich vorzüglich auf das irritable System, ist stärden Tonus der Muskelfaser und hebt intensiv die Lebens- Würmern der Bittre wegen zuwider und stärken gleich-

simplicia.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Auflösend, stärkend, die Secretionen befördernd.	1) Bei Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibs, Hypochondrie, Melancholie. 2) Im zweiten Stadium der hitzigen Krankheiten; vorzüglich der Urinwerkzeuge. 3) Beim Wechselfieber. 4) Bei Wassersuchten. 5) Bei hartnäckiger Gicht und Rheumatismus.	Saft. Extract in Pillen, Aufl.	Zj. Zj—jj	Auf Wiesen und an Wegen in Europa wachsend. XIX. Cl. I. Ord.
	Als Surrogat des Kaffees. Bei der Gelbsucht von van Swieten empfohlen.	Decoct.		Wild und auch gepflanzt. XIX. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Trifolii fibrini.	Fieberklee, Biberklee, Wasserklee.	Menyanthes trifoliata.	1) Extractum trifolii. 2) Tinctura trifolii.	
Herba Centaurii minoris.	Tausendgüldenkraut.	Gentiana Centaurium. Erythraea Centaurium.	1) Extractum centaurii.	1) Bitterst. 2) Kali.
Herba fumariae.	Erdrauch, Taubenkropf.	Fumaria officinalis.	1) Extractum fumariae.	1) Bitterst. 2) Eiweißst. 3) Salzsaures Kali.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stärkend, zusammenziehend, auflösend.	1) Bei Schwäche des Magens, Flatulenz, Durchfall. 2) Bei acuten Krankheiten. 3) Bei langwierigen Verschleimungen, Würmern —. 4) Bei Wechselfiebern, Gicht, Scorbut —. Aeußerlich bei Schwäche des Unterleibs und Würmern.	Saft. Extract. Decoct. Pulver. Umschl. Klyst.	ʒβ—j ʒj—jj ʒj ʒj —	In tiefen Moräſten, an Teichen und Seen im nördlichen Europa. V. Cl. I. Ord.
Stärkend, auflösend.	1) Bei der Gicht. 2) Bei Wechselfiebern. 3) In der Waſſerſucht.	Infuſ. Extract.	ʒjj — ʒj—jj	Auf Wieſen im nördlichen Europa. V. Cl. I. Ord.
Sehr kühlend, die Se- und Excretion der Haut befördernd.	1) Als Roborans. 2) Gegen Wechselfieber. 3) Gegen Hypochondrie und Hyſterie. 4) Beim gaſtriſchen Fieber. 5) Bei Fehlern der Menſtruation. 6) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten.	Saft. Extract. Decoct.	ʒβ—j ʒj—jjj ʒβ —	Auf Feldern durch ganz Europa. XVII. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Cardui benedicti.	Cardobenedictenkraut.	Centaurea benedicta.	1) Extractum cardui benedicti.	
Radix Gentianae rubrae.	Enzian.	Gentiana lutea.	1) Extractum gentianae. 2) Tinctura gentianae. 3) Essentia gentianae.	1) Bitterst.
Lignum Quassiae.	Quassiaholz.	Quassia excelsa.	1) Extractum quassiae. 2) Tinctura quassiae.	1) Bitterst. 2) Adstring. 3) Aetherеum. 4) Kali.
Radix Columbo.	Columbowurzel.	Sie kommt von einer im Lande der Caffern wachsenden	1) Extractum Columbo. 2) Tinctura Columbo.	1) Bitterst. 2) Schleim.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stärkend, die Secretion befördernd.	1) Bei Krankheiten der Brust, Pleuritis und Pneumonie. 2) In rheumatischen und arthritischen Krankheiten. 3) Bei fauligen, gastrischen Fiebern. 4) In der Gelbsucht. 5) Bei bösartigen Geschwüren.	Saft. Extract. Decoct.		Auf den griechischen Inseln wild, bei uns gebaut.
Ein langer Gebrauch theilt dem Urin und dem Schweiß einen bittern Geschmack mit.	1) Ueberall wo bittre Mittel indicirt sind. 2) Als Roborans. 3) Als Wurmmittel. 4) Bei Wechselfiebern.	Pulver. Decoct. Extract. Tinktur.	℈β—j gr. x — xx — gtt Lx.	Auf den hohen Gebirgen der Schweiz und des südlichen Europa. V. Cl. II. Ord.
Blos stärkend, nicht erhitzend.	1) Als Roborans bei Hypochondrie, Trinkern, Pollutionen —. 2) Bei Durchfall, Ruhr. 3) Bei Schleimflüßen der Brust. 4) Bei Gicht und Cachexien.	Pulver. Extract. Tinktur. Decoct. Infus.	℈j — — gtt L ℈β — —	Im südlichen Amerika. X. Cl. I. Ord.
Stärkend.	1) Bei Magenschwäche mit großer Reizbarkeit. 2) Bei chronischen Diarrhöen.	Pulver	℈j —	In Afrika einheimisch. Aeußerlich hat Home diese Wur-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
		unbestimmten Pflanze (Bryonia)?		
Fel s. Bilis Tauri.	Ochsengalle.	Bos Taurus domesticus.	1) Fel tauri inspissatum.	1) Oel. 2) Bitterst. 3) Seifenartige 4) Resinöse Theile.

2. Amara

Diese Mittel wirken mehr auf die Nerven, entweder Se- und Excretionen reizend, Letztere befördernd.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Millefolium. (Herba et Flores.)	Schaafgarbe.	Achillea Millefolium.	1) Extractum Millefolii. 2) Oleum millef. aethereum.	1) Bitterer Extractivst. 2) Aetherisches. 3) Camphorartiges Princip.

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	3) Bei habituellem Erbrechen. 4) Bei allen Krankheiten mit Nervenschwäche.	Infus.	ʒj —	zel bei alten Geschwüren benutzt.
ie Thä-igkeit des Darm-anals rmeh-rend, s Ge-äßsy-m ex-tirend, ampf-illend.	Innerlich bei Krankheiten der Leber, krampfhaften Krankheiten des Unterleibs, chronischem Erbrechen, Säure im Magen, Verschleimungen und Stockungen des Unterleibs, Wurmkrankheiten —. Aeußerlich bei Würmern, Verhärtungen des Unterleibs, Flekken der Hornhaut.	Pillen.	ʒj — ʒj —	

therea.

citirend oder betäubend; auf das Gefäßsystem und die

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stär-nd, er-frend, ifam-enzie-end, nhal-nd rei-end;	1) In allen Krankheiten von Schwäche. 2) Bei den Hämorrhoiden. 3) Bei allen profusen Hämorrhagien. 4) Bei Verschleimung der Brust, Krankheiten der Urinwerk-	Infus. Extract. Pulver.	ʒjj — ʒj — gr. v—	Auf Triften und trocknen Wiesen durch ganz Europa häufig wachsend. Die Achillea nobilis, die im süd-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Tanacetum. (Herba, Flores et Semina)	Reinfarn.	Tanacetum vulgare.	1) Oleum Tanaceti. 2) Extractum Tanaceti.	1) Bitterst. 2) Aetherisches Oel.
Herba Absynthii.	Wermuth.	Artemisia Absynthium.	1) Extractum absynthii. 2) Essentia absynthii simpl. et comps. 3) Oleum absynthii destil. 4) Oleum absynthii coctum. 5) Sal absynthii. 6) Infusum absynthii aquosum. 7) Infusum absynthii vinosum.	1) Aetherisches Oel. 2) Bitterextractivst.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
specifik aufs Gefäßsystem.	zeuge, Krämpfen, Coliken, schmerzhaften Nachwehen und zur Beförderung der Menses. Aeußerlich beim weißen Fluß und unreinen Geschwüren.			lichen Europa wächst, ist kräftiger, und verdient, wo man sie haben kann, den Vorzug. XIX. Cl. II. Ord.
Stärkend, erhitzend, wurmtreibend, antihysterisch.	1) Bei Würmern. 2) Als Roborans bei Krankheiten des Unterleibs.	Infus. Extract. Oel.	℥j—℥ij	Ueberall an Wegen wachsend. XIX. Cl. II. Ord.
Stärkend, erhitzend. Wegen seines ätherischen Oels macht es leicht Erhitzung, Wallungen und Kopfschmerz.	1) Ueberhaupt bei Magenschwäche, bei Wechselfiebern. 2) Gegen Gicht. 3) Gegen Würmer, vorzüglich gegen den Bandwurm. 4) Bei Stockungen der Leber. Aeußerlich bei Oedem der Füße, gegen Würmer.	Decoct. Extract. Infus. Oel. Essenz. Saft. Umschl.	℥ij ℥ij ℥ij gtt Lx. ℥ß—j.	Ueberall in Europa. XIX. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Turiones humuli. (Coni humuli.)	Hopfen.	Humulus Lupulus.	1) Extractum humuli. 2) Oleum dest. humuli. 3) Tinctura humuli.	1) Harz. 2) Narcotikum. 3) Extractivstoff.
Herba Marrubii albi.	Weißer Andorn.	Marrubium vulgare.	1) Extractum marrubii.	
Herba Veronicae.	Ehrenpreis.	Veronica officinalis.		
Herba Scordii.	Lachenknoblauch.	Teucrium Scordii.	1) Essentia Scordii.	

Wirkung.	Anwendung.	Form	Dosis.	Anmerkungen.
Stärkend, auflösend, excitirend, specifik erhitzend aufs Gefäßsystem, Säure tilgend, Urin treibend.	Innerlich als Roborans und in Wechselfiebern. Aeußerlich bei Fußgeschwülsten, bei Taubheit und als stärkendes Mittel in Klystieren.	Extract. Oel.	℥j — ▽℥j	An Zäunen, Hecken durch ganz Europa wild, auch in Gärten gezogen. XXII. Cl. V. Ord.
Reizend, auflösend, Auswurf befördernd.	1) Bei asthmatischen Krankheiten der Brust und des Unterleibs. 2) Bei Verschleimungen, Verstopfungen der Leber.	Decoct. Infus. Saft.	ʒβ—j — ℥j—jjj	Ueberall um Städte und Dörfer wild. XIV. Cl. I. Ord.
Urin treibend.	Ehemals häufig gegen chronische Brustbeschwerden, Husten, Asthma, Lungensucht.	Thee.		In trocknen Gegenden aller Welttheile. II. Cl. I. Ord.
Specifik auf die Haut und Nerven, reizend, antiseptisch.	1) Bei fauligen Nervenfiebern. 2) Im Scorbut und Brande. 3) In chronischen Brustkrankheiten.	Decoct. Infus.	ʒβ—	Auf Wiesen wild wachsend. XIV. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Caryophyllata.	Nelkenwurzel.	Geum urbanum.	1) Tinctura caryophyllatae. 2) Extractum caryophyllatae.	1) Aroma. 2) Adstringens. 3) Amarum.
Cortex Cascarillae.	Cascarillenrinde.	Croton Cascarilla s. Croton Eluteria. Clutia Eluteria.	1) Extractum Cascarillae aquosum. 2) Tinctura Cascaril.	
Cortex Angusturae.	Angusturarinde.	Bonplandia trifoliata.	1) Tinctura corticum Angusturae. 2) Extractum corticum Angusturae aquosum.	1) Schleim. 2) Harz. 3) Bitterst.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Nicht nur stärkend, sondern auch gelinde zusammenziehend, reizend, das Gefäßsystem excitirend.	1) In allen Krankheiten von Nervenschwäche. 2) Im Wechselfieber. 3) In Nervenkrankheiten (per excess. in venere etc.) 4) Bei langwierigen Durchfällen und Ruhr. 5) In der Wassersucht.	Pulver. Decoct. Tinktur.	ʒβ—j ʒj — ʒj—jj	In schattigen Wäldern durch ganz Europa. XII. Cl. V. Ord.
Zusammenziehend, reizend, erhitzend, profuse Darmausleerungen mindernd, stopfend.	1) Bei Durchfällen. 2) Bei der Atrophie. 3) Bei Wechselfiebern. 4) Bei Verschleimungen der Brust und anfangender Schwindsucht.	Pulver. Decoct. Infus. Extract. Tinktur.	ʒβ—j ʒβ — — ʒβ — ʒjj —	Im südlichen Amerika, Peru. Contraindicantia: Entzündung und Unreinigkeit der ersten Wege. XXI. Cl. VIII. Ord.
Stärkend, reizend.	1) Bei chronischen Durchfällen. 2) Bei Wechselfiebern. 3) Bei periodischen Krankheiten, die sich auf Schwäche gründen. 4) Bei Nervenfiebern und fauligen Krankheiten.	Pulver. Decoct. Extract.	ʒβ—j ʒjj—jv	Südamerika, Afrika. V. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Calami aromatici.	Calmuswurzel.	Acorus Calamus.	1) Tinctura rad. Calami. 2) Extractum rad. Calami.	1) Aroma. 2) Acre. 3) Amarum. 4) Adstringens.
Cortex Aurantiorum, s. Flavedo cort. aurant.	Pomeranzenschaalen.	Citrus Aurantium.	1) Extractum cort. Aurant. 2) Tinctura cort. Aurant. 3) Syrupus cort. Aurant. 4) Aqua cort. Aurant. 5) Oleum cort. Aurant. 6) Spiritus cort. Aurant. 7) Conditum cort. Aurant. 8) Bischoff.	

3. Amara

Diese Mittel zeichnen sich durch einen zusammenzie- beständiger werden, und permanenter als die Vorigen

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Kräftig reizend, Blähung treibend, erhitzend, stärkend.	1) In typhösen Fiebern. 2) In Wechselfiebern. 3) In chronischen Gichtbeschwerden und Rheumatismus. Aeußerlich bei Flechten, hartnäckigen Fußgeschwüren und Rhachitis.	Pulver. Tinktur. Decoct. Infus. Bad.	℈β — 3ß — 3jj — — ℔β —	Ueberall in Europa in Teichen und Gräben. VI. Cl. I. Ord.
Sehr erhitzend, reizend, stärkend, besonders auf den Magen und Blähung treibend.	1) Bei Magenschwäche, Magendrücken und Windcolik. 2) Bei Cachexien und Hämorrhagien. 3) Beim Wechselfieber. 4) Bei Krämpfen. Nachtheilig ist sie bei Wallungen und Congestionen.	Pulver. Infus. Decoct. Tinktur.	℈j — 3jj — — 3β —	Im Oriente wachsend. XVIII. Cl. III. Ord.

adstringentia.

henden Stoff (Gerbestoff) aus, weshalb sie auch fixer und wirken. Sie sind weniger flüchtig und erhitzend, wirken

mehr aufs irritable, als sensible System und vermehren sind und nicht von jedem Subjekte in gleicher Form vertel zu und reicht sie dann in der passendsten Form.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Cortex Salicis.	Weidenrinde.	Salix alba. Salix pentandra. Salix vitellina. Salix fragilis etc.	1) Extractum cort. Salicis.	1) Amarum. 2) Aroma. 3) Adstringens.
Cortex Hippocastani.	Kastanienrinde.	Aesculus Hippocastanum.	1) Extractum cort. Hippocastani.	
Cortex Simarubae.	Ruhrrinde, Simaruben-Quassia.	Quassia Simaruba.		
Cortex Fraxini.	Eschenrinde.	Fraxinus excelsior.		

den Tonus der Muskelfaser. Da sie schwer zu verdauen tragen werden, so setzt man gewöhnlich aromatische Mit-

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Sehr zusammenziehend, weniger durchdringend als die China.	Sie wird oft statt der China benutzt, vorzüglich bei unreinen, brandigen Geschwüren, profusen Salivationen, Knochenfraß.	Decoct. Extract. Pulver.	℥β—j 3j—jjj ʒj —	Ueberall in Europa. XXII. Cl. II. Ord.
Anhaltend reizend, stärkend, zusammenziehend.	1) Bei asthenischen Blutflüssen und Profluvien aller Art, die von Laxität und Schwäche der Organe herrühren. 2) Bei Wechselfieber. Aeußerlich bei unreinen Geschwüren.	Pulver. Decoct. Extrakt.	ʒj — ℥β — 3j	Im nördlichen Persien wild und 1550 zuerst nach Europa gebracht. VII. Cl. I. Ord.
	1) Bei allen schleimigen Profluvien, Diarrhöe, Dissenterie, Tripper, weißem Fluß, Leberfluß, Schwindsucht —.	Decoct.	℥β —	Im südlichen Amerika wild. X. Cl. I. Ord.
		Decoct.	℥β—j	In ganz Europa wild. XXIII. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Cortex Chinae.	Chinarinde. Fieberrinde.	Cinchona officinalis.	1) Pulvis corticis Chinae. 2) Infusum Chinae frigidum. 3) Essentia Chinae simplex. 4) Extractum Chinae frig. parat. 5) Extractum Chinae vinosum. 6) Tinctura Chinae ammoniata. 7) Elixir roborans, s. Tinctura Chinae composita. 8) Infusum Chinae calidum.	1) Bitterst. 2) Gerbest. Dieser bildet beim Zusatz von Eisen einen schwarzen Niederschlag. 3) Erdige, schleimige Theile. 4) Ein flüchtig, harziges Princip, das durch Kochen verringert wird. Neuere Chemiker nehmen in ihr ein eigenes Chinasalz an.
Die verschiedenen Arten der China sind:				
1) Cortex Chinae flavus, s. regius. Sie ist erst seit dem Jahre 1790 officinell; ist orangengelb, von rostiger Farbe, wird dunkler je länger sie dem Lichte ausgesetzt ist, ist äußerlich mit einer aschgrauen Haut überzogen, im Bruche faserig, leicht zu pulverisiren und von zusammenziehendem Geschmack.	Königsrinde. Gelbe Chinarinde.	Cinchona cordifolia Mutis? Cinchona pallescens Ruiz.		

Contraindicantia

Gallenstein Fieber und entzündliche Zu-
stände.
Wo im hohen Grade gestörte Digestion und
Assimilation, vorzüglich Abmagerung
und nervöse Erregung.
Wo sie nicht beachtet werden, somnolente
Magenbeschwerden, Beängstigung, Fieberhitze,
Schwere, Beklemmung oder Verstopfung, und
gestörter Schlaf auf Typhoidal, Faulfieber
bedeutende Gefahr. Nachtheilige Folgen
Gelbsucht, Wassersucht, Hydrothorax,
Typhus, Gallenfieber, Entzündung der Därme

ad. 1. Febr. intermittens malignus.

ad. 2. Rheumatismus, Augenentzündung und Ohrenschmerzen.
Katarrh und Hämorrhoidalzufall.

ad. 3. Nervöses Faulfieber.

ad. 4. Eiterartige pflitzende Blattern (Pockenblattern)
Ophacelus.

ad. 6. Ruhr, Durchfall und wässeriger Fluss

ad. 7. Hectica. Phthysis.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Zusammenziehend, lindernd, die Cohärenz sowohl der festen als flüßigen Theile vermehrend. Sie ist das größte Stärkungsmittel in allen Krankheiten von Schwäche, die Lebenskraft erhöhend. Specifik	Innerlich: 1) Bei allen periodischen Krankheiten, z. B. beim Wechselfieber specifik. Die Dosis muß hier vor dem Anfalle verdoppelt werden und während dem Anfalle ausgesetzt bleiben. Eben so auch bei Magenkrämpfen, Kopfweh, Colik, Melancholie. 2) In allen Nervenkrankheiten, Ausschweifungen, heftigen Gemüthsbewegungen, im Nervenfieber, bei der Catalepsis, dem Starrkrampf und vorzüglich im zweiten Stadium des Keuchhustens. 3) Wo Geneigtheit zu Zersetzungen der	Pulver. Electuarium. Decoct. Infus.	℥j in der Apyrexie. ℥j — ▽℥vj ℥ij —	Im südlichen Amerika, Peru, Westindien. Die Chinarinde wurde zuerst im J. 1636 bekannt. 1640 kam sie durch die Gräfin del Cinchon nach Spanien, dann nach Italien, und 1649 ließ sie der Papst Innocenz X. chemisch untersuchen. 1679 verkaufte sie Robert Tabort als geheimes Mittel an den König von Frankreich, Ludwig XIV. Seit

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
2) Cortex Chinae ruber. Sie ist dunkelroth, äußerlich mit weiß, gelb und aschfarbenen Flecken besprengt, in kleinen Stücken zusammengerollt, im Bruche weniger faserig, aber mehr resinös. 1779.	Rothe Chinarinde. Spanische Chinarinde.	Cinchona oblongifolia Mutis?	9) Decoctum Chinae. 10) Extractum Chinae aquosum.	
3) Cortex Chinae fuscus, s. officinalis, Peruvianus, Kina Kinae. Sie ist äußerlich glatt, aschfarben, innen glänzend zimmtroth, braunroth, im Bruche kurzsplittrig. Die	Gewöhnliche Chinarinde.	Cinchona Condaminea Humboldt.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
scheint sie aufs Nervensystem zu wirken, eben so gegen alle periodische Krankheiten.	Säfte statt findet, als beim Scorbut, fauligen Fiebern. 4) Bei Vereiterungen, hartnäckigen Geschwüren, Knochenfraß. 5) Bei allen Cachexien, als in den Scropheln, der Rhachitis, Wassersucht. 6) Bei allen passiven Profluvien, Diarrhöen —. 7) Bei allen abzehrenden Brustkrankheiten. Aeußerlich: 1) Gleichzeitig mit dem innern Gebrauche verbunden oder da wo die Magenschwäche den innern Gebrauch verbietet. 2) Bei äussern Krankheiten, als Geschwüren fauliger, brandiger Art, Knochen-	Extract. Tinktur. Syrup. Klyst. Pulver. Decoct. Tinktur.	3i—jjj ∇ʒvj 3j — als Zusatz.	dieser Zeit ist sie allgemein geworden und zu ihrer Verbreitung hat Sydenham vorzüglich beigetragen. Contraindicantia. 1) Ein entzündlicher Zustand. 2) Unreinigkeiten der ersten Wege. 3) Das critische Stadium. 4) Verhärtungen, z. B. Tuberkeln in den Lungen. 5) Unterdrückte Expectoration, trockner Husten.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Abkochung derselben sieht warm rothbraun, kalt gelblehmartig aus.				

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	fraß, Brand, weißem Fluß, Krankheiten der Zähne.	Bad.		V. Cl. I. Ord.

Clas-

Adstrin-

Auſſer dem Alaun, kommen ſämmtliche Mittel aus
er iſt geruchlos und verliert durchaus nichts beim Ko-
ſind. Sie theilen auch andern Mitteln ihre zuſammen-
niß, vermehren die Cohäſion der Faſer und vermindern
fäßſyſtem, vermindern die Reizbarkeit der Gefäße, ohne
ven und ſtimmen die Reizbarkeit derſelben herab. An-
Blutflüſſen, wenn ſie auf Schwäche beruhen, bei Krankhei-
allen Nervenkrankheiten die von Schwäche, erhöhter Reiz-

Officineller Name.	Trivial.	Syſtematiſcher Name.	Präparate.	Beſtandtheile.
Radix Consolidae majoris.	Schwarzwurzel, Beinwell.	Symphytum officinale.		1) Schleim. 2) Adſtringens.
Radix Pyrethri.	Bertramwurzel, Speichelwurzel.	Anthemis Pyrethrum.	1) Extractum pyrethri.	

s i s V.

g e n t i a.

dem Pflanzenreich. Der Gerbestoff herrscht in ihnen vor, chen, daher auch diese Mittel sehr kräftig als Decocte ziehende Kraft mit, widerstehen sehr kräftig der Fäul- die Auflösung der Säfte. Specifik wirken sie aufs Ge- zu erhitzen, eben so vermehren sie die Cohäsion der Ner- wendung: in allen profusen Se- und Excretionen, hei ten der Muskeln, die sich auf Laxität gründen und bei barkeit herrühren.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Einwikkelnd, einhüllend, stärkend, zusammenziehend.	Da wo Stärkung indicirt ist, und große Reizbarkeit vorherrscht, als: in Dissenterien und sonstigen Profluvien des Darmkanals, Hämorhazien, Krankheiten der Urinblase und Nieren.	Decoct.	Zj —	In Morästen durch ganz Europa. V. Cl. I. Ord.
Die erhöhte Reizbarkeit der Nerven herabstimmend, zusammenziehend.	1) In Nervenkrankheiten: bei Epilepsie, Catalepsie, Hysterie. 2) Als krampfstillendes Mittel. 3) Beim Reizhusten. 4) Bei Urinbeschwerden. 5) Bei Diarrhöen.	—	—	Im südlichen Europa wild. XIX. Cl. II. Ord.

Officineller Name.	Trivial	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Salviae.	Salbei.	Salvia officinalis.		1) Amarum. 2) Aroma. 3) Adstringens.
Radix Lapathi acuti, s. Oxylapathi.	Grindwurzel.	Rumex acutus.		
Cortex Ulmi.	Rüster. Ulmenrinde.	Ulmus campestris.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Zusammenziehend, die profusen Excretionen unterdrükkend; specifik auf profuse Schweiße.	Innerlich bei profusen Schweißen und im letzten Stadium der Schwindsucht. 2) Bei Hämorrhagien, vorzüglich des Uterus. 3) Beim weißen Fluß. 4) Bei Milchprofluvien. Aeußerlich bei Aphten, der Bräune, dem Scorbut, Knochenfraß, Salivationen.	Decoct. Infus.	3jj - 3ß —	Im südlichen Europa einheimisch, bei uns angepflanzt. II. Cl. I. Ord.
Specifik auf die Haut.	1) Bei Krankheiten der Haut: Kopfgrind, Krätze, Flechten. 2) Bei hartnäckigen chronischen Geschwüren. 3) Bei Krankheiten der Nerven und anfangender Wassersucht durch unterdrückte Hautthätigkeit entstanden.	Decoct. Saft. Salbe.	3ß—j	Eine an feuchten Orten häufig wachsende Pflanze. Vi. Cl. III Ord.
Anhaltend reizend, gelinde Schweiß- und Urin-	1) Bei allen Hautkrankheiten chronischer Art. 2) Bei chronischen Schleimflüßen —. 3) Bei anfangender Wassersucht. 4) Beim Scorbut. Aeußerlich bei der Bräune, bei chroni-	Decoct. Gurgel-	3jj —	In Europa wild.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Rubiae.	Röthe. Krapp.	Rubia tinctorum.		
Folia Uvae ursi.	Bärentraube. Sandbeere.	Arbutus Uva ursi.		
Flores Rosarum.	Rosenblätter.	Rosa centifolia. {Rosa moschata. Rosa rubiginosa. Rosa gallica.}	1) Aqua Rosarum. 2) Mel Rosarum. 3) Oleum Rosarum. 4) Acetum Rosarum. 5) Conserva Rosarum.	1) Schleim. 2) Aroma. 3) Adstringens.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
treibend.	schen Hautausschlägen, Entzündungen, Schleimflüßen —.	wasser. Bad.		V. Cl. II. Ord.
Stärkend; specifik auf die Knochen, Urin und Speichel befördernd.	1) Bei Krankheiten der Knochen, Rhachitis, Knochenfraß. 2) Bei Drüsenkrankheiten, Scropheln. 3) Bei profusen Schleimflüßen der Brust —. 4) Bei unterdrückter Menstruation, und 5) In der Ruhr.	Decoct. Pulver.	℥j ʒβ—j	Die Färberröthe wächst im südlichen Europa wild und wird in Deutschland angebaut. IV. Cl. I. Ord.
Zusammenziehend; specifik auf die Nieren und Blase, schmerzstillend, diuretisch.	1) Bei Krankheiten der Urinwege, Steinen, im zweiten Stadium des Trippers. 2) Bei Krankheiten des Uterinsystems, die sich auf Schwäche gründen. 3) Bei Brustkrankheiten, Schleimschwindsucht.	Pulver. Decoct.	gr. x.— ʒβ. ʒβ —	In schattigen Wäldern des nördlichen Europa. X. Cl. I. Ord.
Gelinde zusammenziehend, kühlend, analeptisch.	Innerlich bei Brustkrankheiten, langwierigem Schleimhusten, Halsentzündungen. Aeußerlich bei Augenentzündungen, Kopfweh, beim weißen Fluß —.	Decoct. ▽ Blätter. Einspr.		In der Gegend des caspischen Meeres wild, bei uns gepflanzt. XII. Cl. V. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			2) Unguentum Rosatum.	

2. Adstrin-

Herba Potentillae.	Fingerkraut, Gänserich.	Potentilla anserina. Potent. reptans.		
Radix Bistortae.	Schlangenwurzel, Wiesen-Knöterig.	Polygonum Bistorta.		
Radix Tormentillae.	Tormentill, Ruhrwurzel.	Tormentilla erecta.	1) Extractum tormentillae.	
Cortex et Glandes Quercus.	Eicheln, Eichenrinde.	Quercus Robur.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				XII. Cl. V. Ord.

gentia pura.

Stärkend, zusammenziehend.	Innerlich bei Schleimflüssen, Krankheiten der Nieren, der Brust. Aeußerlich beim weißen Fluß, bei fauligen Geschwüren.	Decoct. Einspr. Umschl.	ʒj	Ueberall in Europa. XII. Cl. V. Ord.
	— — Aeußerlich beim Scorbut, beim Muttervorfall.	Decoct. — —	—	Auf Bergen und Wiesen. VIII. Cl. III. Ord.
	1) In der Ruhr. 2) Bei passiven Blutungen. 3) Beim Wechselfieber. 4) In der Bräune. 5) In der Lungensucht.	—	ʒj — jj	Ueberall auf trocknem Boden wachsende Pflanze. XII. Cl. V. Ord.
	Die Rinde giebt man innerlich bei Wechselfiebern, Profluvien und überhaupt als Surrogat der China. Aeußerlich bei schlaffen Geschwüren, großer Schwäche, beim Vorfall der Gebährmutter und des Mastdarms, bei Brüchen.	Decoct. Pulver. Bäder. Umschl. Einspr.	ʒβ—j. ʒj —	In ganz Europa wachsend.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Gallae.	Galläpfel.	Quercus infectoria. Querc. Cerris et Aegylops.	1) Tinctura Gallae.	1) Phosphors. 2) Zucker. 3) Adstringens.
Lignum Campechiense.	Blutholz, Campechenholz.	Haematoxylon campechianum.	1) Extractum campech.	
Cortex Granatorum s. Malicorium.	Granatrinde.	Punica Granatum.		
Cortex nucum juglandis virid.	Wallnußschaalen.	Juglans regia.	1) Extractum nuc. juglandis. 2) Oleum nuc. juglandis.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Die Früchte (Glandes) bei Atrophie, Scropheln, Rhachitis, chronischen Diarrhöen, langwierigen Lungenkrankheiten, Blutungen und serösen Profluvien.	Eichelkaffee.	ʒij—ʒj	XXI. Cl. VII. Ord.
Heftig zusammenziehend.	Innerlich bei Wechselfiebern, Magenschwäche, Flatulenz. Aeußerlich beim kalten Brande, bei fauligen Geschwüren, gegen Brüche.	Decoct.		Erstere Eiche wächst im Oriente wild, letztere in der Schweiz, Frankreich, Spanien. XXI. Cl. VII. Ord.
	Vorzüglich bei Profluvien, chronischen Diarrhöen, Lienterie.	Decoct. Extract.	ʒβ—j ʒj—jj	In Amerika wild wachsend. X. Cl. I. Ord.
	Beim Wechselfieber, bei der Bräune, bei Scorbut und Vorfällen.	Decoct. Pulver.	ʒβ—j	Im südlichen Europa, nördlichen Afrika und Asien. XII. Cl. I. Ord.
Zusammenziehend, stärkend, wurmtreibend.	Innerlich als Wurmmittel, bei chronischen Durchfällen, Magenschwäche, venerischen Krankheiten. Aeußerlich bei fauligen Geschwüren.	Decoct. Extract.	ʒj —	Ursprünglich in Persien, bei uns gepflanzt. XXI. Cl. VII. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Catechu. Terra japonica.	Catechu. Japonische Erde.	Acacia Catechu. Mimosa Catechu.	1) Tinctura terrae Catechu. 2) Extractum terrae Catechu.	1) Gerbest. 2) Gallusf. 3) Gummi. 4) Harz. 5) Extractivst.
Kino, Gummi Gambiense.	Kino.		1) Tinctura gummi Kino.	1) Schleim 2) Harz. 3) Gummi. 4) Adstringens.
Sanguis Draconis s. Succus Draconis.	Drachenblut.	Dracaena Draco. (Calamus Draco.)		1) Harz. 2) Adstringens.
Gummi s. Resina Laccae.	Lackharz.	Ficus indica. Ficus religiosa. Rhamnus Jujuba.	1) Gummi Laccae in tabulis. 2) Gummi L. in baculis. 3) Gummi L. in granis. a) Tinctura Laccae spirituosa.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Zusammenziehend.	Innerlich bei allen Profluvien, bei Wechselfiebern, Harnfluß—. Aeußerlich bei Zahnkrankheiten, beim weißen Fluß.	Pulver. Elect. Decoct.	gr. v — xx.	Ostindien. Die Catechu ist der eingedickte Saft des genannten Baums. XXIII. Cl. II. Ord.
Anhaltend reizend, zusammenziehend.	Innerlich bei Durchfällen von Schwäche, bei Mutterblutflüßen und Schleimflüßen. Aeußerlich bei Blutungen aus kleinen Gefäßen.	Pulver. Tinkt.	gr. jj — xx. gtt xxx — 3j.	Kömmt in Stücken von verschiedener Größe aus Afrika, von einem noch nicht bestimmten Baume.
Zusammenziehend.	Es wird jetzt nur noch als Zahnpulver benutzt.			Ursprünglich in Ostindien wild. VI. Cl. I. Ord.
Gelinde zusammenziehend.	Bei schwammigen Geschwüren, als Roborans beim laxen Zahnfleisch.			Dieses Gummi wird durch den Stich der Lackschildlaus (Coccus Ficus) an den Zweigen jener Pflanze gebildet. XXIII Cl. II Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			b) Tinctura Laccae aquosa.	
Alumen. (crudum.)	Alaun.		1) Alumen cristallisatum. 2) Alumen ustum. 3) Serum lactis aluminosum.	1) Thonerde. 2) Schwefelsäure. 3) Schwefelsaures Kali.
Grana	Kermesbeeren.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Mäßig reizend und stark zusammenziehend.	Innerlich in allen putriden Fiebern mit Colliquation.	Pulver.	gr. v — ℈β — j	Der Alaun wird in den dazu bestimmten Fabriken (Alaunwerken) zubereitet. Sein Geschmack ist anfangs sauer (süßlich), nachher aber herbe und zusammenziehend. Er ist in 18 — 20 Theilen kaltem Wasser lösbar, im Weingeist löst er sich nicht auf, und wird aus dem Alaunschiefer in England, Italien, Schweden, Deutschland gewonnen.
	2) Bei hartnäckigen passiven Hämorrhagien.			
	3) In der Bleicolik.	Aufl.	℈β — j	
	4) Beim weißen Fluß.			
	5) In der Harnruhr.			
	6) Beim Wechselfieber.	Molken.	℥j — Milch ℔j	
	7) Bei Durchfällen.			
	8) Bei Pollutionen.			
	Aeußerlich bei scorbutischem Zahnfleisch, als Einspritzung bei Blutungen, bei laxen Geschwüren, Schleimflüßen, hartnäckigen Hautausschlägen, Augenentzündungen —.	Aufl.		
Zusam-	Als Roborans bei schweren Geburten.	Saft.		Die Kermesbeeren

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Chermes s. Kermes.	Scharlachbeeren.	Quercus coccifera.	1) Succus Cherm.	
Bovista s. Fungus chirurgorum.	Bovist.	Lycoperdon Bovista.		
Agaricus. (Boletus laricis.)	Lerchenschwamm.	Boletus purgans.		
Lignum Santali.	Santelholz.	Santalum album.		Wenig Adstringens, mehr balsamische Theile und ein fettes Oel.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
menziehend.				werden von einer Insektenlarve (Coccus Quercus) auf der im südlichen Europa wachsenden Kermes-Eiche gebildet. XXI. Cl. VII. Ord.
Zusammenziehend, Blutstillend.	Aeußerlich bei starken Blutungen, vorzüglich bei Nasenbluten, Hämorrhoiden.			Auf Wiesen und Triften in Europa. XXIV. Cl. XIV. Ord.
	In neuern Zeiten bei colliquativen Schweißen empfohlen.	Pulver.	gr. j — jj.	Dieser purgirende Lerchenpilz, welcher an den Stämmen der Lerchenbäume sitzt, wird geschält und getrocknet. XXIV. Cl. XIII. Ord.
Gelinde zusammenziehend.	Es wird vorzüglich nur zu Zahnpulvern benutzt.			Ostindien. IV. Cl. I. Ord.

Clas-

Acri-

In allen den hierher gehörigen Mitteln herrscht ein
als animalischen Körpern zukommt und unter den ver-
und wird durch Kochen nicht zerstöhrt, läßt sich durch
besondern Stoff darstellen. Es ist mit den Harzen, Nar-
dieser Mittel wirken auf die Haut reizend, Entzündung
sensystem und Lymphsystem excitirend, die Secretionen
ändernd, verbessernd, verdünnend. Anwendung: bei
um fremde im Organismus vorhandene Körper zu ent-
ßem Turgor des Bluts und der Muskeln und endlich auch

1. Diejenigen Mittel welche eine allgemeine

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Senegae.	Senegawurzel. Klapperschlangenwurzel.	Polygala Senega.	1) Syrupus Senegae. 2) Tinctura Senegae. 3) Extractum Senegae.	1) Harz. 2) Schleim. 3) Eiweißst. 4) Extractivst.

S. 1. S. VI.

a.

scharfes Princip vor, welches sowohl den vegetabilischen, schiedensten Modifikationen erscheint. An sich ist es fix Wasser und Weingeist ausziehn, aber doch nicht als einen coticis und ätherischen Oelen sehr nahe verwandt. Einige erregend, Blasen ziehend, exulcerirend; andere aufs Drü befördernd; noch andere wieder blutreinigend, die Säfte Krankheiten der Reproduktion um Stockungen zu heben, fernen, bei Krankheiten des irritabeln Systems, bei gro bei Krankheiten des Nervensystems.

Wirkung auf den Organismus hervorbringen.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Die Secretion der Organe der Brust befördernd, die Excretion des Darmkanals vermehrend, das Gefäßsystem reizend, Stokkungen	1) Bei der Lungenentzündung im 2ten Stadium.	Pulver.	℈β—j	In Nordamerika, Virginien, Pensylvanien einheimisch.
	2) Bei der Gicht.			
	3) Bei chronischen Hautkrankheiten, vorzüglich bei denen, die durch eine Metastase oder Rheumatismus entstanden.	Decoct.	℥β—j	
		Infus.	—	
		Extract.	gr. v.	
	4) Bei Wassersuchten.	Syrup.	℥j	
	5) Bei örtlichen Ent=			

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix et Folia Polygalae.	Bittre Polygala. Kreuzblume.	Polygala amara.		
Flores Arnicae. (Radix et Folia.)	Fallkraut. Arnika. Wolverlei.	Arnica montana.	1) Extractum Arnicae. 2) Tinctura Arnicae.	1) Acre. 2) Ein flüchtiges Princip.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
der Säfte zertheilend, die Haut- und Urinabsonderung befördernd, Ekel und Erbrechen erregend.	zündungen, um die Crisis durch den Urin und die Haut zu bewirken.	Tinktur.	gtt xx – 3j.	XVII. Cl. III. Ord.
Zusammenziehend, reizend, stärkend.	Bei der Schleimschwindsucht.	Pulver. Decoct. Elect.	3j.	In bergigten Gegenden Deutschlands, Frankreichs. XVII. Cl. III. Ord.
Die Secretionen befördernd, roborirend, das Nervensystem excitirend, Stokkungen zertheilend,	1) Specifik bei allen Contusionen. 2) Bei Paralysen aller Art. 3) Bei der Peripneumonie. 4) Bei fauligen Krankheiten, Brand. 5) Bei Menstrualfehlern. 6) Bei hartnäckigen	Infus. Pulver. Decoct.	3j — jjj gr. v — x. 3β —	Auf Gebirgen und Wiesen im nördlichen Europa. Kein Thier ausser den Ziegen

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Semen Phellandrii s. Foeniculi aquatici.	Wasser-Fenchel.	Phellandrium aquaticum.		1) Narcoticum. 2) Acre. 3) Aethereum.
Herba Chelidonii (Radix.)	Schöllkraut. Schwalbenwurzel. Goldwurzel.	Chelidonium majus.	1) Extractum Chelidonii majoris. 2) Aqua chelidonii. 3) Succus chelid. recent. expr.	1) Gummöse und 2) Resinöse Theile.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
specifik auf die Menstruation, die Darmexcretion anhaltend, stopfend.	chronischen Durchfällen. 7) Beim schwarzen Staar. 8) Beim Wechselfieber.	Einspr. Umschl.		rührt diese Pflanze an. XIX. Cl. II. Ord.
Reizend, specifik gegen Eiterung der Lungen und anderer Organe, der Knochen.	1) Bei Krankheiten der Brust, Lungensucht. 2) Bei Eiterungen. 3) Bei Knochenkrankheiten, als Caries, Rhachitis. 4) Beim Wechselfieber.	Pulver. Decoct.	ʒβ—j ʒβ	In Sümpfen und Teichen Europas. V. Cl. II. Ord.
Reizend, die Absorption und Secretion befördernd; specifik auf die Leber und alle Stokkungen des Drüsensystems.	1) Bei allen chronischen Leberkrankheiten und Verstopfungen der Eingeweide. 2) Bei Wechselfiebern. 3) Bei Wassersuchten. 4) Bei Menstrualfehlern. 5) Bei Brustkrankheiten. 6) Bei Scropheln. 7) Bei Augenkrankheiten. Aeußerlich bei Warzen, Augenkrankheiten, Verdunkelung der Hornhaut.	Saft. Extract.	gtt xx —ʒβ. ʒj—jj	Als Unkraut in ganz Europa bekannt. XIII. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Pimpinellae albae, s. nostratis.	Bibernell. Pimpinelle.	Pimpinella Saxifraga.	1) Tinctura Pimpin. 2) Species ad Gargarisma. 3) Extractum Pimpin.	
Radix Ligustici s. Levistici.	Liebstöckel.	Ligusticum Levisticum.	1) Extractum Levistici	1) Oel. 2) Aroma.
Radix Ari.	Aronwurzel.	Arum maculatum.	1) Conserva Ari. 2) Pulvis Ari compos.	1) Mehl. 2) Schleim. 3) Kali.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Angelicae.	Angelikawurzel. Brustwurzel.	Angelica Archangelica.	1) Tinctura Angelic. 2) Extractum Angelic. 3) Spiritus Angelic. compositus.	
Radix Inulae, Enulae, Helenii.	Alantwurzel.	Inula Helenum.	1) Extractum Enulae. 2) Vinum Enulae. 3) Unguentum Enulae. 4) Syrupus Enulae. 5) Conserva Enulae. 6) Tinctura Enulae.	1) Schleim. 2) Aetherisches Oel.
Amomum. Radix Zingiberis.	Ingwer.	Amomum Zingiber.	1) Tinctura Amomi zingiberis. 2) Syrupus Amomi zingiberis. 3) Morselli Amomi zingiberis.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Schleim auflösend.	tes benutzte dies Mittel.			XXI. Cl. VII. Ord.
Excitirend, stärkend, diuretisch.	Bei Krankheiten der Nerven, Nervenschwäche und als Hausmittel gegen ansteckende Krankheiten.	Infus. Tinktur.	℥j gtt XL	An Rändern der Bäche in Lappland, Norwegen, Oestreich. V. Cl. II. Ord.
Gelinde reizend, etwas erhitzend, Auswurf befördernd, Schweiß und Urin treibend.	1) Bei schleimigen Brustkrankheiten. 2) Bei Nervenschwäche, Lähmung und Zittern der Glieder. Aeußerlich bei Krätze und chronischen Ausschlägen.	Infus. Salbe.	℥ß —	In Deutschland, England, Frankreich, Holland wild. XIX. Cl. II. Ord.
Magenstärkend, Harnabsonderung und Ausdünstung befördernd.	1) Bei atonischer Gicht. 2) Bei hartnäckigen Verdauungsbeschwerden.	Thee. Pulver. Elect.	gr. x	Ursprünglich in Ostindien, in Westindien wild. I. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Piper.	Pfeffer.	Piper nigrum et album.		
—	—	Piper longum.		
Piper hispanicum s. turcicum.	Spanischer Pfeffer. Beißbeere.	Capsicum annuum.	1) Tinctura capsic. annui.	
Herba Cochleariae.	Löffelkraut.	Cochlearia officinalis.	1) Spiritus Cochlearii. 2) Conserva Cochlearii. 3) Aqua Cochlearii. 4) Extractum Cochlearii.	1) Säure. 2) Ammonium.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Reizend, stärkend.	1) In allen Krankheiten wo man eines starken, durchdringenden Reizes bedarf.	Körner.	No. x—xx.	In Ostindien und unter dem Aequator wachsend.
Ganz wie der schwarze Pfeffer, nur noch erhitzender.	2) Bei hartnäckigen Wechselfiebern. 3) Bei Lähmungen. 4) Bei langwieriger Magenschwäche.	Pulver.	gr. v—x —	Der schwarze Pfeffer ist die unreife getrocknete Frucht, der weiße hingegen die reife Frucht. II. Cl. III. Ord.
Stärkend, reizend.	Bergius gebrauchte den Saamen gegen Wechselfieber. Adair in der bösartigen Bräune. Gegen Amaurosis und Gicht.	Pulver. Infus. c. ♎ vini	gr. jj	In Amerika wild. Große Gaben erregen heftige Kolikschmerzen, Entzündung. V. Cl. I. Ord.
Die Secretionen befördernd, diuretisch.	1) Specifik beim Scorbut 2) Bei Wassersuchten. 3) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten. 4) Beim Schleimasthma.	Saft. Oel. ♎		Am Meerstrande des nördlichen Europas wild. XV. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Armoraciae s. Raphani rusticani.	Meerrettig.	Cochlearia Armoracia.	1) Aqua Armoraciae.	1) Ammonium.
Radix Raphani.	Rettig. Rübe-rettig.	Raphanus sativus.		
Herba Sedi minoris.	Sedum. Mauerpfeffer. Kleines Hauslauch.	Sedum acre.		
Radix Iridis florentini.	Veilchenwurzel.	Iris florentina.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Flüchtig reizend, diuretisch, rothmachend, Blasen ziehend.	1) Bei Verschleimungen. 2) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge und in der Wassersucht. 3) Beim Krampfasthma. Aeußerlich specifik bei Zahnschmerz.	Saft.		Auf Wiesen und an Bächen Europas wild. XV. Cl. I. Ord.
	Beim Scorbut und bei Beschwerden von Harnsteinen.	Saft.		Ursprünglich in China wild. XV. Cl. II. Ord.
Sehr reizend, diuretisch, in starken Gaben Erbrechen und Colik erregend.	1) Beim Scorbut. 2) Bei bösen krebsartigen Geschwüren. 3) Bei Nervenkrankheiten. Aeußerlich bei Geschwüren des Mundes	Saft. Pulver.	gtt vj. ℈j —	Im sandigen Boden durch ganz Europa. X. Cl. IV. Ord.
Die Secretion der Lungen befördernd, diuretisch, Säure tilgend, Schleim auflösend.	1) Bei Verschleimungen der Brust, des Magens. 2) Bei Wassersuchten. Aeußerlich in Zahnpulvern.	Pulver.	ʒβ —	Im südlichen Europa wild. III. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Clematidis erectae s. Flammulae Jovis.	Waldrebe. Brennkraut.	Clematis Vitalba. Clematis erecta.		
Formicae.	Ameisen.	Formica rufa.	1) Spiritus formicarum.	1) Säure. 2) Acre.
Semen Sabadilli.	Sabadillsaamen.	Veratrum Sabadilla.		
Cortex et	Seidelbast.	Daphne		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Reizend, Blasenziehend.	Aeußerlich als Rubefaciens oder in Abkochung bei Hautausschlägen, z. B. der Krätze, venerischen Exostosen, krebsartigen und schwammigen Geschwüren.	Infus. Extract.	3ij—jjj gr. jj	Erstere wächst an Bäumen durch ganz Europa wild; letztere im südlichen Europa und bei uns in Gärten als Verzierung. XIII. Cl. VI. Ord.
Reizend, vorzüglich die Nerven excitirend.	Innerlich den ☊ bei Wassersuchten. Aeußerlich in der Gicht, bei Lähmungen, Contusionen, u. s. w.	Bad. Einr.		Ueberall in Europa, in Gärten und Waldungen.
Heftig reizend, drastisch, leicht Entzündung des Magens, Erbrechen, Purgiren verursachend.	Innerlich gegen chronische Nervenkrankheiten und gegen den Bandwurm. Aeußerlich gegen Ungeziefer.	Pulver. Infus. Salbe.	gr. v—xv. 3β—	In Mexico. Schmucker, Theden, Herzgaben ihn bei Manie, Epilepsie—.
Höchst reizend, specifik	Innerlich specifik in der Syphilis, vor-			In Wäldern des

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Mezerei.	Kellerhals. Pfefferstrauch.	Mezereum.		
Flores Anagallidis. (Herba.)	Gauchheil. Hühnerdarm. Rothe Miere.	Anagallis arvensis.	1) Aqua destillata Anagal. 2) Oleum coctum Anagal. 3) Essentia Anagal.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
auf Haut und Nieren, daher Schweiß und Harn treibend, in starken Gaben Erbrechen und Entzündung erregend; äußerlich Blasen ziehend.	züglich bei nächtlichen Knochenschmerzen. 2) Bei chronischen Beschwerden. Aeußerlich als Rubefaciens und Derivans bei heftigem Rheumatismus und Blutcongestionen, als Excitans bei Lähmungen.	Decoct.	ʒβ—j	nördlichen Europa wild. Cullen und Rose empfehlen denselben bei syphilitischen Hautausschlägen. VIII. Cl. II. Ord.
Diuretisch und reizend zugleich.	1) Bei Stockungen des Unterleibs, Wassersucht. 2) Bei chronischen Nervenkrankheiten, als Hydrophobie, Manie.	Pulver. Infus.		Auf Aeckern durch ganz Europa. V. Cl. I. Ord.

2. Diejenigen Mittel welche eine speci-

(a. Diuretica, b. Dra-

a. Diu-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Baccae Iuniperi.	Wachholderbeeren.	Iuniperus communis.	1) Oleum Iuniperi. 2) Aqua Iuniperi dest. 3) Spiritus Iuniperi. 4) Extractum s. Roob Iuniperi.	1) Schleim. 2) Acre. 3) Zuckerst. 4) Aethereum.
Radix Squillae.	Meerzwiebel.	Scilla maritima.	1) Acetum squillitic. 2) Oxymel squillitic. 3) Tinctura squillae. 4) Extractum squillae. 5) Pilulae squillitic. 6) Pulvis squillae composit.	1) Acre. 2) Amarum. 3) Schleim. 4) Satzmehl. 5) Eiweißst.

fike Wirkung auf einzelne Organe haben:

stica, c. Emetica.

retica.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stark reizend, vorzüglich auf die Urinwerkzeuge, erhitzend, Harn und Schweiß treibend.	Innerlich bei Wassersuchten. 2) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge. 3) Bei Rheumatismus, Gicht. 4) Gegen Würmer. 5) Als Magenroborans. Aeußerlich bei der Gicht, bei Würmern in der Wassersucht.	Decoct. Pulver. Oel. Einr. von ☊ Oel.	℥j ℈j—jj gtt j—vj.	Ueberall an sandigen Stellen im nördlichen Europa. Man benutzt auch das Holz und die jungen Sprossen dieses Baums. XXII. Cl. XIV. Ord.
Anhaltend reizend, vorzüglich auf die Respirations- und Harnorgane, daher Schleim auflösend, Harn treibend, Ekel, Erbrechen und	1) Innerlich bei Wassersuchten. 2) Bei schleimigen Brustkrankheiten, Verschleimungen des Magens —. 3) Bei der Epilepsie. 4) Gegen Würmer. 5) Als Emeticum. Aeußerlich bei der schleimigten Bräune.	Pulver. Oxymel. Tinktur. Gurgelwasser.	gr. ½—jjj. ℥j—jj gtt x—xv.	An sandigen Stellen in Portugal, Spanien, und Syrien.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Semen Sinapios.	Senfsaamen.	Sinapis nigra et alba.	1) Serum lactis sinap. 2) Cataplasma sinap. ℞ Pulv. s. sinap. ℥j ferm. panis ℥jj Rad. armorac. ℔ ℥β Aceti vini q. s. ad consist. Catapl.	1) Acre. 2) Fettes Oel. 3) Aetherisches Oel.
Radix Alii.	Knoblauch. Stark riechender Lauch.	Allium sativum.		1) Aetherisches Oel. 2) Acre. 3) Flüchtiges Princip.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Purgiren erregend.				VI. Cl. I. Ord.
Stark reizend, das Nerven- und Gefäßsystem excitirend, die Haut röthend, Blasen ziehend.	Innerlich als Diureticum. 2) Als flüchtig reizendes Mittel. Aeußerlich bei Paralysen, bei Rheumatismus und Gicht, bei local entzündlich spastischen Zufällen, Typhus.	Pulver. Infus. Molken. Bad. Umschl.		Im nördlichen Europa wild. XV. Cl. II. Ord.
Excitirend, auflösend, diuretisch, diaphoretisch, krampfstillend, wurmtreibend. Aeußerlich wirkt es oft Blasen ziehend.	1) Bei Wechselfieber. 2) Bei Schwäche und Verschleimung der Verdauungswerkzeuge. 3) Gegen Rheumatismus und Gicht. 4) Gegen Würmer. 5) In der Wassersucht. 6) Bei hysterischen Krämpfen.	Saft. Infus. Decoct.	Zj — Milch Hj.	In Sicilien wild, bei uns gebaut. VI. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Sabinae.	Sadebaum. Stinkender Wachholder.	Iuniperus Sabina.	1) Oleum Sabinae dest. 2) Extractum Sabinae dest. 3) Conserva Sabinae dest. 4) Spiritus Sabinae dest.	1) Aetherisches Oel.
Cantharides.	Canthariden. Spanische Fliegen.	Meloe vesicatorius. (Lytta vesicatoria Fabric.)	1) Tinctura Cantharid. 2) Emplastrum Cantharid. s. vesicat. 3) Emplastrum Cantharid. s. vesicat. perpet. 4) Unguentum Cantharidum.	1) Eßig. 2) Harnsäure. 3) Gebundenes Ammonium. 4) Fetter, harziger Stoff. 5) Phosphorsaurer Kalk. 6) Phosphorsaure Bittererde.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stark reizend, besonders auf die Blutgefäße des Unterleibs, erhitzend, Blutflüsse treibend. Aeußerlich reizend, beinahe kaustisch.	Innerlich bei der Gicht. 2) Bei Knochenkrankheiten. 3) Bei Krankheiten des Uterus, Stockung der Menstruation, weißem Fluß. Aeußerlich als Causticum bei luxuriösen Geschwüren. 2) Bei hartnäckigen Hautausschlägen. 3) Bei Knochenkrankheiten und Gicht.	Pulver. Oel. Decoct.	ʒβ—j gttβ—j	Im südlichen Europa wild. XXII. Cl. XIV. Ord.
Sehr reizend, excitirend auf die Nieren und Geschlechtstheile, ebenfalls aufs Gefäßsystem. Aeußer-	Innerlich in allen Krankheiten der Urinwerkzeuge. 2) Bei Lähmungen. 3) In der Wassersucht. 4) In der Wasserscheu. 5) Im zweiten Stadium des Keichhustens. 6) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten. 7) Als Pellens bei Menstrualfehlern. Aeußerlich als Excitans, als Rubefaciens, als Vesicans; vorzüglich bei Lähmungen, Krämpfen, Metastasen, Gicht und Rheumatismus, chronischen Exanthemen,	Tinktur. Pulver. Emulsio. Salbe. Pflaster. Bad.	gtt jjj—x—ʒβ. gr. β—j ʒβ — ∇ʒx mit Mandeln ʒβ Zucker ʒj.	Diese Insekten finden sich überall, in Europa, besonders in trocknen Jahren im Juni und Juli auf Eschen und andern Bäumen. Contraindicantia. 1) Bedeutende Plethora oder Entzündung. 2) Hoher

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Meloe Majalis Scarabaeus.	Maiwurm.	Meloe Majalis. Meloe Proscarabaeus.		1) Säure. 2) Acre. 3) Ammonium.
Millepedes. (ae.) Aselli.	Kelleresel.	Oniscus Asellus.		
Radix Hirundinariae.	Schwalbenwurzel.	Asclepias Vincetoxicum.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
lich wirken sie rothmachend, Blasen ziehend.	Entzündungen. Auch bei der Amaurosis und Schwerhörigkeit.			Grad von Cachexie. 3) Gastrische Unreinigkeiten. 4) Neigung zu fauligen Krankheiten.
Reizend, diuretisch. In starken Gaben verursachen sie Angst, Ohnmacht, Zukung —.	In der Wasserscheu. 1777. Bei Schwäche der Zeugungstheile.	Pulver. Elect.	gr. j — jjj.	Auf Brachfeldern und Hügeln in Europa im Mai und Juni.
Urin treibend, das Nervensystem excitirend, vorzüglich die Sinnesorgane.	1) In der Wassersucht. 2) Gegen Steinbeschwerden und Krankheiten der Nieren. 3) In der Gelbsucht. 4) Bei der Amaurosis. 5) Im 2ten Stadium des Stickhustens.	Saft. Pulver. Infus. Lebendig.	℥ß	In alten Gewölben und Mauern vorkommend.
Erbrechen erregend, die Hautausdünstung	Innerlich bei der Wassersucht und bei unterdrückter Menstruation.	Infus.		In waldigen Sandgegenden Europas wild.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Cepae.	Zwiebel, Bolle.	Allium Cepa.		
Asparagus. (Turiones.)	Spargel.	Asparagus officinalis.		
Herba Verbenae.	Eisenhart.	Verbena officinalis.		
Herba Iaceae.	Stiefmütterchen. Freisamkraut.	Viola tricolor.		

b. Dra-

Diese Mittel wirken stark ausleerend und enthal-
heftig ausleerende Mittel bei Anhäufungen fester Unrei-

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
und Harnabsonderung verstärkend.	Aeußerlich gegen Geschwüre.			V. Cl. II. Ord.
Stark Urin treibend.	Gegen Würmer und beim Husten auf die Fußsohlen gebunden.	Gebraten.		In Asien wild, bei uns gepflanzt. VI. Cl. I. Ord.
Urin treibend, etwas erhitzend.	1) Bei der Gicht. 2) Bei Neigung zum Bluthusten. 3) Bei Harnsteinen.			Wird überall in Europa gezogen. VI. Cl. I. Ord.
	1) In der Wassersucht. 2) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge. 3) Beim Stickhusten. 4) Bei Verschleimungen des Darmkanals.	Saft.		An Dörfern und auf Schutthaufen durch ganz Europa. XIV. Cl. I. Ord.
Purgirend, Brechen erregend, etwas Harn treibend.	Starck empfiehlt es gegen den Milchschorf und sonstige chronische Hautausschläge.	Pulver. Infus.	gr. vj ʒj—jj	Ueberall in Gärten und Aeckern wild. V. Cl. I. Ord.

stica.

ten fast sämmtlich harzige Theile. Anwendung: als nigkeiten in den ersten Wegen. In kleinen Gaben wir-

ken sie nicht purgirend, sondern auflösend, Magen stär-
plethorischen und entzündlichen Krankheiten anwenden.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Folia Sennae.	Sennesblätter.	Cassia Senna.	1) Electuarium a Senna s. Electuarium lenitivum. 2) Infusum Sennae compositum s. Aqua laxativa Viennensis.	
Colocynthides.	Kolokquinten.	Cucumis Colocynthis.	1) Tinctura Colocynth. 2) Extractum Colocynth. aquosum. 3) Oleum Colocynth. 4) Trochisci Alhandal.	
Radix Rhei s. Rhabarbari.	Rhabarber.	Rheum palmatum.	1) Tinctura Rhei aquosa. 2) Tinctura Rhei vinosa Darelii. 3) Tinctura Rhei spirituosa. 4) Tinctura Rhei composita. 5) Tinctura	1) Acria. 2) Amara. 3) Adstringentia. 4) Mucilaginosa.

kend. Man darf sie nur in chronischen Fällen, nicht in

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Auf den Magen und Darmkanal reizend, abführend, oft Ekel und Colik erregend.	1) Als Purgans mit Tamarinden und Salzen. 2) Bei habituellen Verstopfungen des Unterleibs. 3) Als Corrigens bei solchen Mitteln, die leicht Verstopfung erregen.	Pulver. Infus. Elect.	℈ß — ʒß-j- ʒvj —▽— ʒvjjj.	In Arabien, Aegypten, Italien einheimisch. X. Cl. I. Ord.
Specifik aufs Nervensystem und die absorbirenden Gefäße, heftig purgirend.	1) Bei Wassersuchten. 2) Bei Würmern. 3) Bei hartnäckigem Kopfschmerz, Schwindel. 4) Bei Obstructionen. 5) Bei hartnäckiger Gicht. 6) Bei Lähmungen der Extremitäten.	Pulver. Decoct. Extract. Tinktur.	gr. j-jjj ℈ß—j gr. jj gtt xx	Auf den Inseln des Archipelagus, in Syrien einheimisch. XXI. Cl. VIII. Ord.
Anhaltend reizend, stärkend, in größern Gaben laxi-	1) Bei gallichten Krankheiten, Erbrechen, Krankheiten der Leber. 2) Da wo Purgantia indicirt sind. 3) Bei Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibs, Melancholie.	Pulver. Infus. Extract. Tinktur.	℈ß—j ʒj gr. x ʒj	Ihr Vaterland ist Asien, China. Eine ächte Rhabarber muß trokken, zerreiblich, äußerlich dunkelgelb, innerlich gelb mit gelbrothen

Officineller Name.	Trivial	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			Rhei amara et dulcis. 6) Extractum Rhei. 7) Syrupus Rhei cum Cichorio. 8) Syrupus Rhei.	
Radix Ialappae.	Jalappenwurzel.	Convolvulus et Mirabilis Ialappa.	1) Resina Ialappae. 2) Tinctura Ialappae. 3) Extractum Ialappae. 4) Sapo Ialappinus.	1) Harz.
Herba et Radix Gratiolae.	Gottesgnadenkraut. Wilder Aurin.	Gratiola officinalis.	1) Extractum Gratiolae aquosum.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
end, erhitzend.	4) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge. 5) Bei Hämorrhoiden. 6) Beim Durchfall. 7) Als Roborans bei Magenschwäche. 8) Bei Verschleimungen aller Art. Aeußerlich bei bösartigen Geschwüren.	Syrup.	ʒβ—j	Adern durchfärbt seyn. Mit den Fingern gerieben, nicht färben, doch befeuchtet giebt sie eine dunkle Farbe. IX. Cl. II. Ord.
Stark reizend, purgirend, drastisch.	1) Bei sehr verschleimtem Darmkanal. 2) Bei Wassersuchten. 3) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten. 4) Bei Würmern. 5) Als Purgans.	Pulver.	gr. x—ʒβ	In Amerika wachsend. Contraindicantia: 1) Plethora. 2) Fieberhafter Zustand. V. Cl. I. Ord.
Heftig reizend, besonders auf den Darmkanal, drastisch, purgirend, Erbrechen	1) Bei der Manie und Melancholie. 2) Bei Wassersuchten. 3) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten. 4) Bei der Gicht. 5) Bei Wechselfiebern. Aeußerlich bei offenen stark eiternden Geschwüren.	Pulver. — Infus. Extract.	gr. j-jv ʒβ—j ʒj—jj gr. v—	Frankreich, Italien, Deutschland.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Gummi Guttae.	Gummi Gutt. Gutti.	Stalagmites cambogioides.		
Aloë.	Aloe.	Aloë spicata.	1) Extractum Aloes aquosum.	
Aloë hepatica. Aloë caballina. Aloë succotrina. Aloë lucida.		Aloë succotrina. Aloë vulgaris. Aloë arborescens.	2) Tinctura Aloes spirituos. 3. Tincture of Hiera Picra.	

℞. Tinct. of Virga. Pera.

Take of succotrine aloes powder ℥j
Virginian snake root
Ginger aa ℥ij
Wine ℞y.
brandy ℞ fs.

frequently shaking the bottle for
then strain off the tincture
for persons of languid and phlegmatic habi
The dose of a purge is from ℥j - ℥ij.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
erregend und aufs Lymphsystem auflösend, zertheilend.				II. Cl. I. Ord.
Stark reizend auf den Darmkanal, Erbrechen, Purgiren und Leibschmerzen erregend.	1) Als Wurmmittel. 2) Bei der Wassersucht. 3) Bei hartnäckigen Hautausschlägen. 4) Bei chronischen Nervenkrankheiten, Epilepsie.	Pillen. Pulver. Emulsio.	gr. jjj— ℈β gr. j— ℈j.	Ostindien. Es ist ein Schleimharz, das aus genanntem Baume trieft und sich an der Luft verhärtet. XXIII. Cl. I. Ord.
Stark reizend und erhitzend. In kleinen Gaben auflösend, roborirend; in großen Gaben purgirend, wurmtreibend. Specifik	1) Bei allen chronischen Krankheiten des Unterleibs, die sich auf Schwäche, Schleimanhäufung und Verstopfung gründen. 2) Bei Würmern. 3) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten. 4) Bei schleimigen und serösen Profluvien.	Pulver. Extract in Pillen.	gr. β— jv. gr. jjj —xv.	Asien, Afrika, am Vorgebirge der guten Hofnung. Die Aloë spicata und Aloë succotorina sind die besten. Dies Mittel ist schon von Galen und Celsus gerühmt.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Hellebori s. Melampodii.	Christwurzel. Nießwurzel.	Helleborus niger.	1) Extractum hellebori aquosum. 2) Tinctura hellebori simplex et composita.	
Radix Hellebori albi.	Weiße Nießwurzel. Weißer Germer.	Veratrum album.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
auf den Uterus und die Hämorrhoidalgefäße.	5) Bei unterdrückter Menstruation.			VI. Cl. I. Ord.
Heftig reizend, Erbrechen erregend und purgirend; specifik auf die Menstruation und in kleinen Gaben diuretisch.	1) Bei unterdrückter Menstruation und Hämorrhoiden. 2) Gegen Würmer. 3) Bei hartnäckigem Wechselfieber. 4) In der Manie und Melancholie. 5) In der Wassersucht.	Pulver. Infus. Extract.	gr. v — ℈j. 3j — jj — ℈j.	Auf den Oestreichischen und Apenninischen Gebirgen wachsend. Die wahre Christwurzel (Helleb. orientalis) empfiehlt schon Hippocrates. XIII. Cl. VI. Ord.
Ist stärker und caustischer als Vorige, erzeugt Cholera, heftige Schmerzen und Entzündung des Darmkanals.	Innerlich bei hartnäckigen Nervenkrankheiten. Aeußerlich bei hartnäckiger Krätze. Sie wird jetzt nur noch vom Landmann gegen Ungeziefer des Viehes gebraucht.	Pulver. Decoct.	gr. jjj — 3jj	In gebirgigen Gegenden Europas. XXIII. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Bryoniae.	Zaunrübe. Gichtrübe.	Bryonia alba.		
Scammonium. Scam. Halepense.	Scammoniumharz	Convolvulus Scammonia.	1) Resina Scammonii.	
Cortex Geoffroeae, Geoffroya jamaicensis.	Geoffroge. Wurmrinde.	Geoffrea inermis.	1) Extractum cort. Geoff. aquosum.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stark reizend, besonders auf die Unterleibseingeweide; Ekel und Durchfall erregend, drastisch, diuretisch, diaphoretisch.	1) Bei Wassersuchten. 2) Bei Gicht und Rheumatismus. 3) Als Substitut der Ipecacuanha. Aeußerlich zur Zertheilung von Geschwülsten, Verhärtungen.	Saft. Decoct. Umschl.	ʒβ—jj ʒij-ʒβ	An Hecken und Zäunen in Europa. XXI. Cl. VIII. Ord.
Heftig reizend, besonders auf den Magen und Darmkanal, drastisch.	Als heftiges Purgirmittel bei hartnäckigen chronischen Uebeln, z. B. bei Torpor des Darmkanals, beim Bandwurm, bei Wassersuchten.	Pulver.	gr. jj-jv	Syrien und im Orient. Der eingedickte Saft aus der Wurzel jener Pflanze ist das Scammoniumharz. VI. Cl. I. Ord.
Weniger drastisch, mehr Wurm treibend.	Als Wurmmittel. Auch bei Quartanfiebern, Haut- und Brustwassersucht, Chlorosis, Keichhusten.	Decoct. Extract.	ʒj—jj gr. v-x	Jamaika. XVII. Cl. IV. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix et Herba Spigeliae.	Spiegelie.	Spigelia Anthelmia.		

c. Eme-

Radix Ipecacuanhae. { Ipecac. grysea. Ipecac. fusca. Ipecac. alba. }	Brechwurzel. Ipecacuanha.	Psychotria emetica? Cephaëlis Ipecacuanhae? Viola Ipecac.? Euphorbia Ipecac.?	1) Syrupus Ipecac. 2) Pulvis Ipec. opiatus s. Doweri. ℞ Kali sulphurici gr. vjjj Opii pulv. Rad. Ipecac. pulv. aa gr. j m.	1) Acre. 2) Aethereum.
Radix Violae odoratae.	Veilchenwurzel.	Viola odorata.	1) Syrupus Violarum	
Radix Asari. (Folia.)	Haselwurzel.	Asarum europaeum.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Wurmtreibend.	Besonders beim Bandwurm.	Pulver.	gr. x	Südamerika. V. Cl. I. Ord.
		Infus.	3β—j	

tica.

Brechenerregend, stopfend, beruhigend, krampfstillend, auflösend, Harntreibend und mit Opium vermischt Schweiß treibend.	1) Als Brechmittel, da wo Durchfall verhütet werden soll; bei Verschleimungen der Brust, convulsivischem Asthma, Verhärtungen, vorzüglich der Drüsen, beim acuten Rheumatismus.	Pulver.	gr. v— x — —3β.	Im südlichen Amerika wachsend.
		Infus.	3j —	
	2) Als Krampfmittel im Durchfall, bei der Ruhr, bei Ileus—.			V. Cl. I. Ord.
		Pulver.	gr. ¼ —j.	XI. Cl. III. Ord.
Brechen und Stuhlgang erregend.	— —	Pulver.	3β —	In schattigen Wäldern. V. Cl. I. Ord.
		Infus.	3jj —	
Specifik auf die Haut, Nieren u. auf den Darmkanal, krampfstillend, Brechen, Niesen erregend.	Als Brechmittel. Neuerdings gegen die Wassersucht empfohlen.	Infus.	℈j — 3j. 3jj —	In bergigten Gegenden und an schattigen Orten. XI. Cl. I. Ord.

Clas-

Aetherea

Die hierher gehörenden Mittel zeichnen sich alle durch dukt der organischen Natur ist und nie rein, sondern im- Wasserstoff scheint Grundstoff dieses Princips zu seyn, er mit dem Sauer- und Kohlenstoff. Alle diese Mittel durchs- sämmtlich reizend, aufs Nervensystem excitirend, aufs vorzüglich die Ausdünstung. Anwendung: überhaupt Krankheiten der Hautorgane u. s. w.

1. Aetherea

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Alcali volatile. Ammonium.	Flüchtiges Laugensalz. Ammonium.		1) Ammonium carbonicum s. Alcali volatile siccum. 2) Spiritus salis ammoniaci aquosus, s. Liquor ammonii carbonici aquosus. 3) Spiritus salis ammoniaci vinosus, s. Liquor ammonii vinosus. 4) Spiritus salis am-	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			moniaci causticus s. Liquor ammonii causticus. 5) Sal volatile cornu cervi, s. Ammonium carbonicum pyro-oleosum. 6) Spiritus salis ammoniaci anisatus, s. Liquor ammonii anisatus. 7) Spiritus cornu cervi rectificatus, s. Liquor ammonii pyro-oleosi. 8) Liquor cornu cervi succinatus s. Liquor ammonii succini.	
Acidum succini-	Bernsteinsäure.			

9. Amon. carbon.
10. Spir. ammon. arom.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	5) Bei unterdrückter Hautthätigkeit.	3) Liq. a. vinos.	—	— —
	6) Bei Lähmungen chronischer Art, z. B. Amaurosis.	4) Liq. a. caust.	gtt v-x — ▽.	Bei der Hundswuth, Ruhr Gehirnwassersucht, Geschwülsten, Verhärtungen.
	7) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge.			
	8) Beim Hunds- und Vipernbiß.	5) Am. carb. pyro-oleos.	gr. jj-x — ▽.	Bei Krämpfen, Nerven- und Faulfiebern.
		6) Liq. a. anis.	ʒj — jj — ▽.	Bei Brustkrankheiten, Colik, Flatulenz.
		7) Liq. a. pyro-oleosi.	gtt. x — xx.	Bei der Hysterie, Gicht Rheumatismus, Krämpfen.
		8) Liq. a. succ.	—	— —
Reizend, Schweiß und Harn	1) Bei Lähmungen. 2) Bei eingewurzelter Gicht und Rheumatismus.	Pulver.	gr. jj-x.	Es wird vom Bernstein durch trockne De-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
cum s. Sal Succini.	Bernsteinsalz.			
Acidum benzoicum, s. Flores Benzöes.	Benzoesäure. Benzoeblumen.			
Oleum animale aethereum s. Ol. animale Dippelii.	Aetherisches Thieröl. Dippelsöl.			
Aether aceticus, s. Naphtha Aceti.	Essigäther. Essignaphtha.		1) Spiritus acetico-aethereus.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
befördernd.	3) Beim Starrkrampf und hysterischen Krämpfen.			stillation abgeschieden.
Flüchtig reizend, die Expectoration befördernd.	1) In chronischen Brustkrankheiten, typhösen Pneumonien. 2) Bei unterdrückter Menstruation.	Pulver. Emulsio.	℈β.	Es wird aus dem Gummi Benzöe durch Sublimation geschieden.
Flüchtig reizend, Schweiß treibend.	1) Bei Krämpfen chronischer Art, Epilepsie —. 2) Beim Wechselfieber. 3) Beim Bandwurm. 4) Bei Gicht und Rheumatismus.	—	gr. v–x.	Es wird bei der trocknen Destillation animalischer Substanzen, als von Knochen, Horn u. s. f. gewonnen oder aus dem Oleum animale foetidum destillirt.
Durchdringend, flüchtig reizend, das Nerven- und Blutsystem exzitirend, d. Se- und Excretion	1) Bei Ohnmachten. 2) Bei apoplektischen Anfällen, Paralysen. 3) Im höchsten Grade des Typhus. Aeußerlich bei eingeklemmten Brüchen, Gehirnentzündung.		gtt x—	Der Essigäther wird bei der Destillation mit Natrum aceticum, Acidum sulphuricum concentratum und Spiritus vini rectificatissimus erhalten.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Aether sulphuricus, s. Naphtha Vitrioli.	Schwefeläther. Schwefelnaphtha.		1) Spiritus sulphurico-aethereus s. Liquor mineralis anodynus Hoffmanni.	
Spiritus sulphurico-aethereus s. Liquor mineralis anodynus Hoffm.	Aetherischer Schwefelspiritus. Hoffmannstropfen.			
Spiritus nitrico-aethereus, s. Spiritus	Aetherischer Salpetergeist.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
beför-dernd, vorzüg-lich auf die Haut-ausdün-stung.				Dieser Aether in 3 Theilen Weingeist aufgelöst giebt den Spiritus acet. aeth.
Noch er-hitzen-der.	1) Bei chronischen Krämpfen aller Art. 2) Gegen Gallensteine. 3) Im höchsten Grade des Typhus. 4) Bei Ohnmachten, apoplektischen Anfällen, Paralysen. Aeußerlich bei eingeklemmten Brüchen.		—	Der Schwefeläther wird aus Spiritus vini rectificatiss. und Acidum sulphuricum concentratum, bei der Destillation gewonnen.
	1) Bei Krämpfen und Schmerzen aller Art. 2) Bei Magenbeschwerden. 3) Bei Paralysen. 4) Bei Gicht und Rheumatismus. 5) Als Excitans und Antisepticum.		gtt x—$\frac{3}{\beta}$.	Er besteht aus 1 Thl. Aether sulphuricus und 3 Thl. Spiritus vini rectificatiss.
Beinahe gleich der, der Hoff-manns-trop-fen, nur mehr di-	1) Bei Krämpfen aller Art, krampfhaftem und feuchten Asthma. 2) Bei Nervenfiebern, Typhus.		Täglich 3j—jj	Er wird durch die Destillation aus dem höchst rectificirten

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Nitri dulcis.				
Aether muriaticus s. Naphtha Salis.	Salzäther. Salznaphtha.			
Vinum.	Wein.	Vitis vinifera.	1) Die säuerlichen Weine, als Rheinwein, Moselwein. 2) Die reingeistigen Weine, als weißer Franzwein. 3) Die zusammenziehenden Weine, als rother	1) Wasser. 2) Säure. 3) Alcohol. 4) Aroma. 5) Schleimige, erdige Theile.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
uretisch und diaphoretisch, expectorirender und weniger excitirend auf die Nerven.	3) Bei Ohnmachten Schwindel, Zittern der Glieder. 4) In der Hautwassersucht. 5) Bei flatulenter Colik.			Weingeist und der Salpetersäure gewonnen.
	1) Bei der Gicht. 2) Bei Krämpfen. 3) Bei fauliger Ruhr, Cholera.		gtt x— xx.	Er wird bei der Destillation aus Salz, Alcohol und concentrirter Schwefelsäure gewonnen.
Etwas reizend, antiseptisch und restaurirend.	Als das beste Nervenstärkende Mittel giebt man den Wein: a) Im Typhus bei Neigung zur Fäulniß. b) Bei wirklich putriden Fiebern. c) Bei allen chronischen Krankheiten, Wassersucht, Abzehrungen —.		q. s.	Die Weintrauben wachsen im südlichen Europa, Orient und im nördlichen Afrika wild; aus ihrem Safte wird durch die Gährung der

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			Franzwein. 4) Die gewürzhaften Weine, als Burgunder, die Spanischen Weine. 5) Die süßen fetten Weine, als Mallaga, Madera, Ungerwein. 6) Die kohlensauren Weine, als Champagner, weißer Burgunder.	
Spiritus vini Gallicus.	Franzbrandtwein.			
Spiritus vini.	Weingeist.		1) Spiritus vini rectificatus. 2) Spiritus vini rectificatissimus.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	d) Im Stadium der Reconvaleszens. e) Den rothen Wein bei Durchfall und Ruhr. f) Die kohlensauren Weine in der Wassersucht, bei Steinkrankheiten. Aeußerlich bei Contusionen, Schwäche u. s. w.			Wein erzeugt. V. Cl. I. Ord.
Erhitzend, zusammenziehend.	Aeußerlich bei Krankheiten der Augen, bei wunden Warzen der Brüste.	▽ 3 Thl. Ω 1 Thl.		Er wird aus den Trebern und Hefen des Weins bereitet.
Reizend, durchdringend, nicht restaurirend, zerstöhrend,	Im hohen Grade von Schwäche um einen starken Reiz hervorzubringen, beim Mangel an Wein —.			Wir bereiten ihn aus Roggen, Erdtoffeln, Reis, Zukker.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			3) Arrak. 4) Rum. 5) Brandtwein.	
Camphora.	Campher.	Laurus Camphora.	1) Oleum camphorat. 2) Linimentum saponato-camphoratum. 3) Linimentum ammoniatum cum Camphora. 4) Acetum camph. 5) Spiritus vini camphoratus.	Der Campher scheint ein konkretes ätherisches Oel auszumachen, das blos aus Kohlen- und Wasserstoff gebildet ist.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
überreizend, erschlaffend, schwächend.	Aeußerlich bei Verrenkungen, Quetschungen —.			
Höchst flüchtig, reizend aufs sensible und irritable System; die Hautthätigkeit vermehrend, Krampfstillend; specifik gegen Würmer, eigenthümliche Contagien zerstöhrend, die Funktionen der Geschlechtstheile deprimirend, die Stuhl-	Innerlich: 1) Beim nervösen und putriden Typhus. 2) Im zweiten Stadium localer Entzündungen und Fieber. 3) In den Blattern und Masern. 4) Im acuten Rheumatismus. 5) In Krankheiten der Geschlechtstheile, als Pollutionen. 6) Bei Lähmungen. 7) In krampfhaften Krankheiten. 8) Beim Wahnsinn. 9) Gegen den Bandwurm. 10) Bei unterdrückter Hautthätigkeit und Erfrierung. 11) Im Brande. Aeußerlich bei Verhärtungen, Extravasaten, Geschwülsten,	Pulver. Emulsio. Einreib. Pflaster.	gr. j — jjj — ℥j — jj	Der Campher-Lorbeer wächst ursprünglich in Japan wild. Aus dem Baume, wenn er gehackt, mit Wasser übergossen und destillirt wird, erhält man den Campher, der ungereinigt nach Europa kommt und in Holland raffinirt wird. Contraindicantia: 1) Plethora. 2) Idiosyncrasie. 3) Gastrische Unreinigkeiten. 4) Krampfhaft zusam-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			Mixtura Camphorata Julapium camphoratum.	
Moschus.	Moschus. Bisam.	Moschus moschiferus.	1) Iulapium e Moscho. 2) Tinctura Mosch. simplex.	Es ist ein thierischer Stoff, ein eigenes flüchtiges Princip harziger Natur.
Castoreum.	Bibergeil.	Castor Fiber.	1) Essentia s. Tinctura Castorei.	Flüchtiges Aethereum.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
auslee-rung vermin-dernd.	Krämpfen, Pollutionen, Würmern —.	Salbe.		mengezogene Haut. IX. Cl. I. Ord.
Aeußerst beruhigend, Krampf stillend, stärkend, specifik auf die Haut und Brust, reizt das Blutsystem und beschleunigt die Circulation.	1) Als Excitans bei Schwäche des Nervensystems, beim nervösen Typhus. 2) Bei allen krampfhaften Krankheiten, vorzüglich der Brust, bei der häutigen Bräune, beim Milarischen Asthma —. 3) Bei Gemüthskrankheiten. 4) Bei fieberhaften Exanthemen. 5) Bei Metastasen. 6) In der Wasserscheu.	Pulver. Emulsio.	gr. j — vjjj.	Das Bisamthier, welches den Moschus in einem Beutel in der Nabelgegend trägt, lebt in Asien, Sibirien.
Aufs Nerven- und Blutsystem sehr erhitzend, excitirend; specifik bei der Hysterie, daher Krampf stillend.	1) In krampfhaften Beschwerden Hysterie. 2) Bei Colik und Magenkrampf. 3) Bei der Schlaffucht. 4) Beim Gliederzittern. 5) Beim convulsivischen Husten.	Pulver. Tinktur.	gr. j-vj. gtt.-xv	Der Biber, ein in nördlichen Gegenden an großen Flüssen lebendes Thier, trägt das Castoreum in zwei zwischen dem Nabel und After hangenden Beuteln.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Ambra. (Ambra grysea s. ambrosiaca.)	Amber.	Physeter macrocephalus. (Cachelot.)	1) Essentia ambrae liquid.	
Phosphorus.	Phosphor.		1) Acidum Phosphori.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Reizend, flüchtig belebend.	Man hat ihn früher als krampfstillendes Mittel benutzt.	Pulver. Pulver.	gtt xx —xl gr. vj— xvjjj	Man findet den Amber im Meere, an den Küsten von Sumatra, Madagascar, Japan und in den Gedärmen des Cachelotfisches.
Stark reizend, flüchtig, erhitzend aufs Nerven- und Blutsystem, verursacht Schweiß und vermehrt die Urinabsonderung; specifik auf die Knochen und auf die Geschlechtstheile.	1) Bei Paralysen. 2) Bei der Gicht. 3) Beim Wechselfieber. 4) Bei hohen Graden asthenischer Krankheiten, bösartigen Fiebern. 5) Bei chronischen Nervenkrankheiten. 6) Als Gegengift bei den metallischen Giften, z. B. beim Blei, Queckfilber —. 7) Als Excitans bei der Unmannbarkeit. Aeußerlich bei Gicht, Paralysen.	Auf. 1) in Aether. 2) in Oel 3) in Oel mit Schleim	gr. jv — ʒβ davon gtt xx. — —	Der Phosphor ist eine eigenthümliche Substanz, die einen elementarischen Bestandtheil in allen animalischen, und auch in sehr vielen vegetabilischen Körpern ausmacht, und durch den Weg der Kunst, daraus bereitet werden kann.

2. Aetherea

a. Aro-

Die eigentlichen Gewürze wirken reizend flüchtig und macht durch ihren Zusatz andere schwer verdauliche Mit-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Cortex Cinnamomi.	Zimmt.	Laurus Cinnamomi.	1) Aqua Cinnamomi simplex. 2) Aqua Cinnamomi vinosa. 3) Tinctura Cinnamomi. 4) Oleum Cinnamomi aethereum.	1) Aetherisches Oel. 2) Adstringens.
Cortex Cassiae cinnamomiae.	Canehl. Cassienrinde.	Laurus Cassia.		
Lignum Sassafras.	Sassafras oder Fenchelholz.	Laurus Sassafras.	1) Oleum Sassafras destillatum.	

aromatica.

mata.

auf die Organe der Verdauung permanent stärkend. Man tel leichter erträglich und fixe Mittel mehr flüchtig.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Excitirend aufs Nerven- und Gefäßsystem, erhitzend, Magen stärkend, Blähung treibend.	1) Als reizendes und stärkendes Mittel, überall wo große Schwäche vorhanden ist. 2) Bei Hämorrhagien passiver Art, Mutterblutfluß. 3) Bei Lähmungen. 4) Bei großer Schwäche des Magens und der Verdauungswerkzeuge überhaupt.	Pulver. Tinktur. Oel.	gr. v–x. gtt xx–℥ß. gtt j.	Der Zimmtlorbeer wächst ursprünglich auf der Insel Ceylon und findet sich auch in Westindien. IX. Cl. I. Ord.
	Wird wie der wahre Zimmt benutzt.	—	—	Der Cassienlorbeer wächst auf den Molukischen Inseln. IX. Cl. I. Ord.
Gelinde reizend, erhitzend, stärkend, zusammenziehend, Schweiß treibend.	1) Bei chronischer Gicht und Rheumatismus. 2) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten. 3) Bei rhachitischen Krankheiten.	Oel. Infus.	gtt j ℥j.	Der Sassafras-Lorbeer wächst in Nordamerika. IX. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Cortex Winteranus.	Winterrinde.	Wintera aromatica.		
Cortex Canellae.	Weißer Zimmt.	Canella alba.		
Caryophilli.	Gewürznelken.	Eugenia caryophyllata.	1) Oleum caryoph. dest.	
Nux moschata. Macis.	Muskatennuß. Muskatenblüthe.	Myristica moschata.	1) Oleum nucis expressum. 2) Oleum macis destillatum s. aethereum. 3) Essentia Macis.	
Vanilla.	Vanille.	Vanilla aromatica, s. Epidendron Vanilla.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Reizend, erhitzend, Magenstärkend, Blähung treibend.	1) Bei Schwäche des Magens und der Unterleibseingeweide. 2) Beim Magenkrampf. 3) Bei Flatulenz.	Pulver. Infus.	gr. x—xx. ʒβ—	In Patagonien, Feuerland wachsend. Im Jahre 1578 durch Winter bekannt. XIII. Cl. IV. Ord.
	1) Bei acuten und chronischen Asthenien. 2) Vorzüglich bei Schwäche des Magens, Darmkanals.	Pulver.	gr. x—xxx.	Jamaika, Carolina. XI. Cl. I. Ord.
	1) Als Magenstärkendes Mittel. 2) Bei der Zungenlähmung. 3) Beim Beinfraß. 4) Bei Zahnschmerz.	Pulver. Oel.	gr. jj-vj gtt v-x.	Auf den Molukischen Inseln. XII. Cl. I. Ord.
Stark und durchdringend reizend, erhitzend, Magenstärkend.	1) Bei Schwäche des Darmkanals, Diarrhöen. 2) Beim Wechselfieber. 3) Bei Atrophie der Kinder.	Pulver. Oel.	gr. jjj-ʒβ. gtt j-jj	XXII. Cl. XIV. Ord.
	Blos im Nervenfieber. Außerdem zum Wohlgeruche und Wohlgeschmacke der Chocolade.	Pulver.	gr. jj—jv.	Im südlichen Amerika, als Schmarozerpflanze um die höchsten Bäu-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Cardamomum minus.	Cardamomen.	Amomum Cardamomum.		Aetherisches Oel.
Radix Zedoariae.	Zittwerwurzel.	Amomum Zedoariae.		
Semen Coriandri.	Coriander.	Coriandrum sativum.		
Faba Pichurim.	Pichurimbohne.	Laurus Pichurim.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				me rankend. XX. Cl. I. Ord.
Stark reizend, erhitzend, Blähung treibend, Magen stärkend.	Man benutzt dies Mittel vorzüglich nur als Zusatz zu andern Mitteln und als Magen stärkendes Mittel.	Pulver.	gr. jj—vj.	Ceylon, Malabar. Man hat 3 Arten dieses Saamens: Cardamomum majus, medium, minus. I. Cl. I. Ord.
Schweiß treibend, reizend, erhitzend, Blähung treibend.	1) Bei Schwäche des Darmkanals und davon herrührenden Durchfällen, Coliken. 2) Gegen Würmer.	—	gr. x—xx.	Ceylon, Malabar. I. Cl. I. Ord.
	In den ältern Zeiten bediente man sich derselben im Biere und in Speisen als Gewürz.			Italien. V. Cl. II. Ord.
Gelinde reizend, Magen stärkend.				Amerika.

b. Ner-

Diese Mittel wirken vorzugsweise beru-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Radix Serpentariae.	Virginische Schlangenwurzel.	Aristolochia Serpentaria.		
Radix Valerianae.	Baldrian.	Valeriana officinalis.	1) Tinctura Valerianae simplex. 2) Tinctura Valerianae aetherea. 3) Tinctura Valerianae ammoniata. 4) Extractum Valerianae aquosum. 5) Oleum Valerianae destillatum.	1) Aetherisches Oel. 2) Amarum.
Radix Contrajervae.	Giftwurzel.	Dorstenia Contrajervae.		

P.

Wirkung.

F 6. Tinct. Valerianae c. ammoniaco
Rp. Tinct. val. simpl. 3j
Ammon. carbon. ʒ ss.

Reaction hervorrufend.

rina.

igend, Krampf stillend, Nerven reizend.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Flüchtig und anhaltend reizend, erhitzend, Schweiß treibend.	1) In Krankheiten von großer Nervenschwäche, im höchsten Grade des Typhus, des Faulfiebers. 2) Beim heißen und kalten Brande. 3) Bei hartnäckigen Wechselfiebern.	Infus. Pulver.	℥j—jj ℈j.	Nordamerika. XX. Cl. IV. Ord.
Flüchtig reizend, Krampf stillend, Schweiß treibend, die erhöhte Reizbarkeit der Nerven herabstimmend.	1) In chronischen Nervenkrankheiten, Lähmungen. 2) Als Roborans bei Nervenschwäche. 3) In Nervenfiebern. 4) Gegen Würmer. 5) Bei Krämpfen und Convulsionen. 6) Zur Beförderung der Secretionen, bei Gicht, Rheumatismus.	Pulver. Infus. Tinktur. Extract. Oel.	℥j — ℥jj — ℥β—j gr. x–xx gtt. jjj–vj.	Auf trocknen und bergigten Anhöhen und feuchten Wiesen durch ganz Europa. III. Cl. I. Ord.
	Man hat sie bei asthenischen Fiebern, Würmern gebraucht.			In Amerika wachsend. Sie hat in Allem viel Aehnlichkeit mit der Serpentaria. IV. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Oleum Cajaput.	Cajaputöl.	Melaleuca Leucadendron.		
Herba Menthae piperitae.	Pfeffermünze.	Mentha piperita.	1) Aqua Menthae piperitae. 2) Oleum Menth. pip. 3) Rotulae Menth. pip. 4) Spiritus Menth. pip.	
Herba Menthae crispae.	Krausemünze.	Mentha crispa.	1) Aqua Menthae crispae. 2) Oleum Menth. crisp.	
Herba Thymi.	Thymian.	Thymus vulgaris.		
Herba Melissae.	Melisse.	Melissa officinalis.	1) Aqua Melissae. 2) Oleum Melissae.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Flüchtig reizend, erhitzend, Blähung treibend und Krampf stillend.	1) Bei krampfhaften Affectionen des Magens, auch der übrigen Theile des Organismus, bei der Epilepsie, Hysterie. 2) Bei Wechselfiebern. 3) Bei Lähmungen vorzüglich der Zunge.		gtt j — vj.	Ostindien. Aus den Blättern des Cajaputbaums wird das Oel durch Destillation erhalten. XVIII. Cl. III. Ord.
	1) Bei allen krampfhaften Affectionen des Magens und Darmkanals, bei Schwäche desselben, Blähungen Durchfällen und Erbrechen. 2) Bei hysterischen und hypochondrischen Beschwerden. Aeußerlich bedient man sich derselben zu Umschlägen bei Verhärtungen, Milchknoten.	Pulver. Infus. Oel.	ʒβ — j ʒβ — gtt — jj	In England wild, bei uns gepflanzt. Deutschland, Schweiz, Sibirien. XIV. Cl. I. Ord.
Krampf stillend, Schmerz lindernd.				Im südlichen Europa wild, bei uns gepflanzt. XIV. Cl. I. Ord.
Mäßig reizend, Schweiß treibend,	1) Bei Rheumatismus. 2) Bei hysterischen Krämpfen.	Infus.	ʒβ.	Schweiz, Italien.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Rorismarini s. Anthos.	Rosmarin.	Rosmarinus officinalis.	1) Oleum Roris marini. 2) Spiritus Roris marini. 3) Unguentum Roris marini.	1) Aetherisches Oe 2) Resinos
Semen Carvi.	Kümmel.	Carum Carvi.	1) Oleum Carvi.	
Herba Chenopodii ambrosiaci s. Botryos Mexicanae.	Mexikanisches Traubenkraut.	Chenopodium ambrosioides.		
Herba Mari veri.	Amberkraut. Katzenkraut.	Teucrium Marum.		Campherartiges ätherisches Oel.
Flores Lavendulae.	Spieke. Lavendel.	Lavendula Spica.	1) Spiritus Lavendulae. 2) Oleum Lavendulae.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Krampfstillend.	3) Bei Catarrhen.			XIV. Cl. I. Ord.
	1) Bei Paralysen. 2) Bei chronischem Rheumatismus. 3) Bei krampfhaften Beschwerden.	Oel. Ω. Salbe.		Im südlichen Europa wild. II. Cl. I. Ord.
Reizend, erhitzend, Blähung treibend.	Als Magenmittel und gegen Blähungen.	Pulver.	℈j —	Auf Wiesen und in Gärten. V. Cl. II. Ord.
Flüchtig reizend, expectorirend, Schweiß und Harn treibend.	1) Bei der Brustwassersucht. 2) Beim krampfhaften Asthma.	Thee.	ʒj —	Der wohlriechende Gänsefuß wächst im südlichen Europa wild. V. Cl. II. Ord.
Flüchtig reizend, Niesen erregend.	Wie ähnlich flüchtige, reizende Mittel; vorzüglich im Nerven- und Faulfieber.	Infus. Pulver.	ʒβ. ʒβ.	Spanien. XIV. Cl. I. Ord.
Reizend.	Im Nervenfieber. Aeußerlich bei Lähmungen und Schwäche der Glieder.	Oel. Spirit.		Südliches Europa. XIV. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Flores Chamomillae Romanae.	Römische Kamillen.	Anthemis nobilis.	1) Oleum Chamomillae aethereum. 2) Oleum Cham. coctum. 3) Aqua Chamomillae.	
Flores Chamomillae vulgaris.	Gemeine Kamillen.	Matricaria Chamomilla.	1) Aqua Chamomillae. 2) Oleum Cham. aethereum. 3) Oleum Cham. coctum. 4) Extractum Cham. aquosum.	
Coffea. (Semina s. Faba.)	Kaffee.	Coffea arabica.	Extractum Coffeae.	1) Gummi 2) Schleim 3) Harz. 4) Extrac tivstoff. 5) Kalkar tiges Oel 6) Rein Substanz.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Anhaltend und durchdringend reizend, Krampfstillend, Blähung treibend, Schweiß befördernd.	1) Bei Krämpfen aller Art. 2) Beim Wechselfieber. 3) Bei Coliken, Blähungen. 4) Bei Fehlern der Menstruation.	Pulver. Infus. Oel.	ʒj — jj ʒjj - vj gtt jv - vj.	Südliches Europa. XIX. Cl. II. Ord.
	Der innere Gebrauch ist dem der Römischen Kamille gleich. Aeußerlich bei alten Geschwüren, kaltem Brande, Coliken, Krämpfen, Verstopfungen.	— Umschl. Klyst.	—	Auf Aeckern durch ganz Europa. XIX. Cl. II. Ord.
Reizend, stärkend, aufheiternd, Blähung treibend, Stuhl ausleerend, Gedächt-	1) In Nervenfiebern. 2) In Wechselfiebern. 3) Als Gegengift, bei Opium, Belladonna. 4) Beim convulsivischen Asthma. 5) Bei Krankheiten der Nieren.	Decoct. Pulver.	ʒjj—ʒj ʒj — ʒj —	Persien, Aethiopien.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
				7) Rückstand —.
Semen Foeniculi.	Fenchel.	Anethum Foeniculi.	1) Aqua Foeniculi. 2) Oleum Foeniculi.	
Flores Sambuci.	Kinderblumen. Hollunder.	Sambucus nigra.	1) Aqua florum Sambuci. 2) Roob Sambuci.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
niß stärkend, die Phantasie belebend.	6) Bei Schwäche und Verschleimung des Darmkanals.			V. Cl. I. Ord.
Gelinde reizend, besonders auf die Respirationsorgane und den Darmkanal; expectorirend, Blähung treibend.	1) Bei Krankheiten des Magens, Windkolik, Blähungen, Verschleimungen. 2) Bei Verschleimung der Brust. 3) Um die Milchabsonderung zu vermehren.	Pulver. Decoct. Oel.	gr. x — xxx. ℥jj — gtt j-vj	Im südlichen Europa wild, bei uns gebaut. V. Cl. II. Ord.
Gelinde reizend, beruhigend, Schweiß befördernd.	1) In allen Krankheiten wo auf die Hautausdünstung gewirkt werden soll, als: Rheumatismus, Catarrh, bei allen hitzigen Krankheiten, Rose. 2) Bei hysterischen Krämpfen. 3) Als zertheilendes, Schmerz linderndes, erweichendes Mittel zu Umschlägen.	Infus. Roob.	℥jj-℥β ℥β—j	Asien, Europa. V. Cl. III. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Semen Anisi stellati.	Sternanies.	Illicium anisatum.		
Semen Anisi vulgaris.	Anies.	Pimpinella Anisum.	1) Oleum anisi aethereum. 2) Oleum anisi sulphuratum. 3) Aqua anisi destillat. 4) Liquor ammonii anisati.	

c. Anthel-

Semen Cinae s. Santonici.	Zittwersaamen. Wurmsaamen.	Artemisia judaica.	1) Confectio sem. Cinae.	
Radix Filicis maris.	Farnkrautwurzel. Wurmfarn.	Aspidium Filix mas.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Ist in der Wirkung und Anwendung ganz dem Anies gleich.	Pulver.	gr. v— xxx.	Japan, China. XIII. Cl. VI. Ord.
Mäßig reizend, Blähung treibend, die Expectoration befördernd.	1) Bei Rauhigkeit und stockendem Schleimauswurf. 2) Bei Magenschwäche und Anhäufung von Blähungen.	Pulver.	gr. x— ʒβ —	Ursprünglich Egypten und in Deutschland gebaut. V. Cl. II. Ord.
mintica.				
Anhaltend reizend, stärkend, Wurm treibend.	Wir wenden ihn vorzugsweise bei den Ascariden und Spulwürmern an.	Pulver. Elect.	℈β—j ʒβ—j	Der jüdische Beifuß wächst in Palästina, Syrien wild. XIX. Cl. II. Ord.
Anhaltend reizend, Wurm tödtend.	Hauptsächlich gegen den Bandwurm. Schon Dioscorides hat dieses Mittel gegen Würmer empfohlen.	Elect.	ʒj—jj	In schattigen Wäldern durch ganz Europa wachsend. XXIV. Cl. V. Ord.

3. Aetherea

Da diese Mittel auser dem ätherischen Princip noch manenter und erhitzender auf das Gefäßsystem, reizen Gefäße und erregen leicht Hämorrhoiden.

a. Bal-

Officineller Name.	Trivial	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Pinus.	Fichte. Kiehnbaum.	Pinus sylvestris. Pinus Larix.	1) Terebinthina veneta et communis. (Terpentin.)	1) Aetherisches Oel. 2) Harz.
			2) Oleum terebinthinae.	
			3) Pix alba s. Resina alba, Burgundica.	
			4) Pix nigra s. Resina, communis.	

resinosa.

harzige Bestandtheile enthalten, so wirken sie auch auf den Darmkanal, purgiren leicht, erhitzen die Abdominal-

samica.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Sehr erhitzend, reizend, zertheilend, die Se- und Excretionen vermehrend, Urin befördernd.	1) In Krankheiten der Nieren und Urinwerkzeuge. 2) Gegen übermäßige Schleimabsonderung anderer Organe, als beim weißen Fluß, bei der Schleimschwindsucht —. 3) Bei arthritischen Geschwüren und innern Exulcerationen. 4) Gegen Würmer.	Pillen. Emulsio. Salbe. Pflaster.		Die gemeine Fichte (Pinus sylvestris) wächst im nördlichen Europa wild. Die Lerchen-Fichte (Pinus Larix) wächst auf Gebirgen des südöstlichen Europa und in Sibirien wild.
Stark reizend, vorzüglich auf die Urinwege; erhitzend, zertheilend.	1) Bei Krankheiten der Urinwege, Vereiterungen und Steinschmerzen. 2) Gegen Würmer. 3) In der Wassersucht. 4) Bei der Gicht und chronischem Rheumatismus.	Salbe.	gtt j–jj — x.	
	Als Pflaster auf Leder gestrichen gegen Rheumatismus.			

XXI. Cl. VIII. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			5) Pix liquida. (Theer.)	
			6) Aqua picea.	
			7) Colophonium s. Resina nigra.	
Petroleum s. Oleum Petrae.	Steinöl. Bergöl. Erdöl.			
Succinum.	Bernstein. Agtstein.		1) Acidum Succini. 2) Oleum Succini. 3) Tinctura Succini. 4) Tinctura	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Das Theerwasser wird als diuretisches, antiseptisches Mittel benutzt.	Ist beim Scorbut, bei chronischen Hautausschlägen und Geschwüren empfohlen.	Tägl.	℔j.	
	Aeußerlich bei Gelenk- und Kniegeschwülsten.	Pulver.	mit ℞.	
Sehr reizend aufs Nerven- und Gefäßsystem, Urintreibend.	1) Bei der Gicht. 2) In der Wassersucht. 3) Bei Paralysen. 4) Gegen Würmer. Aeußerlich bei kalten Geschwülsten und Frostbeulen.		gtt jj— jv —	Es ist ein natürlich flüssiges Steinharz, das hin und wieder, vorzüglich in Italien und Persien hervorquillt und auf dem Wasser gefunden wird.
Reizend, Schweiß und Urin treibend.	Als Räucherung bei Gicht, Rheumatismus, Schwindsucht. Von den Präparaten giebt man, auch	Säure. Oel.	gr. jj— xx. gtt jv-vjjj.	Der meiste Bernstein wird in Preußen an der Küste der Ostsee, von Pillau

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			Succini balsamica. 5) Liquor cornu cervi succinatus.	
Asphaltum, s. Bitumen Judaicum.	Bergpech. Asphalt.			
Balsamum de Mecca.	Meccabalsam. Gilead.	Amyris gileadensis et Opobalsamum.		
Balsamum Copaivae.	Copaiva-Balsam.	Copaifera officinalis.		
Balsamum Peruvianum nigrum s. Indicum.	Peruvianischer Balsam.	Myroxylon peruiferum.	1) Tinctura bals. peruv. 2) Syrupus bals. peruv.	

℞ Sri Lyttionum ℔ss Sem. Gent. gtts
Balsam. Copaivae ℥j.
Solve in
Spir. vini rect. ℥j
add
Aq. destill. ℥v.
M. D. S. gum Syst.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	innerlich bei Gicht, Rheumatismus, Krämpfen, Lähmungen, chronischen Ausschlägen.	Tinktur.	gtt x—	bis längs der Kurischen Nähr- rung gefunden.
Aeußerst reizend, durchdringend, erhitzend, specifik auf Schleimabsonderung.	In der Schleim- und Eiterschwindsucht.	Oel. Harz.	gtt j-v gr. v-x.	Man findet das Asphalt vorzüglich in China, Palästina, auf dem rothen Meere — schwimmend.
	Gerühmt in der Schwindsucht.			Arabien. VIII. Cl. I. Ord.
Reizend, vorzüglich auf die Harnwege, erhitzend.	1) Bei innern Geschwüren, um die Eiterung zu mindern. 2) Bei schleimigen Profluvien, Nachtripper, weißem Fluß.	Emulsio.	gtt xxx —3j.	Südamerika. X. Cl. I. Ord.
Sehr reizend, erhitzend.	1) In der Schleimschwindsucht. 2) Bei wirklich vorhandenen Lungengeschwüren. Aeußerlich als Roborans bei Lähmung und Schwäche, und um Eiterung zu verbessern.		gtt xx-	Südamerika. X. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Balsamum canadense.	Canadischer Balsam.	Pinus canadensis.		
Olibanum, s. Thus. (Gummi.)	Weihrauch.	Iuniperus lycia. (Iun. thurifera.)		
Benzoe, s. Asa dulcis. (Gummi.)	Benzoe.	Styrax Benzoe.	1) Tinctura Benzoes. 2) Tinctura Benzoes composita. 3) Tinctura opii benzoica. 4) Acidum benzoicum s. flores Benzoes.	1) Harz. 2) Benzoes. 3) Balsamischer und 4) Aromatischer Stoff.
Gummi Masticis.	Mastix.	Pistacia Lentiscus.	1) Tinctura masticis. 2) Spiritus masticis compositus.	
Gummi Storacis. (Styrax.)	Storax.	Styrax officinalis.		

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Bei Erschlaffung und Schwäche der Urinwege, Nachtripper, weißem Fluß.		gtt x — xx.	Nordamerika. XXI. Cl. VIII. Ord.
	Eigentlich nur als Räucherungsmittel, bei heftigen Schmerzen, Rheumatismus, Lähmungen, profusen Schleimabsonderungen.			Südliches Europa, nördliches Afrika. XXII. Cl. XIV. Ord.
Sehr reizend, specifik auf die Brust.	Innerlich selten gegen chronische Brustbeschwerden, Husten, Krämpfe.	Säure.	gr. jv — vjjj.	Asien, vorzüglich auf Sumatra.
	Aeußerlich aber häufig als Schönheitsmittel, bei Sommersprossen, Leberflecken.	Tinktur.	mit ▽.	X. Cl. I. Ord.
	Bei profusen Schleimflüßen des Darmkanals, der Brust, bei Engbrüstigkeit, Lungensucht.			Südliches Europa. XXII. Cl. V. Ord.
	Aeußerlich bei unreinen Geschwüren.			Italien, Syrien, Judäa. X. Cl. I. Ord.

b. Gummi

Diese Mittel wirken abführend, eröffnend auf den Blutsystem als die Balsamica.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Gummi Asae foetidae.	Stinkender Asant. Teufelsdreck.	Ferula Asa foetida.	1) Tinctura Asae foet. 2) Emplastrum foetidum.	1) Harz. 2) Gummi. 3) Aetherеum.
Gummi Ammoniacum.	Ammoniak.	Heracleum gummiferum.	1) Tinctura gummi ammoniaci. 2) Pilulae de gummi ammon. 3) Iulapium gum. amm. 4) Syrupus gum. amm. 5) Empla-	1) Harz. 2) Gummi. 3) Wasser.

resinosa.

Darmkanal, expectorirend und weniger erhitzend aufs

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Ziemlich stark reizend, vorzüglich auf die Organe der Brust und des Unterleibs; auflösend, Krampf stillend, Blähung und Wurm treibend, specifik auf die Knochen.	1) Bei allen Nervenkrankheiten, spastischer und convulsivischer Art. 2) Bei chronischen Brustkrankheiten, die sich auf Krampf und Verschleimung gründen. 3) Gegen Verstopfungen der Unterleibseingeweide, als: Gelbsucht, Wassersucht. 4) Gegen Würmer, Krankheiten der Knochen, bösartige Geschwüre, Verschleimung des Magens. Aeußerlich bei Krampf, bösartigen Geschwüren —.	Pulver. Pillen. Emulsio. Klyst. Pflaster.	gr. v — x. — ʒj — 	Persien. Die Perser gewinnen dieses Gummi, indem sie in die Wurzel dieser Pflanze Einschnitte machen. V. Cl. II. Ord.
Mehr auflösend, weniger erhitzend und reizend, sämmtliche Secretionen be-	1) Bei Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibs. 2) Bei Drüsenkrankheiten. 3) Bei Nervenkrankheiten. 4) Bei der Amaurosis.	Pulver. Pillen. Tinktur.	gr. v — xx. — gtt xx.	Afrika. Wir erhalten das Ammoniak in ziemlich ansehnlichen Stücken aus dem östlichen Afrika über Alexan-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			strum ammoniacum. 6) Emplastrum Lithargyri compositum. 7) Lac ammoniaci.	
Gummi Galbanum.	Mutterharz.	Bubon Galbanum.	1) Tinctura Galbani. 2) Emplastrum rubrum s. oxycroceum. 3) Emplastrum ad clavos pedum. 4) Oleum Galbani aethereum.	
Gummi Myrrhae.	Myrrhe.	Amyris Kataf.	1) Tinctura Myrrhae. 2) Extractum Myrrhae aquosum.	1) Harz. 2) Oel. 3) Gummi.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
fördernd. In großen Gaben purgirend und beim längern Gebrauch die Verdauung stöhrend.	5) Bei chronischen Brustkrankheiten. 6) Als Pellens. Aeußerlich als auflösendes zertheilendes Mittel.	Pflaster.		drien. Diese Stücke sind wie aus in einander geschmolzene Körner zusammengesetzt. V. Cl. II Ord.
Krampfstillend, Nervenstärkend, auflösend, Blähung treibend und die Secretionen befördernd.	1) Bei allen Nervenkrankheiten. 2) Bei Menstrualverstopfung. 3) Bei der Gicht und Wassersucht. Aeußerlich zur Zertheilung von Verhärtungen, als Krampfstillendes Mittel und bei bösen Geschwüren.	Tinktur. Pflaster.	gtt xx — 3j	Am Vorgebirge der guten Hoffnung als ein krautartiger Strauch wachsend, in dessen Rinde man Einschnitte macht und dies Gummi erhält. V. Cl. II. Ord.
Sehr reizend, das Gefäßsystem erhitzend, auflösend, zertei-	1) Bei stockender Menstruation. 2) Bei allen innern Exulcerationen, als bei Schwindsucht der Lungen, der Nieren—	Pulver. Pillen.	gr. v —	Arabien. Die Myrrhe fließt, als Saft, nach gemachten Einschnitten aus der Rinde dieser

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			3) Oleum Myrrhae.	
Gummi s. Resina Guajacum.	Guajac-harz.	Guajacum officinale.	1) Tinctura Guajaci volatilis, s. ammoniata. 2) Sapo Guajacinus.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
lend, antiseptisch. In kleinen Dosen die Eßlust vermehrend und die Verdauung befördernd.	3) Als Roborans bei Magenschwäche, Schleimflüßen. Aeußerlich bei scorbutischen Geschwüren, Beinfraß der Zähne, Mundfäule.	Emulsio. Tinktur.	3ß—j	Bäume, und verhärtet an der Luft. VIII. Cl. I. Ord.
Stark reizend aufs Gefäßsystem und den Darmkanal, die Hautausdünstung und Stuhlausleerung vermehrend.	1) In chronischen Hautkrankheiten. 2) In der Gicht und Rheumatismus. 3) In der Wassersucht. 4) Bei hartnäckigen Geschwülsten. 5) In der Lustseuche.	Tinktur.	gtt. xx — 3j.	Westindien, Südamerika. Das Guajakharz schwitzt gewöhnlich von selbst aus der Rinde dieses Baums. X. Cl. I. Ord.

C l a s s -

N a r c o -

Bis jezt ist es der Chemie noch nicht gelungen, ei-
zustellen, wir erkennen das Wesen derselben nur aus der
kung ist specifik aufs Nervensystem und aufs Sensorium;
auch deprimirend und bringen eine wesentliche Verände-
Auf das arterielle System, die Se- und Excretionen wir-
gativ afficirend, die Verdauungsthätigkeit hemmend und
kenheit im Halse, Verdunklung der Sehkraft des Auges,
endlich Lähmung, Schlagfluß, Auflösung der Säfte, Blu-
heiten des Nervensystems, bei Krankheiten wo es auf
ganz ankommt, bei örtlichen Entzündungen nachdem die
herrscht, zur Beförderung der Crisen u. s. w.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Belladonna. (Herba et Radix.)	Tollkirsche.	Atropa Belladonna.	1) Extractum Belladonnae. 2) Oxymel Belladonnae. 3) Emplastrum de Belladonna.	1) Narcoticum. 2) Mehrere Salze mit alkalischer Grundlage.

s i s VIII.

t i c a.

nen narcotischen Stoff aus ihnen auszuscheiden und dar- Wirkung auf den thierischen Organismus. Ihre Wir- viele wirken nicht nur aufs Sensorium belebend, sondern rung, Umstimmung der Reizbarkeit im Nerven hervor. ken sie gelinde excitirend, auf das gastrische System ne- den Motus peristalticus vermindernd. Sie bewirken Trok- Schwindel und Schlafsucht, Uebelkeit und Erbrechen, und tungen, Fäulniß u. s. w. Anwendung: bei allen Krank- Vermehrung oder Verminderung der Excretion eines Or- active Entzündung gebrochen ist und die Sensibilität vor-

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Specifik auf die Augen, die Pupille erweiternd; Trockenheit im Halse erregend, den Pulsschlag, die Haut- u. Harnabsonderung vermeh-	1) Am berühmtesten in der Wasserscheu. 2) Bei der Manie und Melancholie. 3) Beim Krebs. 4) Bei der Epilepsie und andern convulsivischen Krankheiten. 5) Bei Lähmungen. 6) Bei Verhärtungen und Verstopfungen der Unterleibseingeweide. 7) Bei hartnäckigen Wechselfiebern. 8) Bei hartnäckiger Gicht und Rheumatismus.	Pulver. Extract.	gr. j — jv — gr. ½ — j.	Südliches Europa. Die beste Weise, die Belladonna zu geben, ist immer die, daß man mit kleinen Gaben anfängt, und, wofern sich nicht Schwindel und andre beunruhigende Symptome

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Opium. NB. Der Tod, welcher nach starken Gaben des Opiums entsteht, tritt unter folgenden Erscheinungen ein: Zuerst entsteht Verlust des Bewußtseyns, der Sinne, des Gefühls, Erbrechen, Convulsionen, Trismus und Tetanus mit Schaum vorm Munde. Der	Mohnsaft. Opium.	Papaver somniferum. NB. Gegen die Vergiftung durch Opium soll nach Hahnemanns Versicherung der Campher das beste Gegenmittel seyn. Auch ein recht kräftiger Kaffee mildert die betäubende Wirkung des Opiums.	1) Extractum opii aquosum. 2) Extractum opii vinosum. 3) Tinctura opii simplex s. thebaica. 4) Tinctura opii crocata s. Laudanum liquidum Sydenham. 5) Tinctura opii benzoica. 6) Syrupus opiatus. 7) Pulvis opiatus. 8) Emplastrum opiatum.	1) Opiumstoff. 2) Mohnsäure. 3) Extractivstoff. 4) Gummi. 5) Harz. 6) Kleber.

℞ Tinct. opii ammoniac.

Benzoic acid.
Saffron āā 3ij
Opium sliced 3ß
Oil of Anise 3j
Spir. of ammoniac. ℥ij

Digest for vii day and filter.

D. Ed. a. M. ß

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
rend, betäubend.	Aeußerlich bei eingeklemmten Brüchen, Verhärtungen, Krebs, zur Erweiterung der Pupille.	Decoct.		einstellen, so lange steigt, bis man vortheilhafte Wirkungen auf die Krankheit sieht. V. Cl. I. Ord.
Die Gewohnheit, die Krankheit, das Clima und die Gabe verursachen einen großen Unterschied in der Wirkung. Flüchtig reizend, belebend, vorzüglich aufs Sensorium und arterielle System; die	Innerlich: 1) In allen chronischen Nervenkrankheiten. 2) In allen Krankheiten mit Krämpfen und starken Schmerzen. 3) In allen Krankheiten wo ein heftiger Reiz auf die Nerven wirkt. 4) Beim nervösen Typhus, wo Neigung zu Krämpfen, Delirien ist. 5) Beim Wechselfieber, wo die China nicht zureicht. 6) Bei Profluvien aller Art, wenn sie Folge erhöhter Reizbarkeit sind. 7) Bei Unterdrückung der Hautausdünstung und auch andrer Secretionen.	Pulver.	gr. ½ ¼ — jv.	Im Oriente, südlichen Europa wachsend. Das Opium ist eine gummigharzige Substanz, die aus den noch nicht völlig reifen Saamenkapseln des Papaver somniferum gewonnen wird, indem man die Saamenkapseln einschneidet und das Opium als ein milchähnlicher Saft ausfließt, der
		Extract. in Pillen.	—	
		Tinktur.	gttjj — x — 3β.	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Puls wird voll, langsamer, die Augen werden krampfhaft verschlossen, wild, blauroth, der Athem kurz, der Puls klein, aussetzend, es entstehen Blutungen und so erfolgt der Tod.			9) Pulvis Dóweri.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Respiration wird ängstlich, schwer, die Hitze der Haut und die Ausdünstung derselben vermehrt, der Appetit geschwächt, Uebelkeit und Erbrechen bewirkt und auf die Geschlechtstheile schwächend.	8) Bei chronischen Geschwüren. 9) Beim heißen Brande. 10) In der Lustseuche. Aeußerlich: 1) Zur Verstärkung des innern Gebrauchs, bei hartnäckigem Durchfall. 2) Als krampfstillendes, schmerzlinderndes Mittel, bei Coliken, Zahnschmerz, Trismus. 3) Bei bösartigen Geschwüren. 4) Bei Augenkrankheiten. 5) Zur Auflösung verhärteter Drüsen. 6) Bei Steinbeschwerden, Leiden der Urinblase.	Pflast. Salben. Tinkt.		an der Luft austrocknet. Contraindicantia: 1) Plethora. 2) Unreinigkeiten der ersten Wege. 3) Wirkliche Entzündung.
Ueber die eigentliche Wirkungsart des Opiums ist man noch immer nicht einig.				XIII. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Hyoscyami (Semen)	Bilsenkraut.	Hyoscyamus niger.	1) Extractum hyoscyami. 2) Oleum hyoscyami. 3) Emplastrum hyoscyami. NB. Die besten Gegenmittel sind Essig, Oel, Milch und gleich nach dem Genuß des Giftes Brechmittel. Dies gilt auch beim Stechapfel. —	
Herba Stramonii.	Stechapfelkraut.	Datura Stramonii.	1) Extractum Stramonii. 2) Tinctura Stramonii.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Reizend, betäubend, beruhigend, schmerzstillend, krampfhebend. Wo Opium nicht paßt, ist dies Mittel zu empfehlen, denn es erhitzt und verstopft nicht, wird leichter vertragen und wirkt wohlthätig auf die Nerven ohne zu schwächen.	1) Bei erhöhter Sensibilität, sowohl in acuten als chronischen Krankheiten. 2) Selbst zur Heilung chronischer Nervenkrankheiten, als Hysterie, Epilepsie, Starrkrampf, krampfhaftem Husten. — Aeußerlich bei Drüsenverhärtungen, entzündeten Haemorrhoidalknoten, schmerzhaften Geschwülsten. —	Extract. Pulver. Emulsio. Umschl.	gr. j — xx. — gr. jv — vjjj. —	Ueberall an Wegen und Dörfern in Europa. Kühe, Ziegen, Schaafe und Schweine sollen dies Kraut ohne Nachtheil fressen, und die Pferde davon fett werden. Beim Menschen erregt es Trunkenheit, Kopfweh, Schwindel, Doppelsehn, gänzlichen Verlust der Sinne, Lähmung, Convulsionen u. s. w. V. Cl. I. Ord.
Reizend, betäubend, krampfstillend.	1) Bei Gemüthskrankheiten, als Manie, Melancholie. 2) Bei der Epilepsie und hartnäckigen	Pulver. Pillen.	gr. ½ — j — —	An wüsten unbebauten Stellen in Europa.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Nicotianae.	Taback.	Nicotiana Tabacum.	Extractum Nicotianae.	Nach Vauquelin ist der wirksame Bestandtheil des Tabacks, ein scharfes, flüchtiges, Niesen erregendes, farbenloses, im Alkohol und Wasser lösbares Princip u. s. w.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Es ist eins der stärksten betäubenden Mittel, es erregt in starken Gaben Delirien, Verdunkelung der Augen, apoplectische, paralytische Zufälle.	örtlichen Nervenzufällen, beim Gesichtsschmerz. 3) Neuerdings gegen das krampfhafte Asthma.	Tinkt.	gtt. vj — x.	In großen Gaben wirkt es gleich dem Bilsenkraut vergiftend auf den Organismus. V. Cl. I. Ord.
Specifik auf den Darmkanal und die Nieren, die Absonderungen vermehrend; reizend, betäubend. In großen Gaben Ekel, Er-	1) Als Diureticum in der Wassersucht. 2) Bei Ischurie und Strangurie. 3) Beim schleimigten und krampfhaften Asthma. 4) Bei Ileus und Trommelsucht. 5) Bei chronischen Hautausschlägen als Waschwasser. 6) Bei eingeklemmten Brüchen in Abkochung und Dampf als Klystier.	Extract. Decoct. —	gr. j — jv. Zj — Zß —	Ursprünglich in Amerika wild, bei uns angepflanzt. 1560 wurde der erste Saame von den Spaniern nach Europa gebracht und 1564 kam das Rauchen durch Nicot auf. V. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Semina Cannabis.	Hanfsaamen.	Cannabis sativa.		
Stipites Dulcamarae.	Bittersüßstengel. Alpranke. Haidischkraut. Mäuseholz.	Solanum Dulcamara.	1) Extractum Dulcamarae.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
brechen, Durchfall, Kolik, Schwindel, Kopfweh, Berauschung u. s. w. erregend.				
Reizend, betäubend. Im Oriente gebraucht man diese Pflanze, wie das Opium, zu berauschenden Getränken.	Als Emulsion in Krankheiten der Urinwege, bei Steinbeschwerden, Tripper. Aeußerlich als erweichendes, krampfstillendes Mittel.			Ursprünglich in Persien, und jetzt auch in Europa wild wachsend. XXII. Cl. V. Ord.
Betäubend, auflösend, Schweißtreibend, und Urin befördernd,	1) Bei hartnäckigen chronischen Exanthemen. 2) Bei chronischen Catarrhen mit Heiserkeit, Schwindsucht. 3) Bei hartnäckiger Gicht, Rheumatismus.	Decoct. Extract in Pill.	℥ij — ℥j. tägl. ℈j.	An feuchten Orten durch ganz Europa. In Menge genossen, erregt es Ekel, Erbrechen, Zit-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Nux vomica.	Krähenaugen.	Strychnos nux vomica.	1) Extractum nucis vomicae.	1) Extractivstoff. 2) Gummi. 3) Zucker. 4) Harz. 5) Apfelsaurer Kalk. 6) Faserstoff. 7) Wachs.
Taxus. (Folia, Baccae et Lignum.)	Taxus. Eibenbaum.	Taxus baccata.	1) Extractum taxi.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Ekel und Erbrechen erregend.	4) Bei der Gelbsucht. 5) Beim weißen Fluße. 6) Bei der Lustseuche.			tern, Convulsionen, Schwindel, Augenentzündung, Irrereden —. V. Cl. I. Ord.
Stark reizend, in großen Gaben caustisch und tödtend.	1) Bei hartnäckigem Wechselfieber. 2) Bei chronischen Nervenkrankheiten. 3) In chronischen Durchfällen und Ruhren. 4) Gegen Würmer. 5) In der Wassersucht.	Extrakt.	gr. jj. — x.	In Ostindien wachsend. Sie sind besonders für blindgeborne Thiere, als Hunde, Füchse, Wölfe, Katzen, Ratten ein tödtliches Gift. V. Cl. I. Ord.
Reizend, erhitzend, betäubend; specifik auf das Uterinsystem. In großen Gaben Hitze, Durst, beschleu-	1) Bei Fehlern der Menstruation. 2) Bei Verstopfungen und Unterdrückungen der Haemorrhoiden. 3) Bei der Epilepsie und andern convulsivischen Krankheiten. 4) Bei Rheumatismus. 5) Beim Wechselfieber.	Pulver.	gr. v. —	Im südlichen Deutschland und in mehreren Ländern von Europa wild. Für Pferde, Kühe und Ziegen sind sie ein Gift. XXII. Cl. XII. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Ignatia. Faba Sancti Ignatii.	Fiebermuß. Ignazbohne.	Ignatia amara.		Gleich denen der Krähenaugen.
Crocus. Gebräuchlich ist die dreitheilige Narbe (stigmata) der Blume.	Safran.	Crocus sativus.	1) Tinctura croci. 2) Extractum croci. 3) Syrupus croci.	1) Gummi. 2) Eiweiß. 3) Wachs. 4) Wasser. 5) Faserst. 6) Oel. 7) Polychrit.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
nigten Puls, Aengstlichkeit, Kopfweh, Brechen und Purgiren verursachend.				
	Man hat sie besonders gegen Wechselfieber, und auch bei Epilepsie, Asthma empfohlen.	Pulver.	gr. jj. — x.	Ein hoher schöner Baum auf den Philippinischen Inseln. V. Cl. I. Ord.
Reizend, insbesondere auf die Blutgefäße; erhitzend, Schweiß und Auswurf befördernd, zertheilend, in großen Gaben betäubend.	1) Als beruhigendes schmerzstillendes Mittel bei krampfhaftem schmerzhaftem Husten der Kinder. 2) Zur Beförderung der Haemorrhoiden und der Menstruation. 3) Bei gichtischen und rheumatischen Beschwerden.	Syrup. Pulver. Tinktur. Extract.	q. s. gr. j — v. gtt xx — xxx gr. j — jj.	Im südlichen Europa, in der Levante wachsend. In bedeutenden Gaben kann er den Tod verursachen und wirkt überhaupt dem Opium ähnlich. III. Cl. I. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Rosmarini sylvestris.	Porst. Wilder Rosmarin.	Ledum palustre.		1) Extractiv- und 2) Gerbestoff.
Rhododendron. (Folia, Stipites et Herba.)	Sibirische Schneerose.	Rhododendron Chrysanthum.		
Herba Lactucae virosae.	Giftlattig. Wilder und giftiger Salat.	Lactuca virosa et scariola.	1) Extractum lactucae virós.	
Herba Cicutae maculatae s. Conii maculati.	Erdschierling. Wüthe-rich.	Conium maculatum.	1) Extractum conii maculati s. cicutae. 2) Emplastrum conii.	1) Harz. 2) Schleim. 3) Extractivstoff. 4) Grünes Wachs. 5) Gummi. 6) Eiweiß.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Reizend, betäubend; daher Taumel, Kopfschmerz, Schlaf.	1) Beim Keichhusten der Kinder. 2) Bei Hautausschlägen. 3) In der Bräune.	Infus.	ʒß — j.	Im nördlichen Europa, Asien und Amerika auf Torfmooren wild. X. Cl. I. Ord.
Anhaltend reizend, betäubend, Urin und Schweiß befördernd.	1) Gegen gichtische und rheumatische Beschwerden. 2) Bei Lähmungen.	Infus Pulver	ʒij — ℈j — ʒj.	Im östlichen Sibirien. Das Kraut wirkt auf Menschen und Thiere narkotisch. X. Cl. I. Ord.
Narkotisch, giftartig, vorzüglich Urin treibend.	1) In Wassersuchten. 2) Bei krampfhaften Affectionen, vorzüglich der Brust.	Extrakt.	gr. jj. — ʒß.	Südliches Europa. XIX. Cl. I. Ord.
Sehr reizend, betäubend, zertheilend; vorzüglich aufs	1) Bei Krankheiten des Lymph- und Drüsensystems, um Stockungen und Verhärtungen zu heben, bei Krebs und scrophulösen Verhärtungen. 2) Bei krampfhaften Krankheiten. 3) Bei hartnäckiger Gicht.	Extrakt. Pulver.	gr. j — jjj. gr. jj — jv.	Um die Dörfer, an den Rändern der Bäche, bei Schneidemühlen in Europa wild. Unter den Thieren vertragen

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Cicutae virosae s. aquaticae.	Wasserschierling.	Cicuta virosa.		
Herba Aconiti.	Eisenhütlein. Sturmhut.	Aconitum neomontanum. Aconitum Napellus. Aconitum Lycoctonum.	1) Extractum aconiti. 2) Tinctura aconiti simplex. 3) Tinctura aconiti aetherea.	1) Wasser. 2) Faserstoff. 3) Wachsharz. 4) Eiweißstoff. 5) Extractivstoff. 6) Gummi. 7) Apfelsaurer und zitronens. Kalk.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
lymphatische und Drüsensystem.	Aeußerlich um die innern Gaben zu verstärken, bei Krankheiten der Knochen, beim Mutterkrebs u. s. w.	Pflast. Umschalg. Einspr.		ihn Pferde noch am ersten. V. Cl. II. Ord.
Die ganze Pflanze ist giftig und mit dem Erdschierling in ihren Wirkungen übereinstimmend.	Man hat das Kraut eben so wirksam wie das des Erdschierlings gefunden, doch frisch benutzt, denn getrocknet verliehren sich die genannten Eigenschaften.	Pulv.	gr. j. — jj.	Der giftige Wasserschierling wächst an Rändern der Flüsse, in Gräben, Seen und Teichen. V. Cl. II. Ord.
Stark und durchdringend reizend, auflösend, vorzüglich auf den Schweiß, Urin und Stuhlgang wirkend	1) Bei hartnäckiger Gicht und Rheumatismus. 2) Beim schwarzen und grauen Staar. 3) Bei Verhärtungen des Magens. 4) Bei chronischen Kopfschmerzen. 5) Bei der Lustseuche. 6) Beim Gesichtsschmerz. 7) Bei asthenischen Brustkrankheiten.	Pulver. Extrakt. Tinktur.	gr. ½ - j — gtt x — xv.	Die beiden ersten Arten des Eisenhuts wachsen auf den Gebirgen der Schweiz, Deutschland und die letzte Art im südlichen Europa. Dies Kraut ist für Menschen und Thiere giftig. XIII. Cl. III. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Herba Digitalis (purpureae).	Rother Fingerhut.	Digitalis purpurea.	1) Succus rec. expres. 2) Extractum Digitalis purp. 3) Tinctura Digitalis simplex. 4) Tinctura Digitalis aetherea.	1) Faser. 2) Gummi. 3) Schleim. 4) Kali. 5) Eiweißst. 6) Weinstein. 7) Wachsharz. 8) Wasser. 9) Extractivstoff.
Herba Pulsatillae nigricantis.	Küchenschelle.	Pulsatilla nigricans. Anemone pratensis. Linné.	1) Extractum pulsatillae nigric.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stark reizend, vorzüglich auf das Drüsensystem und die Urinwege, specifik aufs irritable System, auf die Thätigkeit des Herzens, den Puls langsamer machend, Uebelkeit, Erbrechen, auch wohl Purgiren verursachend.	1) Bei allen Krankheiten des lymphatischen Systems, Scropheln, Geschwülsten. 2) Bei Wassersuchten. 3) Bei Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße. 4) Bei Gemüthskrankheiten. 5) Gegen Bluthusten. 6) Gegen Gicht. 7) In der Schwindsucht. 8) Bei acuten Exanthemen. 9) Beim schwarzen Staar. 10) Bei Drüsenverhärtungen.	Pulver. Extract Infus. Tinktur. Umschlg.	gr. ¼-½ — jjj gr. ½— jv. 3j—3β gtt vj — x.	Auf Bergen in Europa wild, und in Gärten wegen Schönheit der Blume gezogen. XIV. Cl. II. Ord.
Stark reizend, caustisch, narcotisch und Urin treibend.	1) Bei Augenkrankheiten, schwarzem und grauem Staar. 2) Bei Drüsenverhärtungen. 3) In der Wassersucht. 4) Gegen Lähmungen.	Infus. Extrakt.	3j. gr. jj — x.	Auf trocknen Triften im nördlichen Europa. XIII. Cl. VI. Ord.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Rhus Toxicodendron et radicans. (Folia.)	Giftsumach. Wurzelsumach.	Rhus Toxicodendron et Rhus radicans.	1) Extractum rh. Toxic. et radic. 2) Tinctura rh. Toxic. et radic.	
Cortex Prupi Padi.	Traubenkirschrinde, Faulbaum	Prunus Padus.	1) Aqua Pruni Padi. 2) Oleum Pruni Padi aethereum.	Blausäure.
Folia Laurocerasi.	Kirschlorbeerblätter.	Prunus Laurocerasus	1) Aqua Laurocerasi simplex. 2) Aq. Laurocerasi cohobata.	1) Flüchtiges Oel. 2) Blausäure.

NB. Die Blausäure (Acidum zooticum, borussicum, caeruleum), welche wir nach Ittner's Methode (verbesserte Scheelsche) darstellen: man nimmt 8 Theile blausaures Eisenkali, schüttet es in eine Tubulatretorte, dazu 8 Thle. Wasser und 4 Theile concentrirte Schwefelsäure, legt eine Vorlage vor, in welcher sich 12 Theile Weinalkohol von 85° — befinden, sodann destillirt man bei mäßiger Wärme 4 Theile über. Sollte das Destillat mit schwefliger Säure verunreinigt seyn, so rectificirt man es über gebrannte Magnesia.

In ℈j dieser Ittnerschen Blausäure sind grjj concentrirte Blausäure enthalten, der ℈j giebt 60 Tropfen, mithin enthalten 30 Tropfen grj conc. Blausäure. Concentrirtes Kirschlorbeerwasser enthält in ℥vj ℈ij, von der Ittnerschen Blausäure 30 Tropf. oder ℈β, demnach enthalten ℈ij Kirschlorbeerwasser 3 Tropfen Ittnersche Blausäure. Die Blausäure nach Vauquelin ist 5 Mal schwächer als die Ittnersche Blausäure.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stark reizend, betäubend.	1) Bei Lähmungen, vorzüglich nach Rheumatismus, beim schwarzen Staar. 2) Bei der Gicht. 3) Gegen Lungensucht.	Pulver. Extrakt. Tinktur. Saft.	gr. j–jv — gtt x—xxx.	Nordamerika. V. Cl. III. Ord.
Beruhigend, schmerzstillend, krampflindernd.	1) Bei Gicht und Rheumatismus. 2) Beim Wechselfieber. 3) Bei krampfhaften Beschwerden aller Art.	Infus. Wasser. Oel. Pulver.	Zj — gtt xv. gr. vjjj.	Die Vogel-Pflaume wächst im nördlichen Europa und Asien wild. XII. Cl. I. Ord.
In mäßigen Gaben stark reizend, betäubend, krampfstillend, zertheilend; in großen Gaben Convulsionen erregend, die Erregbarkeit vernichtend und schnell tödtend,	1) Bei allen hartnäckigen Nervenkrankheiten, Convulsionen, selbst bei Gemüthskrankheiten. 2) Bei hartnäckigen Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibes. 3) Bei krebsartigen Verhärtungen. 4) Bei Kiefochenschmerzen, die nach der	Wasser.	gtt. x — xx — lx.	Die lorbeerblättrige Pflaume wächst ursprünglich im Oriente wild, und wurde 1576 zuerst nach Europa gebracht. Die Blausäure, welche als aetherischer Stoff in der Vogel-Pflaume, im Kirschlorbeer und in den bittern Man-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Amygdalae amarae.	Bittre Mandeln	Amygdalus communis.	1) Oleum amygdalarum amar. aethereum.	Blausäure.
			2) Aqua Amygdalarum amararum concentrata.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
mit den Erscheinungen eines stark aufgelösten Bluts. Die besten Gegenmittel bei Vergiftungen dieser Pflanze sind Milch, Kali und Seifenwasser.	Lustseuche entstanden sind. 5) Bei entzündlichen Krankheiten, als bei der Lungenentzündung. 6) Als beruhigendes schmerzlinderndes Mittel.			deln einen Bestandtheil ausmacht, ist das stärkste Gift was wir besitzen; es tödtet blitzschnell und löst das Blut schnell auf. XII. Cl. I. Ord.
Narcotisch, Urin treibend, die Reizbarkeit und das Empfindungsvermögen schnell zerstöhrend.	1) Bei Wechselfiebern. 2) Gegen den Bandwurm. 3) Als Diureticum bei verminderter Thätigkeit der Nieren. 4) Bei der Epilepsie. 5) Bei der Wassersucht.	Emulsio. Oel.	℥j — ▽ ℔j.	Ursprünglich im nördlichen Afrika, gegenwärtig im südlichen Europa. Vielen Thieren sind sie ein Gift; im menschlichen Organismus erregen sie in Menge genossen, Uebelkeit, Erbrechen, Schwindel, Kopfweh. — XII. Cl. I. Ord.

Classe Acida.

Die Säuren sind Producte der ganzen Natur; das Mineralreich das Pflanzenreich und noch seltener das Thierreich darbietet. Sie sind entweder mineralische, vegetabilische oder animalische Säuren, je nachdem sie von Kali aus. Beide verbunden erzeugen ein Mittelsalz. Sowohl die mineralischen, als vegetabilischen Säuren erregen Wärme, vermindern die Thätigkeit des Blutsystems und sind antiseptisch. Außerdem wirken die mineralischen Säuren adstringirend aufs Blut; vermehren die Energie der irritabeln Faser, machen den Puls härter, hitzen; wirken nicht nur styptisch, sondern zerstöhren auch Miasmata, und mindern die profusen Schweiße. Die vegetabilischen sind mehr schwächend, weniger antiseptisch, nicht so sehr adstringirend, greifen den Schweiß weniger den Magen an und sind daher oft vorzuziehen. Sie sind daher auch bei Nerven- und Faulfiebern, in allen Krankheiten mit Schwäche, vorzüglich des Bluts gründen, in allen Profluvien anzuwenden, wo asmatische Stoffe im Körper vorhanden sind.

1. Acida

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Acidum s. Oleum Vitrioli, s. Acidum sulphuricum.	Vitriolöl. Schwefelsäure.		1) Acidum sulphuricum concentratum. 2) Acidum sulphuricum dilutum. 3) Mixtura sulphurico-acida s. Elixir	1) Sauerstoff. 2) Schwefelstoff.

s i s IX.

d a.

Mineralreich bietet sie uns am concentrirtesten, weniger
Der Hauptkarakter der Säure spricht sich im Gegensatze
wodurch das Wesen jedes einzelnen aufgehoben wird.
wirken kühlend, entziehen dem Organismus direkt die
die erhöhte Reizbarkeit des Nervensystems, und wirken
zusammenziehend, nicht nur auf die Faser, sondern auch
und vermindern die Reizbarkeit der Nerven, ohne zu er-
die im Organismus vorhandenen fremden Körper oder
vegetabilischen Säuren wirken auf den Organismus weit
mindernd, sondern ihn sogar befördernd, doch greifen sie
Anwendung: bei Krankheiten mit und von Schwäche,
die sich auf Auflösung und Zersetzung der Säfte, vor-
Schwäche und in allen Krankheiten, wo fremdartige, mi-

mineralia.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Mäßig und anhaltend reizend.	Die concentrirte Schwefelsäure kann für sich als inneres Arzneimittel gar nicht gebraucht werden, höchstens äußerlich. Die verdünnte Schwefelsäure und das hallersche Sauer aber: 1) Bei fauligen, fieberhaften Krankheiten. 2) Bei allen Blutungen aus Schwäche.	A. s. d. M. s. a.	℥β — j — ▽ in 24 St gtt xx — ℥β.	Die Schwefelsäure wird im Großen entweder durch trockne Destillation aus schwefelsaurem Eisen (sogenannte Nordhäuser Schwefels.)

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			acidum Halleri. 4) Mixtura vulneraria acida s. Aqua— Thed. 5) Elixir. acidum Dippelii. 6) Aether sulphuricus. 7) Spiritus sulphurico - aethereus.	
Acidum muriaticum s. Spiritus salis acidus, s. Acidum salis communis.	Salzsäure. Kochsalzsäure.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	3) Bei gallichten Krankheiten.	E.a.D.	—	oder durch Verbrennung des Schwefels, mit etwas Salpeter vermischt, in großen bleiernen Gehäusen (englische Schwefels.) gewonnen.
	4) Bei profusen Schweißen.			
	5) Bei Aphthen und der brandigen Bräune.			
	Aeußerlich als blutstillendes Mittel, beim Scorbut, bei Schwämmen, Contusionen. —	A.s.d.	q. s.	
		M.v.a.	—	
Ist schwächer als die Schwefelsäure, doch greift sie den Magen mehr an und erregt leicht Husten. Die verdünnte Salzsäure ist ein gelinde	1) Beim fauligen Zustande des Darmkanals, Trommelsucht.	Mit schleimigen Mitteln verdünnt	gtt vjjj — x.	Als Gas dient die Salzsäure blos zur Reinigung der Luft bei ansteckenden Krankheiten. Um die Luft in einem Saale von 40 Kranken zu reinigen, kann man auf 9 Unzen Salz nach und nach 4 Unzen concentrirte
	2) Beim Scorbut, vorzüglich bei der Mundfäule.			
	3) Bei eingewurzelter Krätze und Flechten.			
	4) Specifik gegen Fieber überhaupt.			
	Aeußerlich bei brandigen Hals- und Mundgeschwüren, gegen Grind und beim Beinfraß.			

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Acidum nitricum dilutum s. Spiritus nitri acidus.	Salpeterſäure.		1) Unguentum oxygenatum.	1) Rauchende Salpeterſäure. 2) Waſſer. aa.
Acidum nitricum concentratum s. Spiritus nitri fumans.	Rauchende Salpeterſäure.		1) Acidum nitricum dilutum.	1) 1 Theil Salpeterſtoff (Stickſtoff.) 2) 4 Theile Sauerſtoff.

2. Acida

Acidum Phosphori,	Phos-		1) Acidum phospho-	1) Gebrannte Knochen.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
reizendes Mittel.				Schwefelsäure gießen.
Anhaltend gebraucht, vermindert sie den Appetit, erregt Uebelkeit, Kopfweh, schweren Athem, Husten und Speichelfluß.	1) Bei der Lustseuche, da wo schon viel Queckfilber gebraucht ist und wo die Haut und Knochen leiden. 2) Als Specifikum bei der Harnruhr. 3) Bei typhösen Fiebern. 4) Bei Hautkrankheiten, Krätze. 5) Bei scorbutischen Geschwüren.	Mit schleimigen Mitteln.	Binnen 24 St. 3j—jβ	Man bedient sich der salpeter, sauren und salpetrigsauren Dämpfe, die man aus dem Salpeter durch allmähliges Hinzugießen von concentrirter Schwefelsäure entwickelt, ebenfalls zur Reinigung der Luft.
Heftig reizend, kaustisch.	Als Aetzmittel bei Fleischauswüchsen, Beinfraß, Feigwarzen u. s. w.			Sie wird aus dem gereinigten Salpeter durch concentrirte Schwefelsäure ausgeschieden.
animalia.				
Sie ist milder,	1) Bei Nervenschwäche mit großer Reiz=			Die mit drei Theilen

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
s. Acidum phosphoricum s. ossium.	phorsäure.		ricum ex ossibus. 2) Acidum phosphoricum purum.	2) Wasser. 3) Conc. Schwefelsäure. 1) Salpetersäure. 2) Phosphor.

3. Acida

Acidum tartaricum.	Weinsteinsäure.		1) Pulvis refrigerans.	1) Kohlenstoff. 2) Wasserstoff. 3) Sauerstoff.
Acidum Tartari essentiale, s. Sal essentiale Tartari.	Wesentliches Weinsteinsalz.		(Limonadenpulver.)	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
und leichter zu vertragen als die mineralischen Säuren, verdient daher bei reizbaren Subjekten den Vorzug.	barkeit des Gefäßsystems. 2) Bei Nervenfiebern. 3) Bei Haemorrhagien nervöser Art. 4) Bei Krankheiten der Knochen.	—	Täglich ʒj —	Wasser verdünnte Phosphorsäure kann man zu 10 bis 60 Tropfen geben, und sie mit Chinа, Zimmttinktur, Pomeranzensyrup — verbinden.

vegetabilia.

Kühlend, die Thätigkeit des Blutsystems herabstimmend, die Funktionen des Darmkanals befördernd, fremdartige im Körper vorhandene	1) Bei allen fieberhaften Krankheiten mit erhöhter Reizbarkeit des Gefäßsystems. 2) Beim galligten Faulfieber und chronischen Gallenkrankheiten. 3) Bei activen Blutcongestionen, Haemorrhagien und localen Entzündungen. 4) Bei allen Indigestionen.	Aufl.	ʒj — ▽ʒvj.	Diese Säure wird vom Cremor Tartari durch reine Kreide abgeschieden, und von dieser wieder durch Schwefelsäure getrennt. Die erhaltene Flüßigkeit wird dann bis zur Honigdicke abgedampft, und schießt in der Käl-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Acidum aceticum s. Alcohol Aceti. Acidum Aceti concentratissimum.	Eßigsäure.		1) Acidum aceticum dilutum s. Acetum vini destillatum. 2) Acidum aceticum concentratum s. Acetum per frigus concentratum. 3) Acidum aceticum concentratissimum s. Acetum glaciale s. crystallisabile, s. Alcohol Aceti. 4) Acetum vini. 5) Oxymel simplex.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Stoffe auflösend, Urin treibend.	5) In der Wassersucht.			te zu Krystallen an
	1) Bei Fiebern mit synochösem Charakter, fauligen Complicationen, Haemorrhagien.	Aufl.	—	Die mehrste Eßigsäure wird durch Gährung aus dem Weine und den weinartigen Getränken überhaupt gewonnen. Setzt man nämlich ein solches dem Zutritt der atmosphärischen Luft in einer Temperatur von 20°— 25° R. aus, so wird seine Mischung ganz verändert und die geistige Flüßigkeit in eine sauer riechende und schmeckende verändert, die man überhaupt Essig
	1) In der Manie, wenn gallichte Unreinigkeiten vorhanden sind.			
	3) Gegen den Scorbut.			
	4) Bei contagiösen Nervenfiebern.			
	Aeußerlich um Blutungen zu stillen, gegen Entzündungen, leichte Verwundungen, beim wirklichen Saamenfluß, bei hysterischen Asphyxien, hartnäckigen Verstopfungen und endlich als Reinigungs=	Aufl. Klyst.	— Zij —	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Acidum benzoicum, s. Flores Benzoes.	Benzoesäure. Benzoeblume.		1) Tinctura Opii benzoica.	
Acidum oxalicum s. Acidum Sacchari.	Klee- oder Zuckersäure.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	mittel der Luft, auf glühende Steine gegossen.			und nach dem Getränke, aus dem sie erhalten wird, Wein-, Biereſſig u. ſ. w. nennt.
Besonders kräftig reizend, die Secretionen der Haut, Lunge und des Uterus vermehrend.	1) Bei ſchleimigten Bruſtbeſchwerden als ein gutes Expectorans. 2) Bei hyſteriſchen Beſchwerden. 3) Bei unterdrückter Menſtruation.	Pulver. Emulſio.	gr. v — xx.	Die Benzoeſäure kann man theils als Edukt, theils als Produkt aus vielen vegetabiliſchen und animaliſchen Subſtanzen gewinnen. Wir finden ſie im Benzoeharze, im Storax, in der Vanille u. ſ. w.
	Sie iſt in der Wirkung und Anwendung der Weinſteinſäure gleich, doch da ſie koſtbarer als jene iſt, wird ſie ſelten benutzt.			Scheele entdeckte dieſe Säure zuerſt, als er Zucker mit Salpeterſäure behandelte. Hernach fand man

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Acidum succinicum s. Sal Succini volatile.	Bernsteinsäure.			

Wirkung.	Anwendung.	Form	Dosis.	Anmerkungen.
				daß sie im Sauerkle (Oxalis Acetosella) vorhanden sey.
Kräftig reizend, die Ausdünstung der Haut und der Lunge befördernd, etwas erhitzend, krampfstillend.	1) Im Typhus, bei gesunkener Lebensthätigkeit und Neigung zum Brande. 2) In chronischen Nervenkrankheiten, bei Krämpfen und Lähmungen verschiedener Art. 3) Da wo man die Hautthätigkeit erwecken will, bei Gicht, Hautausschlägen u. s. w.	Pulver. Aufl.	gr. jj — — xx —	Sie wird durch Destillation aus dem Bernstein erhalten.

Clas-

Alca-

Die Alkalien sind Produkte der ganzen Natur und bunden bilden das Mittelsalz. Ihr Grundstoff scheint dem Kohlen- und Wasserstoff sich befindet. Sämmtliche die Flüssigkeit der organischen Natur, sie zersetzen mehr sie kaustisch. Anhaltend gebraucht schwächen sie die Irri- Oxydation des Organismus, sondern sie carbonisiren zu- tirend aufs Nervensystem, vorzüglich wirken sie auf die die Thätigkeit des lymphatischen Systems, verstärken die ren und gehen in die Säfte des Organismus selbst über. fungen, in der Wassersucht, bei der Gicht, bei Steinen, der Brust, wie z. B. bei der Gelbsucht, bei Knoten in dungen, die sich zu Ausschwitzungen hinneigen, bei hart- krampf, gegen Rhachitis, Vergiftungen, vorzüglich von

Aeußerlich finden wir dieselben sehr wirksam gegen stark wuchernde Geschwüre, bei Krankheiten der Blase

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Ammonium s. Alcali volatile.	Ammonium. Flüchtiges Laugensalz.		Siehe unter Aetherea. 9) Linimentum ammoniatum, s. volatile. 10) Linimentum ammoniatum camphoratum.	

s i s X.

l i n a.

erscheinen als absoluter Gegensatz von Säure, beide verder Stickstoff zu seyn, der in verschiedener Mischung mit Alkalien vermindern die Cohaesion der lebenden Faser und oder weniger feste und flüssige Theile; ganz rein wirken tabilität und Sensibilität, sie vermindern nicht blos die gleich. Aufs Blutsystem wirken sie weniger, stärker exci- Secretion der Nieren und des Darmkanals, vermehren Absorption, zerstöhren die im Körper vorhandenen Säu-

Anwendung: Innerlich als Absorbentia, bei Verstop- bei Verhärtungen einzelner Eingeweide des Unterleibs, den Lungen. Außerdem wenden wir sie an, bei Entzün- näckigen eingewurzelten Nervenkrankheiten, Colik, Starr- Metallen, gegen Contagien, selbst gegen die Lustseuche. Verhärtungen, Milchknoten, Scropheln, Exantheme, u. s. w.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Den innern Gebrauch siehe unter Aetherea. Aeußerlich benutzt man das Ammonium als Riechmittel, dann bei allen asthenischen Entzündungen innerer Organe, bei Schmerzen und Krämpfen asthenischer Art, bei			Man erhält das Ammonium bei der Zerlegung fast aller thierischen Körper durch das Feuer, auch bildet es sich aus ihnen durch die Fäulniß. Auch ist es in

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			11) Linimentum saponato-camphoratum, s. Opodeldoc.	
Kali. s. Alcali vegetabile.	Kali. Gewächsalkali		1) Liquor Kali carbonici s. Oleum tartari per deliquium.	
			2) Liquor Kali causticus, s. Lixivium saponarium.	
			3) Kali carbonicum, s. Alcali vegetabile depuratum.	
			4) Aqua nephritica, s. Aqua mephitica alcalina.	
			5) Tinctura kalina s. Tinctura antimonii acris, s. Tinctura salis tartari.	
			6) Kali cau-	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	kalten Geschwülsten, Paralysen u. dgl. den caustischen Liquor gegen Frostbeulen und Hornhautflecken.	m. Oel.		gewißen Pflanzen, z. B. im Waizen, Taback, enthalten.
— In Verbindung mit Säuren entwikelt sich kohlensaures Gas, wodurch es Brechen tilgend wirkt. In mäßigen und seltenen Gaben	1) Als auflösendes Mittel bei Steinbeschwerden.	Liq. k. carb.	gtt xv — 3β.	Stütz hat in neueren Zeiten entdeckt, daß der abwechselnde Gebrauch des Liquor Kali carbonici und des Opiums ein ganz vorzüglich wirksames Mittel bei krampfhaften Beschwerden sey.
	2) Bei Nervenkrankheiten chronischer Art.			
	3) Bei chronischen Hautausschlägen.	Kali carb.	gr. v — x.	
	4) Bei Gicht und Rheumatismus.	Liq. K. caust.	— gtt x —	
	Aeußerlich bei Nervenkrankheiten in Bädern, bei Schleimabsonderungen in Einspritzungen, bei Drüsenkrankheiten in Umschlägen, bei Milchverhärtungen in den Brüsten. —	Tinct. Kalin.	gtt xx — xl.	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			sticum siccum, s. Alcali causticum.	
Natrum s. Alcali minerale. (Soda depurata.)	Natron. Sodasalz.		1) Natrum carbonicum crystallisatum. 2) Natrum carbonicum siccum. 3) Natrum causticum. 4) Pulvis aërophorus.	
Sapo.	Seife.	Arten. Sapo domesticus. „medicatus. „Venetus. „Hispanicus. „guajacinus. „jalappinus. „stibiatus.	1) Spiritus saponatus. 2) Emplastrum saponatum. 3) Sapo medicatus exsiccatus.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
vermehrt, und in häufigen Gaben vermindert es die Erregung.				
	Das kohlensaure Natron giebt man als Brechen tilgendes Mittel, mit irgend einem sauren Salze, oder läßt gleich darauf eine saure Flüßigkeit nachtrinken.	—	gr. v — x — xv.	Das Natron wird durchs Verbrennen der an den Seeküsten wachsenden Pflanzen erhalten. In Ostindien und Persien wittert es aus dem Erdboden aus.
Auflösend, einhüllend, beruhigend, zertheilend.	1) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten.	Pill.	3j — jj	Eine gute Seife löst sich in destillirtem Wasser völlig auf, ferner in Weingeist, fetten und aetherischen Oelen. Zersetzt wird sie
	2) Bei Verhärtungen, Verstopfungen der Eingeweide, als bei Wassersucht, Atrophie. —			
	3) Bei langwierigen Säuren in den ersten Wegen.	Klyst.	3jj —	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
		Sapo terebinthinatus.		
Spongia marina usta s. Carbo Spongiae.	Verkohlter Meerschwam, oder Waschschwam.	Spongia officinalis.	1) Spongiae ceratae. 2) Pulvis contra strumas. Rc. Spong. mar. ust. ℥jx Rad. Pyrethri Amm. muriat. — aa ℥jj. Cort. Cinnam. ℥β. Sacchari albi ℥β. M.	1) Salzsaure Talkerd 2) Natro 3) Thierische Substanz.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	4) Bei der Gicht. 5) Bei Steinbeschwerden.	Bäder.	℥ij - ijj	durch alle Säuren, Ammoniakalsalze, erdigte Mittelsalze, Metallsalze und Kalkwasser.
Flüchtig reizend.	1) Soll specifik gegen den Kropf und gegen die Anschwellung der schildförmigen Drüse seyn.	Pulver.	ʒβ — ʒβ täglich.	Im mittelländischen Meere.
	2) Gegen die Wassersucht. Den Preßschwamm benutzt man zur Erweiterung enger Fisteln. —	Aufl.	ʒj — ▽ ℔j.	

C l a s - T e r -

Die Erden sind Produkte der ganzen Natur, vornatürlicher Substanzen, die in ihrem chemisch reinen Zuständig, und nicht metallisch reduzirbar sind. Der Stickoder weniger Kohlenstoff verbunden erscheint. In ihrem doch durch die Verbindung mit Säuren wieder verlohren fördern die Secretion des Urins und der Schleimmemalle Säuren. Anwendung: 1) als Antispasmodika, Mittel.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Magnesia, s. Terra amara, Terra muriatica.	Talkerde, Bittererde.		1) Magnesia carbonica, s. Magnesia Salis amari, s. Magnesia muriatica.	
			2) Magnesia usta s. calcinata.	
			3) Magnesia sulphurica s. Sal amarum. Siehe bei den Salzen.	

S i s XI.

r e a.

züglich aber des Mineralreichs, sie sind eine eigne Art stande farbenlos, geruchlos, unentzündbar, höchst feuerbestoff scheint ihr Hauptbestandtheil zu seyn, der mit mehr reinsten Zustande sind sie kaustisch, welche Wirkung jegeht. Sie vermindern die Reizbarkeit und beruhigen, bebranen, wirken auflösend auf die Drüsen und absorbiren 2) als Absorbentia und 3) als auflösendes, zertheilendes

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Einsaugend, gelinde laxirend.	1) In allen Krankheiten der Kinder die sich auf Säure und Verstopfung des Unterleibs gründen. 2) Bei chronischem Erbrechen, Magenkrämpfen. 3) Bei Säure die sich in der Milch der Ammen findet. 4) Gegen metallische Vergiftungen.	Pulver.	℈ß — j. Kinder gr. jj — x — xv.	Die Talkerde findet sich häufig in der Natur, aber nie rein, sondern immer mit Kohlensäure verbunden. Unter allen absorbirenden Mitteln verdient die Magnesia den Vorzug, weil sie gewöhnlich mit der Magensäure ein gelindes abführendes Neutralsalz bildet.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Argilla. Terra argillacea. Terra aluminosa.	Thon. Thonerde. Alaunerde.		1) Alumen crudum. 2) Alumen ustum.	
Baryta, s. Terra ponderosa.	Baryt- oder Schwererde.		1) Baryta muriatica s. Terra ponderosa salita s. muriatica. 2) Baryta carbonica.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Mäßig reizend, zusammenziehend.	Siehe das Nähere unter Alaun (Alumen), Classis V.			Der gemeine eisenfreie Thon (Argilla) ist ein Produkt der natürlichen Mischung von Kieselerde und einer ganz eigenthümlichen Erdart, welche Thonerde (Terra argillacea) oder auch Alaunerde (Terra aluminosa) genannt wird.
Vorzüglich auf das Lymphsystem und die Schleimabsonderungen des Darmkanals; daher auch Haut-, Stuhl-	1) Vorzüglich bei Drüsenkrankheiten, gegen Scropheln und deren verschiedene Formen. 2) Bei Verhärtungen und Anschwellungen der Brüste, Hoden, der Ohr- u. a. Drüsen.	Aufl.	p. dos. gr. $\frac{1}{16}$ - - $\frac{1}{8}$ - - $\frac{1}{4}$ -	Die Baryterde ist eine eigenthümliche Erdart, die mit Kohlenstoffsäure verbunden im Witherit (einer vorzüglich zu Anglezark vorkommenden Steinart) und mit Schwe

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Calcaria, s. Terra calcis, s. Calx.	Kalkerde. Kalk.		1) Calcaria cruda, s. Calcaria carbonica. 2) Calcaria usta, s. Calx usta. 3) Aqua Calcaria usta s. Aqua Calcis. 4) Calcaria muriatica, s. Sal	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
und Urin ausleerend. Ein zu langer und starker Gebrauch bewirkt Uebelkeit, Kolik, Erbrechen, Beängstigung, Durchfall, Magenschwäche, Schwindel u. s. w.	3) Hufeland empfiehlt es bei Anhäufungen von zähem Schleim im Darmkanale; bei Schleim- und Wechselfiebern. 4) Bei Menstrualunordnungen.			felsäure verbunden, im Schwerspat (Spatum ponderosum) gefunden wird.
Beruhigend, krampfstillend. Die kohlensaure Kalkerde wirkt milder als	Die animalische Kalkerde wendet man an: 1) Bei Erbrechen, wenn dasselbe von Säuren oder auch von Krampf herrührt. 2) Bei allen andern Krankheiten die sich auf vorhandene Säure des Magens gründen. 3) Bei Durchfällen. 4) Bei Drüsenverhärtungen.	Pulver.	℈ß — j.	Kalkerde (Terra Calcis, s. Calcaria) nennt man eine eigenthümliche Erdart, die in den Produkten aller Naturreiche vorkommt. Sie ist aber nie rein, sondern

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			ammoniacum fixum. 5) Calcaria sulphurata, s. Hepar sulphuris calcareum. 6) Calcaria sulphurato-stibiata, s. Calx Antimonii cum Sulphure. 7) Calcaria acetica. 8) Aqua concharum ustarum.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
die reine, und ihre Wirksamkeit bleibt mehr auf den Darmkanal beschränkt, wo sie die Säure tilgt.	5) Bei Wassersuchten 6) Beim weißen Fluß 7) Als Reinigungsmittel bei verdorbenen, unreinen Zähnen. Die mineralische Kalkerde (Kreide) wendet man an: 1) In allen Krankheiten mit Säure in den ersten Wegen. 2) Gegen hartnäckige Verschleimungen und Verstopfungen der Eingeweide. 3) Bei Krankheiten der Urinwerkzeuge, Steinen. 4) Bei eingewurzelter Gicht. 5) Bei der Windkolik. 6) Gegen Verhärtungen des lymphatischen Systems. 7) Bei langwierigen innern und äußern Geschwüren. Aeußerlich als Aetzmittel bei Muttermälern, das Kalkwasser bei Geschwüren und Excoriationen der Harnröhre und Blase u. s. w.	Pulver.	℈β — j.	immer mit Kohlenstoffsäure verbunden, daher auch Calcaria carbonica, s. cruda genannt. Zu den officinellen Produkten, welche eine solche rohe Kalkerde ausmachen, gehören: 1) Die Kreide. (Creta). 2) Die Austerschalen. (Testae ostrearum). 3) Die Krebssteine. (Lapides cancrorum). 4) Die weißen Corallen. (Corallium album). 5) Die rothen Corallen. (Corallium rubrum).

Class. Salia neu-

Die Neutral- oder Mittelsalze sind Produkte der auf den Darmkanal, die Secretion befördernd, zuerst loableitend bei Krankheiten des Kopfs u. s. w.; außerdem ren, die Lebenskraft und stimmen die Irritabilität des Geallen sthenischen Fiebern, bei activen Localaffectionen, als Unreinigkeiten im Darmkanal, bei der Wassersucht, wenn sondrungen und in allen Krankheiten wo eine erhöhte Grunde liegt.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Kali citratum, s. Sal absynthii citratum.	Mit Zitronensaft gesättigtes Kali.			
Calcaria citrata, s. citrica.	Mit Zitronensaft gesättigte Kalkerde.		1) Conchae citratae. 2) Lapides cancrorum citrati.	1) Kalkerde. 2) Zitronensäure.

s i s XII.

t r a, s. m e d i a.

Säuren, Erden und Alkalien. Ihre Wirkung ist zunächst cal und dann consensuell auch auf andre Organe, daher befördern sie auch andere Se- und Excretionen, deprimi- fäßsystems herab, wirken kühlend. Anwendung: bei bei Congestionen, Entzündungen; bei Anhäufungen und der Charakter sthenisch ist, bei fehlerhaften Schleimab- Energie des Herzens und des arteriellen Systems zum

Wir- kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmer- kungen.
	1) Als das beste An- tiemetikum. 2) Bei Krämpfen, Congestionen und anfangender Ma- genentzündung. 3) Bei gelinden Fie- bern mit erhöhter Reizbarkeit der Nerven.	Pul- ver. Aufl.	℈j —	Hierher ge- hört auch die Riveri- sche Mix- tur, welche als Magi- stralformel verordnet und auf der Stelle berei- tet wird, indem man den frisch gepreßten Zitronen- saft mit Kali, oder Natrum, oder mildem Ammonium - neutralisirt, und in li- quider Form gebrauchen läßt.
—	Aeltere und selbst noch einige neuere Aerzte rühmten ihre kühlende Eigenschaf- ten.	—	—	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Natrum phosphoricum, s. Soda phosphorata.	Phosphorsaures Natron.			1) Natron 2) Phosphorsäure 3) Wasser.
Kali aceticum, s. Terra foliata Tartari, Tartarus acetosus.	Essigsaures Kali.		1) Liquor Kali acetici s. Liquor Terrae foliatae Tartari. 2) Liquor Kali acetici spirituosus, s. Tinctura antimonii Thedenii.	1) Essigsäure. 2) Vegetabilisches Laugensalz. (gesättigt).
Natrum aceticum, s. Terra foliata Tartari crystallisata.	Essigsaures Natrum.			1) Essigsäure. 2) Mineralisches Laugensalz. (gesättigt).

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Man gebraucht es als ein gelindes Laxirmittel bei reizbaren, zärtlichen Subjekten. Es kann auch mit Nutzen bei Aphthen, gegen Milchschorf u. s. w. gegeben werden.	Aufl.	Zij — Zβ.	Man sättigt verdünnte Phosphorsäure mit kohlensaurem Natron, so daß Letzteres etwas vorschlägt, filtrirt die Flüssigkeit, dampft sie ab und läßt sie krystallisiren.
In kleinen Gaben etwas reizend, auflösend und Harn treibend; in größern laxirend.	In allen Krankheiten die sich auf Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibs gründen; als bei der Gelbsucht und Wassersucht, bei der Melancholie, Hysterie und Hypochondrie, bei Wechselfiebern u. s. w.	Aufl.	p. d. gr. x.	Es kann dies Salz in seinen Wirkungen dem weinsteinsauren Kali zur Seite gesetzt werden; nur wirkt es noch milder.
In seiner Wirkung ist es dem essigsauren Kali vollkommen ähnlich; nur noch	— — —	—	—	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Ammonium aceticum.	Essigsaures Ammonium.		1) Liquor Ammonii acetici. 2) Spiritus Mindereri.	1) Essigsäure. 2) Flüchtiges Laugensalz.
Kali nitricum purum, s. Nitrum depuratum.	Reines salpetersaures Kali. Salpeter.		1) Acidum nitricum concentratum. 2) Acidum nitricum dilutum. 3) Spiritus nitrico-aethereus. Siehe unter Säuren und Aetherea.	1) Gewächsalkali. 2) Salpetersäure

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
milder und angenehmer.				
Gelinde reizend, vorzüglich auf die Hautgefäße, Schweiß befördernd, krampfstillend, Urin treibend.	1) Bei gelinden sthenischen Fiebern, vorzüglich da wo die Funktion der Haut gestöhrt ist, als bei Rheumatismus, acuten Exanthemen. 2) Bei chronischen Brust- und Unterleibsbeschwerden, bei Gelbsucht, Asthma. 3) Bei chronischen Ausschlägen, als Krätze, Flechten. 4) Bei gastrischen Leiden. Aeußerlich bei kalten Geschwülsten, verhärteten Drüsen.—	Aufl.	ʒij — ʒj.	Das Eßigsaure Ammonium gehört zu unsern unentbehrlichsten Reizmitteln.
Sehr schwächend, den Magen und Darmkanal angreifend, erschlaffend, kühlend, stark diuretisch,	1) In allen Entzündungsfiebern, nächst dem Aderlaß. 2) Bei allen activen Congestionen. 3) In der Wassersucht. 4) Beim acuten Rheumatismus. 5) Bei Krankheiten der Urinwege. Aeußerlich bei Entzündungen.	Aufl. Pulv.	ʒj—jjj p. d. ʒβ—j.	Der Salpeter wird besonders in heißen Gegenden in großer Menge auf der Oberfläche der Erde erzeugt; bei uns aber durch Kunst bereitet und gereinigt.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Tartarus depuratus, s. Cremor Tartari, s. Crystalli Tartari.	Gereinigter Weinstein.		1) Acidum Tartaricum, s. Sal essentiale Tartari. 2) Liquor pyro-tartaricus, s. Spiritus Tartari. 3) Oleum Tartari empyreumaticum, s. foetidum.	Es ist ein natürliches saures Salz, welches aus mit Weinsteinsäure übersättigtem vegetabilischen Laugensalze besteht.
Kali tartaricum, s. Tartarus tartarisatus, s. Tartarus solubilis.	Weinsteinsaures Kali.			Es besteht aus der mit vegetabilischem Laugensalze vollkommen gesättigten Weinsteinsäure.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Tartarus natronatus, s. Sal Seignette.	Natronisirter Weinstein.			Besteht aus dem mit Weinsteinsäure gesättigtem mineralischen Laugensalze.
Tartarus ammoniatus, s. Tart. solubilis ammoniacalis.	Ammoniumhaltiger Weinstein.			Weinsteinsäure. Kali. Ammonium.
Tartarus boraxatus, s. Cremor Tartari solubilis.	Boraxweinstein.			1 Theil Borax. 10 Theile Wasser. 1½ Theil Weinstein.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	und catarrhalisch entzündlichen Fiebern.			vorwaltet, filtrirt die Flüssigkeit und raucht sie bis zur Trockenheit ab.
Ganz dem Vorigen gleich, nur schwächer wirkend.	— — —	—	—	Es ist eins der wohlschmeckendsten, aber auch theuersten Salze.
Steht zwischen dem gereinigten Weinstein und dem Salmiak; wirkt mehr auf die Haut, aber weniger laxirend.	— — —	—	—	Man bereitet es, indem man gereinigten Weinstein in kochendem Wasser auflöst und mit reinem Ammonium sättigt.
—	— — —	Aufl.	ʒj—ij	Man gewinnt es, daß eine Auflösung von gereinigtem Weinstein und Borax

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Kali sulphuricum, s. Tartarus vitriolatus, s. Arcanum duplicatum.	Schwefelsaures Kali.			1) Kali. 2) Schwefelsäure.
Natrum sulphuricum, s. Sal mirabile Glauberi, Soda vitriolata.	Schwefelsaures Natron. Glaubersalz.			1) Natron. 2) Schwefelsäure.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Magnesia sulphurica, s. Sal amarum, s. Sal anglicanum.	Bitter- oder Englischsalz.			1) Talkerde. 2) Schwefelsäure.
Borax. Borax cruda et raffinata.	Borax.		1) Borax calcinata.	

Magnesiae Sulphas / Sulphate of Magne-
sia)

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				Salmiak gewonnen.
— — Ist das stärkste Purgans.	1) Berühmt bei Ileus und incarcerirten Brüchen. 2) Bei Bleikoliken und 3) da, wo es um einen schnellen Effekt zu thun ist.	Emulsio. Aufl.	℥vj — ℥j p. d. ℥j — ℥j	Grew schied dieses Salz zuerst aus dem Wasser zu Ebsham; Hoyle lehrte es aus Meerwasser bereiten. Später in mehreren Salzquellen.
Weniger auf den Darmkanal; specifik auf das Uterinsystem.	1) Gegen Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibes. 2) Bei Halsentzündungen; specifik gegen die Bräune. 3) Zur Beförderung der Menstruation. Aeußerlich bei Exulcerationen des Mundes, Aphthen, gegen Flecke der Hornhaut, gegen Krätze, gegen schmerzhafte Haemorrhoidalknoten, gegen Sommersprossen und gegen Unreinigkeiten der Haut.	Pulv. Aufl.	ʒβ — ʒβ. ʒβ — j ▽ ʒj.	Dies Salz, welches in Indien, Thibet und Persien theils gegraben, theils aus dem Wasser einiger Seen — gewonnen wird, kommt als roher Borax oder Tinkal nach Europa, wo es jetzt in England von den Unreinigkeiten durch

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Natrum muriaticum, s. Sal culinare, commune.	Salzsaures Natron. Kochsalz.		1) Acidum muriaticum.	1) Natron. 2) Salzsäure.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				Lösen in heißem Wasser, Durchseihen und Krystallisiren gereinigt wird.
Auf alle Secretionsorgane reizend, auflösend, gelinde abführend, Durst erregend. In starker Gabe bewirkt es Hitze im Magen und Durst, anhaltend gebraucht verursacht es einen scorbutischen Zustand.	1) Bei großer Magenschwäche. 2) Gegen Verschleimungen und Würmer. 3) Beim kalten Fieber. 4) Beim Blutspeien. 5) Bei Verhärtungen der Drüsen, Scropheln. 6) Bei Verstopfungen der Eingeweide. Aeußerlich als Klystier; bei chronischen Exanthemen in Bädern und als Waschung bei Gicht, Geschwülsten u. s. w.	Pulv. — Aufl.	3j. 3ß.	Man findet es theils in trocknem Zustande als Steinsalz, und wenn es unrein ist, als Salzstein, theils im Meerwasser und in Quellen gelöst.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Ammonium muriaticum depuratum, s. Sal ammoniacum depuratum.	Reines salzsaures Ammonium. Salmiak.			1) Ammonium. 2) Salzsäure. 3) Krystallisationswasser.
Baryta muriatica, s. Terra ponderosa salita.	Salzsaure Schwererde.			1) Schwererde. 2) Salzsäure. 3) Krystallisationswasser.

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
schwä-hend, klei-en Ga-en auf-ösend, n grö-hern purgi-rend; äußer-lich rei-zend.	1) Bei allen gastrischen Uebeln. 2) Bei sthenischen Krankheiten und Entzündungsfiebern; nur nicht bei Entzündung des Darmkanals. 3) Gegen Wechselfieber. 4) Bei Wassersuchten. 5) Bei Verstopfungen der Unterleibseingeweide. Aeußerlich als auflösendes, zertheilendes Mittel, bei Quetschungen, Krätze, Drüsenverhärtungen.	Aufl. Aufl.	ʒj — jj p. d. gr. v-x. ʒi — ▽ʒvjjj	Der Salmiak wird in Fabriken aus thierischen Stoffen gewonnen.
Reizend, auflösend. In größern Gaben Uebelkeit, Magenkrämpfe, Colik, Schwindel und Erbrechen verursachend. Vorzüglich aufs Lymph- und	1) Bei Krankheiten des Drüsen- und Lymphsystems, Scropheln, Scirrhen, Hodenverhärtungen. 2) Bei Wassersuchten. 3) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten, Krätze —. 4) Gegen Würmer. Aeußerlich bei Verhärtungen, Haut- und Augenkrankheiten.	Pulv Aufl.	gr. jj — v. ʒβ — ▽ ʒj gtt. xxx	Sollte ein Kranker eine zu große Gabe genommen haben und dadurch Uebelkeiten entstanden seyn, so läßt man Milch und schleimige Getränke trinken und Glaubersalz nehmen.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Calcaria muriatica.	Salzsaure Kalkerde.			1) Kohlenstoffsaure Kalkerde. 2) Salzsäure.

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmer-kungen.
Drüsen-system.				
	Bei scrophulö-sen Krankheiten und Verschleimungen.	Aufl.	gr. x.	Siehe un-ter Erden.

Clas-

Me-

Die Metalle machen eine ganz eigne Art natürlicher
kommen, obschon einige derselben auch in thierischen Kör-
Manganes gefunden werden. Die chemische Beschaffen-
ein in sich geschlossenes Ganze, kann wohl verändert
Die officinellen metallischen Arzneimittel lassen sich billig
regulina), welche das Metall im reguliniſchen Zustande
welchen das Metall mit Sauerstoff verbunden oder oxy-
data sulphurata) und 4) in mittelsalzige (Med. metall.
Heilmittel gar nicht anzuwenden, daher man sie durch
Jedes Metall scheint einen eigenthümlichen chemisch-ani-
gründet sich die Annahme, daß Metalle lange gebraucht,
alle (Eisen ausgenommen) reizend, auf den Organismus
Erbrechen, Colik, Diarrhoe, und in starken Gaben Ver-
Eigenthümlichkeiten, so wirkt z. B. das Eisen belebend,
fördernd; das Queckſilber desoxydirend und die Lebens-
narcotisch; das Antimonium flüchtig auf die Secretions-

Gegengifte sind nächst den öligen und schleimigen

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Carbo.	Kohle.		1. Carbo lignorum praeparatus.	
			2) Carbo spongiae marinae. 3) Carbo testarum ovorum. 4) Carbo ossis sepiae.	Wenig benutzt.

s i s XIII.

t a l l a.

Substanzen aus, welche vorzüglich im Mineralreiche vor-
pern, z. B. Eisen, andere in Pflanzenkörpern, z. B. des
heit derselben ist uns noch sehr dunkel, jedes Metall ist
werden, behält aber dennoch seine wesentliche Wirkung.
unterscheiden 1) in reguliniſche (Medicamenta metallica
enthalten; 2) in oxydirte (Med. metall. oxydata), in
dirt ist; 3) in geschwefelt-oxydirte (Med. metall. oxy-
neutralisata). In ihrer gewöhnlichen Form sind sie als
Beimischungen (durch die Oxydation) assimilirbar macht.
malischen Prozeß im Körper zu veranlassen; hierauf.
chronische Vergiftungen verursachen können. Sie wirken
zerstörend, affiziren den Magen und Darmkanal, erregen
giftung. Außerdem hat jedes Metall seine besondern
den Tonus der Faser vermehrend und die Oxydation be-
kraft schwächend; das Blei zusammenziehend, lähmend,
organe, vorzüglich auf die Haut.
Mitteln, Kali und Schwefel.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Die Kohle zieht den Sauerstoff in sich, wirkt desoxydirend, reizend, antiseptisch.	1) Bei putriden Fiebern mit gastrischer Complication, wenn gleichzeitig Meteorismus vorhanden ist. 2) Bei der Ruhr von fauligen Unreinigkeiten. 3) Bei krampfhaften Zufällen. 4) Bei Hämorrhagien.	Pulver. Latw.	℈β. — j. Zi. — Syr. Zjii.	Die reine Kohle bereitet man gewöhnlich aus Lindenholz (Lignum tiliae) und gewinnt dabei, bei der Destillation, ein saures Flui-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Sulphur.	Schwefel.		1) Sulphur depuratum s. Flores sulphuris. 2) Kali sulphuratum s. Hepar Sulphuris salinum. 3) Calcaria sulphurata, s. Hepar Sulphuris calcareum. 4) Liquor vini probatorius, s. Aqua sulphurato-acidula. 5) Sulphur praecipitatum, s. Lac Sulphuris.	Noch unbekannt.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	5) Beim übeln Geruch aus dem Munde, bei bösartigen Geschwüren, z. B. der Lunge. Aeußerlich bei der Krätze, bei fauligen Geschwüren, als Zahnpulver u. s. w.	Salbe. Pulver.		dum (Acidum pyroleosum) und ein empyreumatisches Oel.
Sehr flüchtig, schnell durchdringend, reizend. Er theilt dem Schweiß und dem Urin einen schwefelichten Geruch mit, be-	Innerlich:			Der Schwefel, welchen man größtentheils auf einigen Hütten durch Sublimation aus Schwefelkiesen erhält, kommt im Handel theils in Stangen zusammengeschmolzen, theils noch in Pulverform vor. Auch finden wir ihn rein kristallinisch, gemeiniglich in Gängen in Gips und in kalkerdigen Steinen eingesetzt: in Italien,
	1) Als eröffnendes Mittel bei Obstructionen des Unterleibs.	Pulver.		
		Sulph. dep.	℈j—ʒβ	
	2) Als Specifikum bei Hämorrhoiden.	Kali sulph.	gr. iij — vj	
	3) Bei chronischen Hautausschlägen, Krätze.			
	4) Bei Gicht, Rheumatismus.	Calc. sulph.	gr. jv — vj	
	5) Bei chronischen Metallvergiftungen.	Sulph. praecip.	gr. viij — xij	
	6) Gegen chronische Brustbeschwerden.	Amm. sulph. aufgel.	gr. vj — x	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Be th
			6) Ammonium sulphuratum, s. Ammonium hydrogenato-sulphuratum.	
			7) Oleum Lini sulphuratum, s. Balsamum sulphuris simpl.	
			8) Oleum Sulphuris terebinthinatum s. Bals. sulph. terebinthinatum.	
			9) Oleum Anisi sulphuratum.	
			10) Oleum Juniperi sulphuratum.	
			11) Unguentum sulphuratum compositum.	
			12) Unguentum sulphuratum simplex.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
fördert die Diaphoresis, die Diuresis, und die Excretionen der Brust und des Darmkanals.	Aeußerlich bei chronischen Krankheiten der Haut, bei der Gicht, beim Rheumatismus, bei Geschwüren, Contracturen, Lähmungen, Stockungen und Verhärtungen der Unterleibseingeweide.	Bad. Salbe. Oele.	℥j—iij	Spanien und in den Gegenden der Vulkane, gediegener oder Jungferschwefel (Sulphur nativum s. virgineum) genannt. Der Schwefel besitzt eine ganz eigenthümliche gelbe Farbe, ist spröde, etwas fettig, von einem eigenthümlichen Geruch, wenn er erwärmt oder gerieben wird. Er ist geschmacklos, geruchlos und in reinem Wasser, so wie im Weingeist unauflösbar. Er verbindet sich aber gern mit den alkalischen
	Bei Frostbeulen und schwammigen Geschwüren.	Ol. lin. sulph.		
	Bei chronischen Brustbeschwerden.	Ol. anis. sulph.		
	Bei Wassersuchten und Harnbeschwerden.	Ol. jun. sulph.		

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			13) Acidum sulphuricum concent. 14) Acidum sulphuricum dilutum. 15) Mixtura sulphurica acida. 16) Mixtura vulneraria acida. 17) Aether sulphuricus. 18) Spiritus sulphurico-aethereus.	Siehe unter Säuren und Aetherea.
Ferrum s. Mars.	Eisen.		1) Ferrum pulveratum s. Limatura Martis praeparata. 2) Ferrum oxydatum fuscum, s. Crocus martis aperitivus. 3) Ferrum oxydula-	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				Salzen, mit Erden, mit Metallen und mit fetten und aetherischen Oelen.
Die Erfahrung lehrt, daß das Eisen den Cruor, die Röthe und die Wärme des Bluts erhöhet, und dadurch die	1) In allen Krankheiten die sich auf Schwäche, Laxitaet, Cachexie und Cacochymie gründen. 2) In Krankheiten die sich auf Schwäche der Verdauungswerkzeuge gründen, als chronische Diarrhoen, Magenkrampf. 3) Bei Nervenkrankheiten von Schwäche entstanden, als Epilepsie, Blödsinn.	Pulv. Wein.		Das Eisen ist unter den Metallen am weitesten über den Erdboden verbreitet, und hat unter allen, welche in der Heilkunst angewendet werden, die größte Cohaesion.
		Limat.	gr. v — xx —	
		F. oxydulat. n.	gr. v.-x	
		Ammon. mart.	— xv.	
		Ferrum tart.	— xx.	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			tum nigrum, s. Aethiops martialis.	
			4) Ferrum sulphuricum cristallisatum, s. Vitriolum Martis.	
			5) Ammonium muriaticum martiatum s. Flores salis ammoniaci martiati.	
			6) Ferrum Tartarisatum s. Tartarus chalybeatus.	
			7) Ferrum muriaticum.	
			8) Globuli martiales s. Globuli Tartari martiati.	
			9) Extractum ferri pomatum.	
			10) Tinctu-	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Grundmischung und Stärke der Organisation dauerhaft verbessert. Außerdem steigert und vermehrt es die Reproduktionskraft, wirkt stärkend, belebend auf den Darmkanal. Die Auflösung und gute Verarbeitung desselben sind Bedingungen; was wir durch folgende	4) Bei allen passiven Profluvien. 5) Bei Unterdrückung gewohnter und nothwendiger Absonderungen des Bluts. 6) Bei Verstopfungen einzelner Eingeweide durch Schwäche verursacht. 7) Gegen Würmer. 8) Zur Hebung der Unmannbarkeit. Contraindicantia: 1) Plethora. 2) Entzündliche Diathesis. 3) Fieberhafter Zustand. 4) Unreinigkeiten der ersten Wege. 5) Idiosynkrasie. 6) Neigung zu Blutungen. 7) Hartnäckige Verstopfungen einzelner Organe. 8) Straffe und trockne Faser.	Tinct. f. pom. Ferrum sulph. Ferrum muriat. Spirit. mart. Globuli zum Bad.	gtt. xx — xl gr. j - jj — ʒj — ▽ ʒj gtt xxx. gtt. x — xx. ʒj — jjj	Für immer steht also das Eisen in der innigsten Beziehung zum Muskelsystem: es wirkt theils als Nahrungsmittel auf dasselbe vermöge seiner kohlenstoffigen Natur, theils bewirkt es eine lebhafte Erregung desselben dadurch, daß es die Absetzung des Sauerstoffes an den Organismus vermehrt.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			ra ferri pomati. 11) Tinctura ferri acetici aetherea. 12) Tinctura ferri muriatici. 13) Spiritus sulphurico-aethereus martiatus, s. Liquor anodynus martialis. 14) Vinum Martis, s. martiatum.	
Hydrargyrum, s. Mercurius.	Queckſilber.		Sie laſſen ſich abtheilen: 1) in reguliniſche (Praeparata hydrargyra regulina) 2) in oxydirte (Praep. hydr. oxydata) 3) in geſchwefelte	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Zeichen erkennen: 1) Die Faeces sind ganz schwarz. 2) Das Aufstoßen und die Winde haben einen fauligen widrigen Geruch.				
1) Specifik aufs Lymph- und Drüsensystem, reizend, die Absorption befördernd. 2) Specifik auf die Spei-	1). Specifik gegen die Lustseuche. 2) Bei allen Krankheiten des Lymph- und Drüsensystems. 3) Bei hartnäckigen Verstopfungen der einzelnen Eingeweide. 4) Gegen Wurmkrankheiten. 5) Bei hartnäckigen Verschleimungen.			Das Queckstlber vereinigt in sich die größte Schwere mit der höchsten Flüchtigkeit und dem geringsten Grade der Cohaesion; und nimmt

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			(Praep. hydr. sulphurata), und 4) in Mittelsalzige (Praep. hydr. salina).	
			I. Das reine Metall.	
			a) Hydrargyrum purum s. Mercurius vivus.	
			II. Die einfachen Oxyde.	
			a) Hydrargyrum oxydulatum nigrum, s. Mercurius solubilis Hahnemann.	
			b) Hydrargyrum alcalisatum, s. Mercurius alcal.	
			c) Hydrargyrum gummosum, s.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
chelorgane. 5) Aufs Hautsystem. 4) Reizend aufs Nerven- und Gefäßsystem. 5) Ausleerend auf den Darmkanal, die Se- und Excretionen befördernd. 6) Die Cohaesion vermindernd. 7) Die Productivität schwächend. 8) Gegen Ungeziefer als starkes Gift. 9) Lange ge-	6) Gegen die Läusesucht. 7) Bei chronischen Hautkrankheiten und hartnäckigen Geschwüren. 8) Bei hartnäckigem Rheumatismus. 9) Bei Wechselfiebern. 10) Bei localen Entzündungen. 11) Bei Wasseranhäufungen, Wassersuchten. 12) Gegen alle Contagien und Miasmen. 13) Beim Starrkrampf. Aeußerlich bei der Lustseuche um die innere Wirkung zu verstärken, um Salivation zu erregen; bei Verhärtungen, Rheumatismus, Wassersucht, Entzündungen, Starrkrampf, Tollenhundsbiß und gegen	Ungt. hydr. ciner.	ʒβ — ʒβ — ʒjjj.	erst bei 32° unter oR. eine feste Consistenz an. Bei einer Temperatur, die einige Grade über die des kochenden Wassers steigt, verflüchtigt es sich in Dämpfe. Contraindicantia: 1) Scorbutische Anlage, Scorbut. 2) Große Neigung zu Blutungen. 3) Krebs.—

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			Solutio mercurialis Plenkii.	
			d) Hydrargyrum saccharatum, s. Merc. saccharat.	
			e) Unguentum hydrargyri cinereum.	
			f) Emplastrum hydrargyri.	
Hydrargyrum,	Queckſilber.		III. Die Verbindungen des Queckſilbers mit Schwefel.	
			a) Hydrargyrum sulphuratum nigrum s. Aethiops mineralis.	
			b) Hydrargyrum stibiato-sulphuratum, s. Aethiops	

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmer-kungen.
raucht verur-acht es Saliva-tion, Exulce-ationen u. s. w.	die Läusesucht u. s. w.			
Diese Präpa-rate wir-ken vor-züglich auf die Haut, und zwar theils auf die Gefäße,	1) Bei hartnäckigen Hautausschlägen, Krätze. — 2) Bei Drüsenver-stopfungen, Scro-pheln. 3) Gegen Würmer. 4) In der Lustseuche.	Pulv.	gr. j — vjjj -x-xx.	
	1) Gegen Drüsenan-schwellungen. 2) Bei chronischen Hautausschlägen, Krätze, Grind. 3) Gegen Würmer.	—	gr. v — x.	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			antimonialis.	
			c) Hydrargyrum sulphuratum rubrum oxydatum s. Cinnabaris praeparata.	
			d) Pulvis alterans Plummeri.	
			IV. Die Quecksilber-Salze.	
			a) Hydrargyrum muriaticum corrosivum s. Mercurius sublimatus, s. Hydrargyrum muriaticum oxydatum.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
theils auf die Drüsen an der Oberfläche.	Als Räucherung bei venerischen Knochenauftreibungen, Hodenverhärtungen, Augenentzündungen, Wasserscheu.			
	1) Bei Gicht und Rheumatismus. 2) Bei chronischen Hautkrankheiten. 3) Bei Catarrhen. 4) Bei Menstrualfehlern.	Pulv. Pillen.	gr. j.	
In Pulver angewendet erregt es Uebelkeit, Erbrechen, stechende Schmerzen und Entzündung.	1) Im höchsten Grade der Lustseuche und bei hartnäckigen syphilitischen Hautkrankheiten. 2) Bei hartnäckiger Gicht. 3) Bei Drüsenverhärtungen. Aeußerlich bei allen venerischen Geschwüren und Exulcerationen, bei Schleimflüssen, Augenkrankheiten, Krätze —.	Pillen. Aufl. Aufl.	p. d. gr. $\frac{1}{16}$ - $\frac{1}{8}$ - $\frac{1}{6}$. — gr. j — ℥ij.	In größerer Gabe verursacht es Brennen und Entzündung mit Blasen im Munde, im Schlunde und im Magen; Durst, Erbrechen, Kolik, Angst, Herzklopfen, blutige Stuhlgänge, u. s. w.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			b) Hydrargyrum muriaticum mite, s. Calomelas, Mercurius dulcis, Hydrargyrum oxydulatum muriaticum, Calomel.	
			c) Hydrargyrum sulphuricum flavum, s. Turpethum minerale.	
			d) Hydrargyrum nitricum,	

Wir-kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmer-kungen.
es er-gt sehr leicht Spei-helfluß nd Pur-giren. u 4 — Gran verur-acht es rwach-senen Perso-nen Durch-all, bis-weilen auch Erbre-chen, zu 2 Drach-men wirkt es ödtend.	1) In der Lustseuche —. 2) Gegen Würmer. 3) In der Wasser-scheu. 4) Bei Wassersuchten. 5) Bei Verstopfungen des Unterleibs, Drüsenverhärtun-gen. 6) Bei örtlichen Ent-zündungen des Hal-ses, der Lungen —. 7) Bei allen acuten Exanthemen. 8) Bei der häutigen Bräune. 9) Gegen Nerven-krankheiten.	Pulv. Saxans.	gr. ½ - j - jj. gr. jv — vjjj.	Der Kalo-mel kann sowohl durch Su-blimation, als durch Präcipita-tion gewon-nen werden.
Heftig reizend, dra-stisch.	Ehemals empfahl man dieses Mittel vorzüglich gegen die Wasserscheu.		gr. β — x.	Es erregt, zu gr. j ge-geben, meist stärkern Stuhlgang, in größern Gaben Er-brechen, Schweiß, Harnab-gang.
Schweiß und Harn-	Bei eingewurzel-ten venerischen Krank-heiten.	In ▽ aufgel.	gtt. jj -	Zuweilen erregt es

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			s. Mercurius nitrosus. (Liquor hydrargyri nitrici).	
			e) Hydrargyrum aceticum, s. Mercurius acetatus.	
			f) Hydrargyrum muriaticum praecipitatum, s. Mercurius praecipitatus, Hydrargyrum muriaticum ammoniatum.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
absonderung vermehrend, das Drüsen- und Lymphsystem bethätigend.	Aeußerlich in krebshaften und übeln Geschwüren, bei hartnäckiger Krätze.	—		Uebelkeit, Erbrechen, auch wohl Durchfall.
Stuhl- und Harnabsonderung vermehrend; Kolik und Krämpfe verursachend.	Es wurde früher äußerlich bei Hautkrankheiten empfohlen.	Aufl. Salbe.		
	Boerhaave, van Swieten und andere ältere Aerzte brauchten es in venerischen Krankheiten, gegen Krätze und Würmer.			Aeußerlich wenden wir dieses Präparat bei Flechten, Krätze, Kopfgrind — an; Unguent. hydrargyri album.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			g) Hydrargyrum oxydatum rubrum, s. Mercurius praecipitatus ruber.	
			h) Liquor Hydrargyri muriatici corrosivi s. Aqua phagedaenica.	
			i) Aether mercurialis.	
Antimonium, s. Stibium.	Spießglanz. Antimonium.		I. Das reguliniſche Spießglanz. a) Stibium purum s. Regulus Antimonii. (Jetzt auſſer Gebrauch).	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Innerlich genommen verursacht es schon in kleinen Gaben, Erbrechen, Purgiren, Kolik u. s. w.	1) Bei Knochenschmerzen, Knochenauftreibungen. 2) Bei hartnäckigen venerischen Geschwüren. Aeußerlich bei Augenkrankheiten, venerischen Geschwüren.	Aufl. Salbe.	tägl. gr. j. ℈j — Fett ℥j.	NB. 1) Unguentum hydrargyri rubrum. 2) Unguentum ophthalmicum rubrum Hufelandii.
Schweiß und Harn treibend.	Man kann dies Präparat innerlich und äußerlich in allen den Fällen benutzen, wo der Sublimat paßt.		gtt. j —	Auf eine Unze Wasser ein Gran Sublimat und Ammonium.
— —	1) Gegen hartnäckige venerische Krankheiten. 2) Gegen chronische Nervenkrankheiten, Amaurosis. 3) Gegen hartnäckige Gicht.		gtt. x — xx.	Ein Gran Sublimat kömmt auf eine Drachme Aether.
Flüchtig, durchdringend auf die Oberfläche der Haut	1) Bei allen Krankheiten der Brust, die sich auf Stöhrung der Schleimabsonderung gründen.			Wird das Spießglanz in so großen Gaben angewendet, daß es als Gift wirkt, so sind die Fol-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			II. Das oxydirte Spießglanz.	
			a) Stibium oxydatum fuscum, s. Crocus metallorum.	
			α. Aqua benedicta Rulandi.	
			b) Stibium oxydatum album non ablutum.	
			c) Stibium oxydatum album ablutum.	
			III. Geschwefeltes Spießglanz.	
			a) Stibium sulphuratum nigrum laevigatum.	
			b) Stibium sulphuratum au-	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
und ungen, specifik uf den Darmkanal, Brechen erregend und in starken Gaben laxirend, beruhigend as Nervensystem und specifik aufs ganze ymphsystem.	2) Bei Krankheiten der Haut, um die Transpiration zu befördern.	Pulv.		gen: unbezwingliches Erbrechen und Purgiren, heftige Unterleibsschmerzen, Aufblähung, Entzündung, auch wohl Brand des Magens; heftige Krämpfe, Zuckungen, trockner Husten, Bangigkeit, selbst Wahnsinn, Lähmung u. s. w.
	3) Bei Krankheiten des Darmkanals, gastrischen Unreinigkeiten.	Aufl.		
	4) Bei Krankheiten des Lymphsystems oder Stockungen einzelner Eingeweide des Unterleibs.			
	5) Bei chronischen Nervenkrankheiten.			
orzüglich auf e Haut id das mphsystem, eniger f den Darmanal.	1) Bei Krankheiten der Haut.			
	2) Bei Rheumatismus, Gicht.	Pulv.	ʒβ —	
	3) Bei chronischen Geschwüren.			
	4) Bei Scropheln.	Pillen.		
	5) In der Syphilis.			
eizend, rhitend,	1) Bei hartnäckigen Hautkrankheiten.			

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			rantiacum, s. Sulphur antimonii auratum.	
			c) Sulphur stibiatum rubrum, s. Kermes minerale.	
			d) Calcaria sulphurata-stibiata, s. Calx Antimonii cum Sulphure.	
			e) Liquor saponis stibiati, s. Sulphur auratum liquidum.	
			f) Sapo stibiatus.	
Antimonium, s. Stibium.	Spießglanz.		IV. Die Antimonial-Salze.	
			a) Liquor Stibii muriatici, s. Butyrum Antimonii.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
sehr stark auf Haut und Lungen, Ekel, Brechen erregend.	2) Bei Wechselfiebern. 3) Bei Rheumatismus und Gicht. 4) Als Expectorans im 2ten Stadium der Pneumonie.	Pulv.	gr. ½ — j —	
Stuhl- Harn- und Schweiß treibend.	1) Bei Gicht und chronischem Rheumatismus. 2) Bei Hautausschlägen.	Aufl.	gr. jj — vj.	
Auflösend, zertheilend.	Bei hartnäckigen Hautkrankheiten und Krankheiten der Leber, bei Rheumatismus, Gicht —.	Pillen. Aufl.	gtt v — x gr. v gtt x —	
Höchst aetzend, zerstöhrend.	Aeußerlich als Aetzmittel bei cariösen Knochen, Auswüchsen, Warzen, beim Staphylom.		gtt j.	Dieses Mittel erfordert bei seiner Anwendung die größte Behutsamkeit.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			b) Tartarus stibiatus, s. emeticus.	
			α. Vinum stibiatum, s. Vinum emeticum, s. Vinum antimoniatum, s. Tinctura antimonii Huxhami.	
			β. Unguentum stibiatum.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Brechen erregend, laxirend, die Hautabsonderung befördernd.	Innerlich:			Bei Menschen, deren Nervensystem nicht besonders affizirt ist, pflegen höchstens 4 Gran Brechweinstein eine hinlängliche Wirkung zu äussern. Nur in solchen Krankheiten, wo das Nervensystem vorzüglich angegriffen, geschwächt, betäubt — ist, z. B. beim Wahnsinn, muß man zuweilen 6 - 8 - 10 - 20 Gran geben, um Erbrechen hervorzubringen. Bis 64 Gran sah ich anwenden, ehe Wirkung erfolgte.
	1) Als Brechmittel in gastrischen Krankheiten, doch nicht da wo Durchfall und metallische Vergiftungen zugegen sind.	Pulv.	gr. ½ — j — jv.	
		Aufl.	— —	
	2) Bei allen einfachen unbestimmten Fiebern, eben so bei allen entzündlichen und nervösen Fiebern und bei allen Fiebern mit Brustaffection. —	Pulv.	gr. ½ — ⅓.	
	3) Bei acuten und chronischen Exantheme.			
	4) Bei Drüsenkrankheiten.			
	5) Bei Wassersuchten.			
	6) Bei Rheumatismus.			
	7) Bei der Apoplexie nach einem Aderlaß.			
	8) Bei chronischen Nervenkrankheiten, bei Lähmungen, Amaurosis.			
	Aeußerlich gegen Hautkrankheiten, bei Lähmungen, Krankheiten der Augen.	Aufl.	ʒj — ▽ ℔ß.	
		—	gr. j - ʒj.	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Argentum. Luna.	Silber.		1) Argentum nitricum cristallisatum. 2) Argentum nitricum fusum, s. Lapis infernalis. 3) Argentum oxydatum.	
Zincum.	Zink. Spiauter.		1) Zincum oxydatum album, s. Flores Zinci. 2) Zincum sulphuricum, s. Vitriolum Zinci s. album. 3) Nihilum album. 4) Tutia. 5) Lapis Calaminaris. 6) Unguenti Zinci.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Reizend, ätzend.	Innerlich bei chronischen Nervenkrankheiten, Epilepsie, Catalepsie —.	Pill.	gr. $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{2}$ —	Das Silber wird hauptsächlich von Salpetersäure und oxygenirter Salzsäure gut aufgelöst; mit Schwefel, Phosphor und Hydrothionsäure geht es leicht Verbindungen ein, aber nicht mit Alkalien.
	Aeußerlich beim Tripper, bei Fisteln, bei stark eiternden Geschwüren, bei Warzen —.	Aufl.	gr. β — auf ℥j.	
Vorzüglich aufs Nerven- und Lymphsystem, beruhigend, Krampf stillend, Schmerz lindernd; in größern Gaben Brechen erregend.	1) Als Antispasmodikum bei Epilepsie, Magenkrampf —.	Zinkbl. Pulv.	gr. j-jjj	Gaubius machte zuerst bei Krämpfen von den Zinkblumen Gebrauch.
	2) Gegen Würmer.			
	3) Als Emetikum bei Vergiftungen durch Narkotika.	Zinkvitriol. Aufl.	gr. vj — ʒβ.	
	Aeußerlich als austrocknendes, reinigendes Mittel.			
	2) Bei Augenentzündungen.	—	gr. jv - △ ℥j.	
	3) Gegen flechtenartige Ausschläge und Krätze.	Salbe.		
	4) Gegen Aphthen.			

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Cuprum. Aes. Venus.	Kupfer.		1) Limatura cupri.	
			2) Cuprum sulphuricum, s. Vitriolum caeruleum, s. cupri.	
			3) Cuprum sulphuricum ammoniatum, s. Cuprum ammoniacale.	
			4) Aerugo, s. Viride aeris. (Grünspan). a. Oxymel aeruginis s. Unguentum aegyptiacum.	
Bismuthum, s. Wismuthum, s. Marcasitum.	Bismuth. Wismuth. Aschlei.		1) Bismuthum oxydatum album, s. Magisterium Bismuthi.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Sonst gegen Wasserscheu.			Aretaeus empfahl das Kupfer schon gegen die Epilepsie. In größern Gaben erregen die Kupferpräparate Uebelkeit, Magenschmerzen, Erbrechen, heftigen zuweilen blutigen Durchfall, oder hartnäckige Verstopfung, Unruhe, Beängstigung, Mattigkeit, fieberhafte Bewegungen u. s. w.
Heftig reizend und Erbrechen erregend.	In chronischen Nervenkrankheiten und bei heftigen krampfhaften Krankheiten, Epilepsie —.	Pulv.	gr. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$.	
		Emetic.	gr. j - jj	
	Aeußerlich gegen Hautausschläge und als blutstillendes Mittel.	Aufl.	℈β — j ▽ℨj	
—	1) In chronischen Nervenkrankheiten. 2) Bei Wassersuchten. 3) Bei Wechselfiebern.		gr. $\frac{1}{4}$.	
Es erregt leicht Uebelkeit, Erbrechen, Durchfall.	Blos äusserlich bei Flechten und Geschwüren. Bei unreinen speckigten Geschwüren, vorzüglich des Mundes.	Aufl.	℈β — j —ℨj ▽	
Krampfstillend, beruhigend.	Specifik gegen Magenkrämpfe und Wurmbeschwerden.	Pulv.	gr. — j jj.	Dies Mittel ist nicht zu empfehlen, theils weil wir wirksamere

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Plumbum. Saturnus.	Bley.		1) Lithargyrum. (Bleiglätte, Silberglätte.) 2) Plumbum oxydatum rubrum, s. Minium. 3) Plumbum aceticum, s. Saccharum saturni. Man giebt dies Mittel zu gr. $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ und äußerlich bei Augenentzündungen, als Einspritzung beim Tripper zu gr. j — x auf ∇ℨj. 4) Acetum saturninum, s.	Beide Präp. werden nur zu Pflastern benutzt.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
				Mittel besitzen, theils aber auch weil es mit dem Blei Aehnlichkeit hat.
Das Blei ist für den menschlichen Körper ein gefährliches und langsam tödtendes Gift, vorzüglich im verkalkten Zustande. Innerlich genommen zerstöhrt es die Erregbarkeit und bringt nach und nach Auszehrungen, fürchterliche Co-	Innerlich: 1) Paracelsus wendete das Blei zuerst gegen Asthma und Wassersucht an. 2) Im letzten Stadium der exulcerirten Schwindsucht. 3) Bei Haemorrhagien typhöser Art. 4) Bei chronischen Nervenkrankheiten, Epilepsie, Wasserscheu, Starrkrampf. 5) Bei Durchfällen und 6) Beim Tripper.	Pulv.	— gr.	Sind Zufälle einer Bleivergiftung wirklich eingetreten, so sind Oele und Schwefelleber die zweckmäßigsten Mittel, indem sie das Bleioxyd gleichsam einhüllen und neutralisiren.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			Extractum saturni Goulardi. a. Aqua saturnina, s. Aqua vegeto-mineralis Goulardi. b. Unguentum saturninum. 5) Plumbum carbonicum, s. Magisterium Saturni, s. Cerussa alba. Das Bleiweiß benutzt man als Streupulver bei Flechten, Geschwüren, der Rose; doch nicht so gefährlich ist es in Salben oder Pflasterform. a. Unguentum	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
liken mit Verstopfung, Engbrüstigkeit, Lähmungen, und Contracturen der Glieder hervor. In kleinen Gaben wirkt es zusammenziehend, vermehrt die Cohaesion der Faser, vermindert die Se- und Excretionen, hemmt Profluvien und deprimirt die Sensibilität und Irritabilität,	Aeußerlich bei chirurgischen Verletzungen, Quetschungen, Entzündungen, Verbrennungen, Frostbeulen, Durchliegen, Rothlauf u. s. w. Man muß jedoch dieses Mittel nur in den äußersten Fällen anwenden und dann dabei sehr vorsichtig seyn; bei Kindern wende man es wegen der großen Reizbarkeit gar nicht an.	Aufl. Salbe. Pflast.		Ist Verstopfung eingetreten, so muß man diese durch Purgirmittel heben; Durchfall und Kolikschmerzen sucht man durch Opium zu stillen.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			Cerussae, s. Unguentum album simpl. b. Unguentum Cerussae camphoratum. c. Emplastrum Cerussae. d. Emplastrum Lithargyri simplex, compositum et cum Resina Pini.	
Arsenicum.	Arsenik.		1) Arsenicum nativum, s. Regulus Arsenici. 2) Arsenicum album. 3) Arsenicum rubrum. 4) Arsenicum citrinum, s. Aurum pigmentum. (Operment	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
daher beruhigend, schmerzlindernd.				
Höchst corrosivisch und alle Vitalitaet zerstöhrend.	Gegen hartnäckige Wechselfieber gerühmt. Aeußerlich gegen Krebs und hartnäckige chronische Hautkrankheiten. Das beste Gegenmittel ist die aufgelöste Schwefelleber, wenn sie frühzeitig	Aufl. Cosmische Pulv.	p. d. $\frac{1}{60}$ — $\frac{1}{30}$ Gran.	Wird der Arsenik in größeren Gaben gereicht, so entstehn unerträglich heftige, brennende Magenschmerzen, Schmerzen im Schlunde und auf

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			oder Rauschgelb.) 5) Pulvis Cosmi. ℞. Cinnab. ℔℔ℓ. ℥ij. Cornu ustae gr. viij. Sang. Dracon. gr. xij. Arsenici albi ℥ij.	
Stannum. Jupiter.	Zinn.		1) Limatura Stanni.	
Manganesium.	Manganes. Braunsteinmetall.		1) Manganesium oxydatum nigrum s. Magnesia vitriariorum. 2) Manganesium oxydatum album. 3) Manganesium sulphuricum. 4) Manganesium	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	genug angewandt wird. Außerdem Seifenwasser mit Oel, alle Fette, Oele, Milch —.			der Brust, Kolik, Uebelkeit, Erbrechen, Laxiren, Durst u. s. w.
Mechanisch Wurmtreibend.	Es wird gegen den Bandwurm und chronische Nervenkrankheiten, Epilepsie — gerühmt.	Pulv. Syrup	℥ij —	Das beste Zinn erhalten wir aus Ostindien und England.
	Man benutzte den Braunstein bisher hauptsächlich zur Darstellung des Sauerstoffgases, welches er in großer Menge und Reinheit liefert. In neuern Zeiten hat man ihn auch gegen Nervenkrankheiten, Epilepsie und chronische Hautkrankheiten empfohlen.	Pulv. Salbe.	gr. v — xx.	Das Braunstein-Metall, welches erst in neueren Zeiten entdeckt, kommt in England, Ungarn und in Deutschland vor.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			muriaticum. 5) Manganesium aceticum.	
Aurum. Sol. Rex metallorum.	Gold.		1) Aqua Regis. 2) Aurum fulminans. 3) Aurum potabile.	
Plumbago. Graphites.	Graphit. Reißblei.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	Das Gold wurde früher bei Nervenkrankheiten, bei der Wassersucht und zur Verlängerung des Lebens benutzt. Neuerdings gegen hartnäckige venerische Krankheiten empfohlen.	Pillen. Auflösung.	gr. j — v — xx.	
Soll specifik auf die Haut wirken.	1) Bei chronischen Hautausschlägen. 2) Bei scrophulösen Verhärtungen. 3) Bei der Gicht.	Latw. Pill. Salbe.	Zj binnen 8 Tagen.	

Classe A.

Das Wasser, in der Form wie es uns von der Na- eine tropfbare Flüssigkeit dar, die geschmacklos, geruchlos, flüchtig ist. Es ist an sich ein concreter Stoff, der seine dankt, die ihn in einem Zustande des Schmelzens erhält. neralwasser dar.

1. Aqua

Die nächsten Bestandtheile des einfachen Wassers fernten Bestandtheile oder dessen Elemente, woraus es Wärmestoff, (auch Kohlensäure und erdige Theile). Das säure, das Flußwasser weniger und das Regenwasser noch Flüssigkeiten in der Natur; es wirkt daher auch auf den nend, sondern auch im Allgemeinen belebend; es beför- Sanguifikation, und wirkt dabei nährend.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Aqua frigida. (Aqua communis.)	Kaltes Wasser. Gewöhnliches Wasser.		NB. Ein gutes Wasser muß crystallhell, geschmack- und geruchlos seyn, leicht kochen und bald wieder erkalten, beim Stillstehen nicht trübe	Sauerstoff. Wasserstoff. Kalkerde. Kochsalz.

s i s XIV.

q u a.

tur dargeboren wird, stellt in seinem reinsten Zustande farbenlos, durchsichtig und in der Wärme vollkommen liquide Form einer gewissen Quantität Wärmestoff ver- Die Natur bietet uns einfaches und gemischtes oder Mi-

simplex.

sind concretes Wasser oder Eis und Wärmestoff; die ent- in der Natur erzeugt ist, sind Wasserstoff, Sauerstoff und Quellwasser ist das reinste und enthält die meiste Kohlen- weniger. Es ist Grund und Element alles Lebens, aller menschlichen Organismus nicht nur die Säfte verdün- dert vorzüglich die Digestion, die Assimilation und die

Wir- kung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmer- kungen.
Zusam- menzie- hend, antisep- tisch; die Cohae- sion der Faser vermeh- rend, das Ner- vensy- stem ex-	Innerlich: 1) Bei Faulfiebern, fauligen Exanthe- men. 2) Bei großer Ma- genschwäche. 3) Bei Haemorrha- gien. 4) Bei Steinbeschwer- den. 5) In chronischen Nervenkrankheiten und Gemüthskrank- heiten. 6) Gegen Würmer und 7) Bei localen Con- gestionen.	Quell- wasser.	Tägl. jv – vj Quart. q. s.	Bei der An- wendung des Wassers unterschei- den wir nach der Temperatur folgende Grade: 1) Eiskal- tes Was- ser, von 0° R. 2) Kaltes Wasser von 5° — 11° R. 3) Frisches,

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			werden, nicht einen Bodensatz machen, die Seife leicht auflösen und damit bald Schaum geben, beim Eintröpfeln der Silberauflösung in Scheidewasser und der Kaliauflösung sich nicht trüben.	
Aqua frigida.	Kaltes Wasser.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
citirend, die Verdauung befördernd, und kühlend, weil es dem Körper Wärme entzieht.	Aeußerlich bei Quetschungen, Blutungen, Congestionen nach dem Kopfe und anderen Organen, Brüchen, chronischen Geschwüren, Erfrierungen und als Stärkungsmittel bei localer Schwäche der Nerven, auch so bei äusseren mehr passiven Entzündungen.	Umschl. Bad. Eis. Schnee.	q. s.	kühles Wasser von 12° — 23° R. 4) Lauwarmes Wasser von 23° — 27° R. 5) Warmes Wasser von 27° — 36° R. 6) Heißes Wasser von 35° — 50° R. 7) Siedendheißes Wasser von 70° — 80° R.
Zusammenziehend, stärkend, u. s. w.	1) In die Harnröhre und Urinblase, bei großer Schwäche und profusen Schleimflüssen —. 2) In die Scheide und den Uterus, bei passiven Blutungen, profusen Schleimflüssen und Schwäche. 3) In den Mastdarm, bei großer Schwäche, hartnäckiger Verstopfung und Haemorrhoidalbeschwer-	Als Einspritzung.	q. s.	

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	den; bei Hypochondrie, Mastdarmvorfall und bei großer Schwäche der nahen Theile.	Als Einspritzung.	q. s.	
Heftig erschütternd, einem elektrischen Schlage ähnlich; zusammenziehend, die Faser und Muskeln der äußern Oberfläche stärkend.	1) Bei allgemeiner großer Nervenschwäche. 2) Nach allen gichtischen und rheumatischen Krankheiten als Nachcur.	Kaltes Bad 15° R.	½ St. —	Regeln beim Bade. Patient muß nicht plethorisch und vorher nicht erhitzt seyn; darf keine festen Speisen genossen und gastrische Unreinigkeiten bei sich haben; er muß immer Kopf und Brust zuvor waschen, nicht zu lange baden und sich nachher wieder bewegen.
Von einer solchen Anwendung darf	1) Bei localen krampfhaften Affectionen, Magenkrampf.	Tropf- Tausch- und	q. s.	Bei schwachen Personen läßt man das Wasser durch ein Sieb auf

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Aqua calida.	Warmes Wasser.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Doſis.	Anmerkungen.
man höchſtens nur ¼ Stunde Gebrauch machen.	2) Bei Stockungen, Verhärtungen. 3) Bei Lähmungen. 4) Bei heftigen Gemüths- und Nervenkrankheiten.	Sturz-Bad.	q. s.	den Kopf fallen; ſonſt eimerweiſe von einer Höhe herabgegoſſen oder durch eine Spritze mit Kraft gehen.
Expandirend, weniger reizend, den Magen beläſtigend, Flatulenz erregend und viel Gas entwikkelnd; allgemein erſchlaffend, die Secretionen befördernd, auflöſend, zertheilend.	1) Als krampfſtillendes Mittel bei Krankheiten der Unterleibseingeweide. 2) Bei allen Entzündungskrankheiten. 3) Bei Verſtopfungen und Stockungen der Unterleibseingeweide. 4) Bei allen Krankheiten mit rigider Faſer. 5) Bei Gicht und chroniſchem Rheumatismus. 6) Bei Bruſtkrankheiten, Catarrh —.	Thee. Bad. Umſch. u. ſ. w.	q. s.	Zum Getränk benutzen wir das warme Waſſer allein nicht, es dient nur zur Bereitung anderer Getränke, des Thees, Kaffees u. ſ. w. Aeußerlich macht man auf verſchiedene Weiſe davon Gebrauch.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Aqua calida.	Warmes Wasser.		1) Lauwarmes Bad. 20° — 26° R.	
			2) Warmes Bad. 27° — 30° R.	
			3) Local-Bäder.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Belebend, beruhigend, erschlaffend; die Transspiration schnell befördernd und krampfstillend. Die Anfangs etwas beschleunigte Respiration und Cirkulation werden bald langsamer; nach dem Bade erfolgt Schlaf und Hautausdünstung.	1) In allen Nervenkrankheiten als beruhigendes Mittel. 2) Bei allen gichtischen und rheumatischen Zufällen. 3) Bei allen chronischen Hautausschlägen, Krätze. 4) Bei lokalen Entzündungen. 5) Bei chronischen Durchfällen und Ruhr. 6) Bei eingeklemmten Brüchen. 7) Bei Haemorrhoidalbeschwerden. 8) Bei Strangurie und Ischurie. 9) Bei chronischem Erbrechen und heftigen Magenkrämpfen. 10) Bei großer Reizbarkeit der Haut.	Allgemeines Bad.	¼ — ½ — ¾ — Std.	Contraindicantia: 1) Unreinigkeiten der ersten Wege. 2) Entzündliche Anlage. Sollte man das warme Bad auch beim Typhus und acuten Exanthemen, als Blattern anwenden wollen, so darf der Kranke nie über 5—8 Minuten sich darin aufhalten.
	Wir wenden sie an um eine Ableitung zu bewirken, um eine			Wir wenden das warme

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			a. Fußbäder.	
			b. Armbäder.	
			4) Dampf- und Dunstbäder.	
			5) Fomentationen und Cataplasmata.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	unterdrückte Thätigkeit des Organismus wieder hervorzurufen und um einen leidenden entzündeten Theil zu erweichen.		½ St.	Wasser auch als Einspritzungen, Klystiere und Umschläge an.
— —	Armbäder: bei Krankheiten der Brust, Entzündungen oder Krämpfen.	—	—	Gewöhnlich setzt man noch Senf, Salz, Asche, Kräuter u. s. w. zu, um einen größern Reiz hervorzubringen
	Fußbäder: zur Hervorrufung des Fußschweißes, der unterdrückten Menstruation und um eine Ableitung zu bewirken.			
— —	Bei hartnäckigen Gichtkrankheiten, Lähmungen, Schwäche. Oertlich um eine Geschwulst oder Verhärtung zu zertheilen, und um Schmerzen zu lindern.		½ St.	Bei den Russen sind die Dampfbäder sehr gebräuchlich. Sie sind entweder örtlich durch einen Trichter, oder allgemein in großen Gefäßen.
— —	Um Abscesse zur Reife zu bringen, dann bei Verhärtungen und in allen Fällen wo Krampf und Entzündung zugegen ist.		q. s.	

2. Aqua mixta,

Die gemischten oder Mineralwasser, welche höchst
der Kohlensäure noch durch andere salinische, kalinische
sämmtlich Produkte der unterirdischen Kunst und nie-
und eng verbundene Flüssigkeiten, in welchen alle Sub-
der Mineralquellen scheint auf einer großen Erregung,
starke Beförderung aller Se- und Excretionen. An-
tern und wo möglich im Sommer genießen, fängt mit
lich, läßt nach dem Genuße desselben den Kranken bewe-
sorgt dabei stets für offenen Leib. — Aeußerlich benutzt
örtliches Bad, und wendet sie ebenfalls des Morgens
selbst an.

Contraindicantia: 1) Unreinigkeiten in den er-
Speisen, geräuchertes Fleisch und Hülsenfrüchte, die der
Erhitzungen und Gemüthsaffekte.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile
Aqua muriatica, s. salina.	Muriatisches oder salinisches Mineralwasser.		1) Das Seewasser.	1) Kochsalz. 2) Salpeter. 3) Selenit. 4) Bittersalz. 5) Harzstoff. 6) Bittererde.
			2) Die muriatisch-kalinischen Wasser. a) Das Sel-	

s. mineralis.

verschieden in der Natur vorkommen, zeichnen sich ausser oder sonstige mineralische Beimischungen aus. Sie sind mand kann sie nachahmen, denn sie sind innig gemischte stanzen auf das feinste aufgelöst sind. Die Wirksamkeit Reizung des Blutsystems zu beruhen und verursacht eine wendung: innerlich läßt man das Mineralwasser nüch- kleinen Gaben an (℥jv — vjjj) und steigt dann allmäh- gen, ihn eine leichte und nahrhafte Diaet genießen und man die Mineralquellen sowohl als allgemeines und als gleich nach dem innern Gebrauche und an der Quelle

sten Wegen, 2) allgemeine Vollblütigkeit, 3) Säure, fette Kranke stets vermeiden muß, 4) heftige Anstrengungen,

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Die Nerven stärkend, profuse Se- und Excretionen mindernd, die Irritabilität erhöhend.	1) Gegen chronische Hautausschläge, Flechten, Krätze. 2) Bei Nervenkrankheiten und Lähmungen. 3) Gegen Würmer. 4) Bei Scropheln 5) Bei chronischen Geschwüren. 6) Zur Beförderung der schwachen Verdauung.			Innerlich wird das Seewasser nur selten, desto mehr äußerlich als kaltes und warmes Bad angewendet.
Kühlend, auflösend, stärkend,	1) Bei Verstopfungen der Unterleibseingeweide, Leber. 2) Bei Blutflüßen. 3) Bei Schwindsuchten.			

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			terwasser. b) Das Wasser zu Bilin in Böhmen.	
			c) Das Geilnauerwasser.	— — —
Aqua amara.	Bitterwasser.		1) Das Saidschitzerwasser. 2) Das Sedlitzerwasser. 3) Das Steinwasser. 4) Das Ebshamer Bitterwasser in England.	1) Glauberſalz. 2) Kochſalz. 3) Salzſaurer= 4) Kohlenſaurer Kalk. 5) Salzſaure= 6) Kohlenſaure Magneſia.
Aqua kalina.	Alkaliniſches Waſſer.		1) Die alkaliniſch-erdigen Waſſer: a) Das Pfeffersbad in der Schweiz. b) Das Embſerbad. c) Das	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
auf den Darmkanal eröffnend, diuretisch. Erfrischend, kühlend.	4) Bei unterdrückten Haemorrhoiden. 5) Bei Steinbeschwerden, und Krankheiten der Urinwerkzeuge.			
Eröffnend, auflösend, abführend.	1) Bei Haemorrhoidalbeschwerden und Stockungen des Unterleibs. 2) Gegen chronische Hautausschläge. 3) Bei unterdrückter Menstruation. 4) Als Ableitungsmittel bei starken Congestionen.		Zwei Weingläser voll.	Es bekommt vorzüglich phlegmatischen verschleimten Personen.
Auflösend, zersetzend, krampfstillend, beruhigend, diuretisch, diaphoretisch.	1) Bei chronischen Hautkrankheiten. 2) Gegen Nervenkrankheiten. 3) Gegen Gicht und Lähmung. 4) Bei Haemorrhoiden. 5) Gegen Steinbeschwerden. 6) Bei anfangender Schwindsucht. 7) Gegen Krämpfe. 8) Bei Stockungen			Diese alkalinischen Wasser haben einen laugenhaften Geschmack, färben blaue Pflanzensäfte grün, und brausen mit Säuren.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			Schlangenbad.	
			2) Die alkalinisch-salinischen Wasser.	
			a) Das Carlsbad.	
			b) Das Wisbadenerbad.	
			c) Das Töplitzerbad.	
			3) Die alkalinisch-eisenhaltigen Wasser:	
			a) Das Egerbad.	
			b) Das Brücknauerbad bei Fulda.	
			c) Das Alexanderbad bei Eger.	
Aqua martialis, s. ferrina.	Eisenhaltiges Wasser.		1) Die martialisch-salinischen Wasser.	Das Eis
			a) Der Brunnen	ist in Ko
				lensäure
				oder in

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
			zu Pyrmont. b) Der Brunnen zu Dryburg bei Paderborn. c) Der Brunnen zu Spaa. d) Der Brunnen zu Wildungen, Meyeberg, Schwalheim, Küssingen 2) Die martialisch-salinisch-alkalinischen Wasser: a) Der Brunnen zu Liebenstein bei Eisenach. b) Der Brunnen zu Rheinerz, Geismar.	Mineralsäure, oder in hepatischen Gas aufgelöst.
Aqua sul-	Schwefelhal-		1) Die alkalinisch-geschwe-	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
röther, die Wärme größer, die Muskelfaser gespannter und derber. Die Verdauung, Ernährung, Absonderung und Aussonderung wird verbessert.	Menstruation, Bleichsucht. 3) Bei Haemorrhoidalbeschwerden. 4) Beim weißen Fluß und Pollutionen. 5) Bei Lähmungen, Schwindel, Scropheln und andern Uebeln, deren Grund in einer wirklichen Schwäche liegt; so wie auch bei jeder Schwäche die nach andern hitzigen oder chronischen Krankheiten zurückgeblieben ist.			den, ihr Eisen in Gestalt eines gelbrothen Kalkes fallen, und bekommen auf der Oberfläche eine blaue schillernde Haut.
Höchst durchdrin-	1) Bei chronischen Hautkrankheiten. 2) Bei chronischen			Die Schwefelwasser riechen wie

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
phurata.	tiges Wasser oder Schwefelbrunnen.		felten Wasser: a) Der Brunnen zu Achen. b) Warmbrun in Schlesien. c) Der Brunnen zu Weilbach bei Mainz.	
			2) Die salinischen Schwefelwasser: a) Der Brunnen zu Nenndorf, Eilsen, Nordheim, Landeck.	
			3) Die eisenhaltigen sallnischen Schwefelwasser: a) Der Brunnen zu Lippe, Baden bei Wien u. a. m.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
gend, reizend, vorzüglich auf die Haut und auf den Darmkanal; auflösend, eröffnend, abführend.	Nervenkrankheiten, Lähmungen. 3) Bei Gicht und Rheumatismus. 4) Bei Schleimflüssen und Haemorrhagien.			Schwefelleber oder faule Eier, am meisten bei warmer Witterung. Sie enthalten den Schwefel entweder als Schwefelleber, oder als hepatisches Gas.
— —	1) Bei Drüsenverhärtungen und Verhärtungen der Leber, bei der Gelbsucht. 2) Bei Menstrualverstopfung. 3) Bei Verschleimungen. 4) Bei Metallvergiftungen.			
— —	— — —			

Clas-

Aërea.

Unter Luft oder Gas (Gas) versteht man jede expan-
permanente Elasticität von denen in der Kälte verdicht-
Luft- oder Gasart vorzüglich zwei bildende Bestandtheile,
Jene ist in jeder Gasart verschieden, und von ihr hän-
Wärmestoff hingegen ist in allen Gasarten derselbe, und
Luftform verdankt.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Aër s. Gas atmosphaericum. (Aër communis.)	Atmosphärische oder gemeine Luft.			Stickstoffgas. Sauerstoffgas.

s i s XV.

s. Gas.

sible permanent elastische Flüssigkeit, die sich durch ihre baren Dünsten auszeichnet. Man unterscheidet in jeder die feste Grundlage oder Basis, und den Wärmestoff. gen die specifiken Eigenschaften der Gasart ab. Der macht dasjenige Wesen darin aus, welchem die Basis die

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Die Einwirkung der atmosphärischen Luft, in so fern sie aus Sauerstoffgas und Stickstoffgas in einem gewissen Verhältnisse zusammen gesetzt ist, haben wir zum Prozeß des Athemholens, er mag	1) Bei chronischen Nervenkrankheiten, die sich auf erhöhte Reizbarkeit gründen. 2) Die Seeluft als stärkendes Mittel bei Schwindsucht und großer Nervenschwäche. Hektischen Personen ist vorzüglich eine Gegend mit heiterem Clima und angenehmer Witterung zu empfehlen, z. B. wie zu Nizza in Italien, zu Niemes und Montpellier in Frankreich.	Luftbad, oder Bewegung in derselben.		Um die Luft in Zimmern rein zu erhalten, ist das Oeffnen der Fenster, das Sprengen mit Essig, mit Kalkwasser und die sauren Räucherungen zu empfehlen.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Aër vitalis, s. dephlogisticatus, s. Gas oxygenium.	Lebensluft. Sauerstoffgas, Feuerluft.		NB. Am reinsten liefern diese Luftart, der durch Salpetersäure bereitete rothe Quecksilberkalk und der Braunstein.	1) Sauerstoff. 2) Wärmestoff.
Aër fixus, s. Gas carbonicum, s. carbogenium. Acidum aëreum.	Fixe Luft. Kohlenstoffgas. Luftsäure.			Reiner Kohlenstoff. Sauerstoff. Wärmestoff.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
in Oxydation oder Decarbanisation des Bluts bestehen, beständig nöthig.				
Excitirend auf den menschlichen Organismus, den Prozeß der Respiration vermehrend, die Cirkulation beschleunigend.	1) Bei Asphyxien. 2) Bei chronischen Brustkrankheiten. 3) Bei der Bleichsucht. 4) Beim Scorbut. 5) Bei zu großer Fettheit, Wassersucht. 6) Bei der Schwindsucht.	—		Es ist derjenige Bestandtheil der atmosphärischen Luft, welcher dieselbe zur Unterhaltung des Athemholens und des Feuers einzig geschickt macht.
Reizend auf den Darmkanal und Nervensystem, den Umtrieb des Bluts be-	1) Bei chronischem Erbrechen. 2) Bei Faulfiebern. 3) Beim Scorbut. 4) Bei Unterdrückung der Menstruation	Kali carbon. cum acido ad Sat.	q. s.	Man läßt die Kohlensäure im Magen selbst entwickeln, als durch die Riverische Potion, die Brausepulver.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Gas hydrogenium, s. Aër inflammabilis.	Wasserstoffgas. Brennbare Luft.			
Gas nitrogenium, s.	Salpeterstoffgas.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
schleunigend; Brechen stillend, fäulnißwidrig.	und Haemorrhoiden. 5) Bei Blasen- und Nierensteinen. 6) Bei Exulcerationen der Blase und Nieren. 7) Bei der Schwindsucht.	Selter-Dryburg-Pyrmont-Wasser.	q. s.	Die Luft in den Kuhställen ist Schwindsüchtigen, scorbutischen, krebsbehafteten Personen sehr zu empfehlen.
Gewöhnlich entsteht darauf ein eigenes Gefühl von Leichtigkeit auf der Brust und später eine blaulich graue Farbe des Gesichts, die sich bald wieder verliehrt.	Ist beim Schleimhusten, bei Heiserkeit und bei Schwindsuchten empfohlen.			Das Wasserstoffgas kann nicht für sich, sondern nur in Verbindung mit gleichen Theilen atmosphärischer Luft eingeathmet werden.
	Bei Lungenschwindsuchten will			An einigen sehr gasreichen Badeorten, z. B.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
azotum, azoticum, s. Aër phlogisticatus.	Stickstoffgas.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	man davon sehr auffallende Hülfe bemerkt haben.			in Eilsen, Meyenberg u. a. sind in neuern Zeiten solche Vorrichtungen getroffen, wodurch das Gas in zweckmäßigen Behältern angesammelt, und von den Kranken anhaltend durch die Lunge und Haut eingeathmet werden kann.

Clas-

Agentia

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Calor.	Wärme.		Der Wärmestoff kann sich unsern Sinnen auf eine dreifache Weise offenbaren, nemlich: a) frei, b) gebunden; c) adhärirend.	

s i s XVI.

physica.

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Physisch: ausdehnend, die Cohaesion vermindernd, erschlaffend, die flüssigen Theile expandirend. Chemisch: zersetzend, auflösend, faulige Anlage herbeiführend. Dynamisch: reizend, die Thätigkeit aller Organe vermehrend, vorzüglich die Circu-	Als warmes Bad; in warmen Bedeckungen; in wollener Bekleidung, oder in heißer Luft ꝛc. 1) Bei der Asphyxie — als Belebungsmittel. 2) Bei rheumatischen= kritischen Hautkrankheiten und Catarrhen. 3) Bei Ischias und dem Gesichtsschmerz. 4) Beim Hundsbiß. 5) Beim Knochenfraß.	Sonnenstrahl. Glühendes Eisen.		Dasjenige was in unsern Organen die Empfindung von Wärme (Calor) oder Hitze (Aestas) hervorbringt wird Wärmestoff (Caloricum) oder auch Wärme erzeugender Stoff (Calorigenium) genannt. Der Wärmestoff ist also die Ursache der Wärme, und diese ist das Resultat der Mischung des Wärmestoffs, mit der empfindbaren körperlichen Faser.

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Frigus.	Kälte.			

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
lation befördernd.				
Physisch: zusammenziehend, bindend, die Cohaeſion der Faſer vermehrend. Chemisch: die Zerſetzbarkeit hindernd, die Productivitaet mindernd. Dynamisch: die Senſibilität und Reizbarkeit herabſtimmend; Gefühlloſigkeit, Taubheit und	Als kaltes Bad; in kalten Umſchlägen, Uebergießungen oder in der kalten Luft ꝛc. 1) Bei Faulfieber. 2) Bei großer Laxitaet der Faſer. 3) Bei Nervenkrankheiten, die ſich auf zu große Senſibilität und erhöhte Reizbarkeit gründen, z. B. Magenkrampf, Schluchzen.			

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
Lux s. Lumen	Licht.			Das Licht ist ein Produkt der neutralen Mischung aus Wärmestoff, und einem andern eigenthümlichen Element, welches Lichtstoff (Photogenium) genannt wird.
Electricitas. Contraindicantia: 1) Ein hoher Grad von Erregbarkeit. 2) Sthenische Anlage und Wallungen. Besonders sey man bei Frau-	Electricität.	NB. Allgemeine Regel. Man fange immer mit den schwächsten Graden und mit wenigen Minuten an, gehe nur allmählig zu den stärkern Gra-	Man gebraucht die Electricität als Heilmittel auf eine fünffache Weise: 1) Als electrisches Bad. 2) Die Ausströmung. 3) Die Strahlenbuschel.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
Tod hervorbringend.				
Belebend, die Vegetation der ganzen Natur bewirkend, erhöhend. Metalloxyde reducirt es, mehreren Säuren entraubt es den Sauerstoff ꝛc.	1) Bei Krankheiten von erhöhter Reizbarkeit, sowohl des Auges, als des Nervensystems überhaupt (negativ). 2) Bei Krankheiten des Nervensystems mit torpider Schwäche, bei der Amaurosis (positiv).			Das Licht scheint eins der belebendsten Agentien für die ganze organische Natur auszumachen; alle Thiere und Pflanzen folgen seinem Reize.
Reizend aufs Nervensystem, erschütternd auf Gelenke und Knochen, die Irritabilität verstärkend, das Blut-	1) Als starkes Reizmittel; die positive bei verminderter Lebensthätigkeit; die negative beim erhöhten Lebensprozeß, Lähmung, Taubheit, Amaurosis.			Bei einer sehr starken und heftigen Anwendung bringt sie Lähmungen, und selbst einen schnellen Tod hervor, und solche getödtete Geschöpfe gehen schneller in Fäulniß über,

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
ensperso-nen, wäh-rend der Menstrua-tion vor-sichtig.		den und längeren Zeiten über, und setze die-selbe nie bis zur Ermüdung des Kran-ken fort.	4) Die ein-fachen Funken. 5) Die Er-schütte-rung.	
Galva-nismus.	Galva-nismus.			Der posi-tive Pol zeichnet si durch Vo walten d

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
system erregend; die Secretionen befördernd, auflösend und stark durchdringend; auf die Haut ein prickelndes Stechen verursachend, an muskulöse Theile gebracht, erregt sie Zusammenziehungen.	2) Bei Asphyxie. 3) Bei chronischem Rheumatismus. 4) Bei unterdrückter Menstruation. 5) Bei krampfhaft convulsivischen Krankheiten. 6) Bei Stockungen und Verhärtungen der Drüsen. 7) Bei Würmern ꝛc.			als andere, woraus man schließen darf, daß in der Mischung der organischen Materie eine wesentliche Veränderung vorgegangen, und daß das Princip der Erregbarkeit schnell und gänzlich zerstört ist.
Der Electricität analog.	1) Bei Asphyxie. 2) Bei Taubheit. 3) Bei Krankheiten der Geschmacks-Organe.			Ohne Zweifel ist dieses Mittel, eben so wie die Electricität ein

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
				Oxygens; der negative durch Hydrogen aus
Magnetismus.	Magnetismus.		1) Der mineralische Magnetismus durch unmittelbare Einwürkung eines Magnets auf den kranken Organismus.	
NB. Hufeland sagt: „Wir kennen weder das Wesen dieser wunderbaren Kraft, noch ihre Grenzen. Aber Alles zeigt uns, daß sie in die Tiefen des Organismus eingreift, und das innerste Leben des Nervensystems, ja selbst das geistige zu afficiren, und aus seinen gewöhnlichen Verhältnissen zu setzen vermag. Wer also sich dieser Kraft zu bemächtigen, und sie zu handhaben unternimmt,			2) Der animalische Magnetismus. a) Durch Anhauchen b) Durch Figiren der Augen. c) Durch Figiren der Gedanken. d) Durch Manipulation: α) vagirende=	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	4) Bei Krankheiten des Auges, vorzüglich bei der Amaurosis. 5) Bei unterdrückter Menstruation. 6) Bei nervösem Kopfweh und Paralysen			großes kräftiges Heilmittel, nur fehlt es uns noch jetzt an den wahren Anzeigen zu seinem Gebrauch.
	1) Bei heftigen Magenkrämpfen. 2) Beim nervösen Zahn- und Kopfweh. 3) Bei Gicht. 4) Bei nervösen Wechselfiebern.			Die Benutzung des mineralischen Magnetismus ist sehr alt.
	1) In allen Nervenkrankheiten, vorzüglich bei denen, die sich auf torpide Schwäche, und erhöhte Reizbarkeit gründen. 2) Bei Stockungen, Verhärtungen aller Art; bei unterdrück-			Das Wesen desselben ist uns noch gänzlich verborgen. Erhöhte Sensibilität und ungewöhnliche Steigerung in den Funktionen der Reproduc-

Officineller Name.	Trivial.	Systematischer Name.	Präparate.	Bestandtheile.
der unternimmt wahrlich ein kühnes Wagestück — vielleicht den größten Eingriff in die höheren Gesetze der Natur, der möglich ist — und dies bedenke er wohl ꝛc.			β) figirte= γ) Dorsal= δ) Margi= nal= ε) Volar= Manipu= lation. a) Palmar= b) Digital= Manipu= lation. ζ) Mani= puliren mit Con= tact. ι) Manipu= liren in Distans ꝛc.	
Balneum animale.	Thieri= sches Bad.		1) Die unmittelbare Berühr= rung, und Umwicke= lung eines animali= schen Theils. 2) Die Blut= bäder von eben ge= schlachteten Thieren. 3) Die Gas= bäder bei eben ge= schlachte= teten Thie= ren.	

Wirkung.	Anwendung.	Form.	Dosis.	Anmerkungen.
	ten Hämorrhoiden und Menstruation, bei Metastasen der Gicht ꝛc. 3) Bei allen Entwikkelungs-Krankheiten.			tion scheinen die wesentlichsten und charakt. Erscheinungen zu seyn.
	Die Blutbäder wendete man früher bei chronischen Nervenkrankheiten, und bösartigen Ausschlägen, wie z. B. beim Aussatz und der Elephantiasis an. Frische Thierhäute benutzt man bei Paralysen, chronischer Gicht, bei örtlich sehr schmerzhafter Entzündung. Am zweckmäßigsten bleibt das neuere Verfahren, den leidenden Theil in die Unterleibshöhle eines eben frisch geschlachteten Thieres zu stecken.			

Uebersicht

der in der Preußischen Pharmacopoe aufgestellten neuen Arzneimittel-Namen und der bis dahin gebräuchlichen alten Benennungen.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Acetum bezoardicum s. prophylacticum . . .	Acetum aromaticum.
Acetum per frigus concentratum	Acetum concentratum.
Acetum Lithargyri . . .	Acetum saturninum.
Acetum radicale	Acetum aceticum.
Acetum vini crudum . .	Acetum.
Acidum muriaticum oxygenatum	Aqua oxymuriatica.
Acidum tartari essentiale .	Acidum tartaricum.
Aethiops antimonialis . .	Hydrargyrum stibiato-sulphuratum.
Aethiops martialis . . .	Ferrum oxydulatum nigrum.
Aethiops mineralis . . .	Hydrargyrum sulphuratum nigrum.
Alcali causticum siccum .	Kali causticum siccum.
Alcali minerale aeratum .	Natrum carbonicum crystallisatum.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Alcali vegetabile crystallisatum	Kali carbonicum.
Alcali volatile siccum	Ammonium carbonicum.
Alcali aceti	Acidum aceticum.
Alcohol vini	Spiritus vini rectificatissimus.
Antimonium crudum	Stibium sulphuratum nigrum.
Antimonium diaphoreticum	Stibium oxydatum album.
Aqua benedicta Rulandi	Vinum stibiatum.
Aqua Calcis	Aqua Calcariae ustae.
Aqua cephalica et Embryonum	Aqua aromatica.
Aqua laxativa	Infusum Sennae compositum.
Aqua Naphae	Aqua florum Aurantii.
Aqua phagedaenica	Liquor Hydrargyri muriatici corrosivi.
Aqua vegeto-mineralis	Aqua saturnina.
Aqua vulneraria Thedeni	Mixtura vulneraria acida.
Arcanum duplicatum	Kali sulphuricum.
Arquebasade	Aqua vulneraria vinosa.
Axungia Porci	Adeps suilla.
Balsamum Arcaei	Unguentum Elemi.
Balsamum Commendatoris	Tinctura Benzoes composita.
Balsamum mercuriale	Unguentum Hydrargyri citrinum.
Balsamum ophthalmicum rubrum	Unguentum Hydrargyri rubrum.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Balsamum Opodeldoch . .	Linimentum saponato-camphoratum
Balsamum Sulphuris anisatum	Oleum Anisi sulphuratum.
Balsamum Sulphuris simplex	Oleum Lini sulphuratum.
Balsamum Sulphuris terebinthinatum	Oleum Terebinthinae sulphuratum.
Balsamum vitae externum	Sapo terebinthinatus.
Balsamum vitae Hoffmanni	Mixtura oleosa balsamica.
Bitumen judaicum	Asphaltum.
Butyrum Antimonii . .	Liquor Stibii muriatici.
Butyrum Cacao	Oleum Cacao.
Butyrum Majoranae . .	Unguentum Majoranae.
Calomelas	Hydrargyrum muriaticum mite.
Calx	Calcaria.
Calx Antimonii cum sulphure	Calcaria sulphurato-stibiata.
Calx viva	Calcaria usta.
Cera viridis	Ceratum Aeruginis.
Ceratum citrinum	Ceratum Resinae Pini.
Ceratum Saturni	Unguentum saturninum.
Cereoli exploratorii . . .	Cereoli simplices.
Cereoli mitigantes . . .	Cereoli saturnini.
Cinores clavellati	Kali carbonicum crudum.
Cinnabaris	Hydrargyrum sulphuratum rubrum.
Colla Piscium	Ichthyocolla.
Cremor Tartari	Tartarus depuratus.
Cremor Tartari solubilis .	Tartarus boraxatus.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Crocus Martis aperitivus.	Ferrum oxydatum fuscum.
Crocus Metallorum	Stibium oxydulatum fuscum.
Crystalli Tartari	Tartarus depuratus.
Cuprum ammoniacale	Cuprum sulphurico-ammoniatum.
Electuarium lenitivum	Electuarium e Senna.
Electuarium stomachicum	Electuarium aromaticum.
Elixir acidum	Mixtura sulphurica acida.
Elixir paregoricum	Tinctura Opii benzoica.
Elixir pectorale	Elixir ammoniato-opiatum.
Elixir roborans s. stomachicum	Tinctura Chinae composita.
Elixir viscerale	Elixir Aurantiorum compositum.
Elixir vitrioli Mynsichti	Tinctura aromatica acida.
Emplastrum adhaesivum	Emplastrum Lithargyri cum Resina Pini.
Emplastrum album coctum	Emplastrum cerussae.
Emplastrum cephalicum	Emplastrum opiatum.
Emplastrum Cicutae	Emplastrum Conii.
Emplastrum Diachylon compositum	Emplastrum Lithargyri compositum.
Emplastrum Diachylon simplex	Emplastrum Lithargyri simplex.
Emplastrum mercuriale	Emplastrum Hydrargyri.
Emplastrum nigrum sulphuratum	Emplastrum sulphuratum.
Emplastrum resolvens	Emplastrum foetidum.
Emplastrum Spermatis Ceti	Ceratum Cetacei.
Emplastrum stomachicum.	Emplastrum aromaticum.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Emplastrum vesicatorium ordinarium	Emplastrum Cantharidum ordinarium.
Emplastrum vesicatorium perpetuum	Emplastrum Cantharidum perpetuum.
Essentia Lignorum . . .	Tinctura Pini composita.
Essentiae	Tincturae.
Extractum catholicum . .	Extractum Rhei compositum.
Extractum Martis cum Succo pomorum	Extractum Ferri pomatum.
Extractum Panchymagogum	Extractum Rhei compositum.
Extractum Saturni . . .	Acetum saturninum.
Flores Benzoes	Acidum benzoicum.
Flores Salis ammoniaci martiales	Ammonium muriaticum martiatum.
Flores Sulphuris	Sulphur depuratum.
Flores Zinci	Zincum oxydatum album.
Fructus Tamarindorum .	Tamarindi.
Globuli martiales	Globuli Tartari martiati.
Gummi Ammoniacum . .	Ammoniacum.
Gummi Arabicum	Gummi Mimosae.
Gummi Gambiense . . .	Kino.
Gummi Guajaci	Resina Guajaci nativa.
Gummi Guttae	Gutti.
Hepar Antimonii	Kali sulphuratum stibiatum.
Hepar Sulphuris calcareum	Calcaria sulphurata.
Hepar Sulphuris salinum .	Kali sulphuratum.
Hepar Sulphuris volatile .	Liquor Ammonii sulphurati.
Julapium e Camphora . .	Mixtura camphorata.
Kermes minerale. . . .	Sulphur stibiatum rubrum.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Lac Sulphuris	Sulphur praecipitatum.
Lapis causticus	Kali causticum fusum.
Lapis divinus	Cuprum aluminatum.
Lapis infernalis	Argentum nitricum fusum.
Laudanum liquidum Sydenhami	Tinctura Opii crocata.
Limatura Martis praeparata	Ferrum pulveratum.
Limatura Stanni	Stannum limatum s. pulveratum.
Linimentum volatile	Linimentum ammoniatum.
Liquor anodynus mineralis	Spiritus sulphurico-aethereus.
Liquor anodynus martialis	Spiritus sulphurico-aethereus martiatus.
Liquor anodynus vegetabilis	Spiritus acetico-aethereus.
Liquor Cornu Cervi succinatus	Liquor Ammonii succinici.
Liquor probatorius Hahnemanni	Aqua sulphurato-acidula.
Liquor Terrae foliatae Tartari	Liquor Kali acetici.
Lixivium causticum	Liquor Kali caustici.
Magisterium Bismuthi	Bismuthum nitricum praecipitatum.
Magnesia Salis amari	Magnesia carbonica.
Magnesia vitriariorum s. nigra	Manganum oxydatum nativum.
Marcasita	Bismuthum.
Mellago	Extractum liquidum.
Mercurius acetatus	Hydrargyrum aceticum.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Mercurius alcalisatus	Hydrargyrum alcalisatum.
Mercurius dulcis	Hydrargyrum muriaticum mite.
Mercurius nitrosus	Hydrargyrum nitricum, Liquor Hydrargyri nitrici.
Mercurius phosphoratus	Hydrargyrum phosphoricum.
Mercurius praecipitatus albus	Hydrargyrum ammoniato-muriaticum.
Mercurius praecipitatus ruber	Hydrargyrum oxydatum rubrum.
Mercurius solubilis	Hydrargyrum oxydatum nigrum.
Mercurius sublimatus	Hydrargyrum muriaticum corrosivum.
Mercurius tartarisatus	Hydrargyrum tartarisatum.
Mercurius vivus	Hydrargyrum.
Mixtura simplex	Mixtura pyro-tartarica.
Naphtha aceti	Aether aceticus.
Naphtha nitri	Aether nitricus.
Naphtha vitrioli	Aether sulphuricus.
Nitrum	Kali nitricum.
Nitrum cubicum	Natrum nitricum.
Olea coeta	Olea infusa.
Oleum animale Dippelii	Oleum animale aethereum.
Oleum Cornu Cervi foetidum	Oleum animale foetidum.
Oleum Myrrhae per deliquium	Liquor Myrrhae.
Oleum Petrae	Petroleum.
Oleum Tartari per deliquium	Liquor Kali carbonici.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Oleum Vitrioli	Acidum sulphuricum concentratum.
Pilulae purgantes	Pilulae e Resina Jalappae.
Piper hispanicum	Fructus Capsici annui.
Pulvis Doweri	Pulvis Ipecacuanhae opiatus.
Pulvis pectoralis	Pulvis Liquiritiae compositus.
Pulvis resolvens simplex	Pulvis stibiatus.
Regulus Antimonii	Stibium purum.
Resina communis	Resina Pini.
Roob	Succus inspissatus.
Saccharum Saturni	Plumbum aceticum.
Sal Absinthii	Kali carbonicum.
Sal Absinthii citratum	Kali citratum.
Sal Acetosellae	Oxalium.
Sal amarum	Magnesia sulphurica.
Sal ammoniacum	Ammonium muriaticum.
Sal ammoniacum fixum	Calcaria muriatica.
Sal culinare	Natrum muriaticum.
Sal digestivum	Kali muriaticum.
Sal mirabile Glauberi	Natrum sulphuricum crystallisatum.
Sal Seignette	Tartarus natronatus.
Sal Sodae	Natrum carbonicum.
Sal Succini	Acidum succinicum.
Sal sedativum	Acidum boracicum.
Sal Tartari	Kali carbonicum.
Sal Tartari essentiale	Acidum tartaricum.
Sal volatile Cornu Cervi	Ammonium carbonicum pyro-oleosum.
Sal volatile Salis ammoniaci	Ammonium carbonicum.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Sapo antimonialis . . .	Sapo stibiatus.
Soda	Natrum carbonicum crudum.
Soda phosphorata . . .	Natrum phosphoricum.
Spathum ponderosum . .	Raryta sulphurica nativa.
Species pro Cucuphis . .	Species aromaticae.
Species Diatragacanthae .	Pulvis gummosus.
Species pro Femo . . .	Species ad suffiendum.
Sperma Ceti	Cetaceum.
Spiritus Cornu Cervi . .	Liquor Ammonii pyro-oleosi.
Spiritus matricalis . . .	Spiritus Mastiches compositus.
Spiritus Mindereri . . .	Liquor Ammonii acetici.
Spiritus Nitri acidus . . .	Acidum nitricum.
Spiritus Nitri dulcis . . .	Spiritus nitrico-aethereus.
Spiritus Salis acidus . . .	Acidum muriaticum.
Spiritus Salis ammoniaci anisatus.	Liquor Ammonii anisatus.
Spiritus Salis ammoniaci aquosus	Liquor Ammonii carbonici aquosus.
Spiritus Salis ammoniaci cum Calce	Liquor Ammonii caustici.
Spiritus Salis ammoniaci vinosus	Liquor Ammonii vinosus.
Spiritus Salis dulcis . . .	Spiritus muriatico-aethereus.
Spiritus Tartari	Liquor pyro-tartaricus.
Spiritus theriacalis . . .	Spiritus Angelicae compositus.
Spiritus Vitrioli acidus .	Acidum sulphuricum dilutum.
Spongiae ustae	Carbo Spongiae.

Alte Benennungen.	Neue Benennungen.
Sulphur Antimonii auratum	Sulphur stibiatum aurantiacum.
Sulphur Antimonii liquidum	Liquor Saponis stibiati.
Syrupus Acetositatis Citri	Syrupus Succi Citri.
Syrupus Diacodion	Syrupus opiatus.
Syrupus emulsivus	Syrupus Amygdalarum.
Syrupus Papaveris rhoeados	Syrupus Rhoeados.
Tartarus chalybeatus	Tartarus ferratus.
Tartarus emeticus	Tartarus stibiatus.
Tartarus mercurialis	Hydrargyrum tartaricum.
Tartarus solubilis	Tartarus ammoniatus.
Tartarus tartarisatus	Kali tartaricum.
Tartarus vitriolatus	Kali sulphuricum.
Terebinthina veneta	Terebinthina laricina.
Terra foliata Tartari	Kali aceticum.
Terra foliata Tartari crystallisata	Natrum aceticum.
Terra Japonica	Catechu.
Terra ponderosa salita	Baryta muriatica.
Theriaca Andromachi	Electuarium Theriaca.
Tinctura Antimonii acris	Tinctura kalina.
Tinctura Antimonii Jacobi	Liquor Saponis stibiati.
Tinctura Guajaci volatilis	Tinctura Guajaci ammoniata.
Tinctura Lignorum	Tinctura Pini composita.
Tinctura Martis sum Succo pomorum	Tinctura ferri pomata.
Tinctura Martis salita	Tinctura ferri muriatici.
Tinctura salis Tartari	Tinctura kalina.
Tinctura Thebaica	Tinctura Opii simplex.
Tinctura Succini balsamica	Tinctura Succini aetherea.

	Pag.
Argentum nitricum fusum	334
Argilla	278
Arsenicum	342
Asa dulcis	220
— foetida	222
Asphaltum	218
Astragalus	96
Aurum	346
Axungia porc.	62

B.

Baccae berberis	74
— fragariae	74
— grossulariae	76
— juniperi	156
— mori	74
— myrtillorum	74
— ribium rubi	76
— rubi idaei	74
Balneum animale	388
Balsamum canadense	220
— copaivae	218
— indicum	218
— Mecca	218
— peruvianum	218
Baryta	278
— muriatica	300
Becoabunga	90
Benzoes	220
Beta rubra	86
Bismuthum	336
Bitumen judaicum	218
Borax	296
Bovista	136
Butyrum antimon.	330
— insulsum	62

C.

Cacao	60
Calcaria	280
— citrica	284
— muriatica	302
— sulphurata	282
— sulphurato-stibiata	282
— usta	280
Calomelas	322
Calx	280
— antimonii cum sulphure	282
— usta	280
Camphora	190
Canella alba	198
Cantharides	160
Carbo	304
Cardamomum	200
Caricae	84
Caryophylli	198
Castoreum	192
Catechu	152
Cera alba	62
— flava	62
Cerasa acida	80
Cerussa alba	340
Cetaceum	62
Cichorium	98
Cinnabaris	320
Colla piscium	52
Colocynthis	166
Colophonium	216
Conchae	284
Cornu cervi	52
Cortex angustur e	110

	Pag.
Cortex aurantiorum	112
— canellae	198
— cascarillae	110
— cassiae	196
— chinae flavus	116
— — fuscus	118
— — ruber	118
— cinnamomi	196
— fraxini	114
— geoffreae	174
— granatorum	130
— hippocastani	114
— Mezerei	154
— nucum juglandis	130
— pruni padi	230
— quercus	128
— salicis	114
— simarubae	114
— ulmi	124
— Winteranus	198
Cremor tartari	290
Crocus	242
— martis aperitivus	310
— metallorum	323
Cubebae	84
Cucumeres	82
Cuprum	336
— ammoniacale	336
— sulphuricum	336

D.

Datura stramonii	234
Daucus carotta	72
Digitalis purpurea	248

E.

Electricitas	382
Elixir acidum Halleri	256
Emplastrum adhaesivum Woodstock	52

F.

Faba coffea	208
— pichurim	200
Fel tauri	104
Ferrum	310
— muriaticum	312
— oxydatum fuscum	310
— oxydulatum nigrum	310
— pulveratum	310
— sulphuricum	312
— tartarisatum	312
Flores anagallidis	154
— arnicae	140
— benzoes	264
— chamomillae	208
— lavendulae	206
— malvae	38
— meliloti	1
— millefolii	104
— rosarum	126
— sambuci	210
— sulphuris	306
— tanaceti	106
— verbasci	38
— violarum	276
— zinci	334
Folia rumecis acetosae	90
— aurantii	112
— brassicae	88
— lauro-cerasi	250
— nicotianae	236
— polygalae amar.	140

	Pag.
Folia rhododendri chrysanth.	244
— sennae	166
— taxi	240
— uvae ursi	126
— verbasci	38
Formicae	152
Frigus	380
Fructus capsici annui	148
— cydoniae	80
— mororum	74
— prunorum	82
— ribium rub.	76
— rubi idaei	74
— tamarindorum	84
Fungus chirurgorum	136

G.

	Pag.
Galbanum	224
Gallae	130
Galvanismus	384
Gas atmosphaericum	370
— carbonicum	372
— hydrogenium	374
— nitrogenium	374
— oxygenium	372
Gelatina bubula	50
— ichtyocolla	52
Glandes Quercus	128
Globuli martiati	312
Gummi ammoniacum	222
— arabicum	34
— asae foetidae	222
— benzoes	220
— galbanum	224
Gummi gambiense	132
— guttae	170
— kino	132
— laccae	132
— mimosae	34
— myrrhae	224
— olibanum	220
— pruni	36
— tragacanthae	36
Grana chermes	136

H.

	Pag.
Hepar sulphuris	306
Herba absynthii	106
— aconiti	246
— althaeae	36
— anthos	206
— arnicae	140
— belladonnae	228
— cardui benedict.	102
— centaurii minor.	100
— chaerefolii	88
— chelidonii	142
— chenopodii	206
— cicutae	246
— clematidis	152
— cochleariae	148
— conii	244
— digitalis purp.	248
— farfarae	90
— fumariae	100
— gratiolae	168
— hyoscyami	234
— jaceae	164
— lactucae viros.	244

	Pag.
Herba ledi palustris	244
— linariae	38
— malvae	38
— mari veri	206
— marubii	108
— melissae	204
— menthae crisp.	204
— — piperit.	204
— millefolii	104
— nicotianae	236
— petroselini	90
— potentillae	128
— pulsatillae nigric.	248
— roris marini	206
— sabinae	160
— salviae	124
— scordii	108
— sedi minoris	150
— stramonii	234
— tanaceti	106
— taraxaci	98
— thymi	204
— trifolii aquat.	100
— uvae ursi	126
— verbasci	38
— verbenae	164
— veronicae	103
— violae tricolor.	164
— vitalbae	152
Hydrargyrum	314
— aceticum	324
— alcalisatum	316
— gummosum	316
— muriaticum	
— corrosivum	320
— muriaticum	
— mite	322
Hydrargyrum muriaticum	320
— praecipitat.	324
— nitricum	322
— oxydat.rubr.	326
— oxydulatum	
nigrum	316
— purum	316
— saccharatum	318
— stibiato-sul-	
phuratum	318
— sulphuratum	
nigrum	318
— sulphuratum	
rubr. oxy-	
datum	320
— sulphuric.	
flavum	322
Humulus lupulus	108

I.

Ichthyocolla	52
Ignatia amara	242
Juglans regia	32
Juniperus commun.	156
— sabinae	160

K.

Kali aceticum	286
— carbonicum	270
— citratum	284
— nitricum	288
— sulphuricum	294
— tartaricum	290
Kermes minerale	330
Kino	132

L.

Lac	30

Pag.

Lac sulphuris 306
Lapides cancrorum . . 284
Lapis infernalis . . . 334
Lichen islandicus . . . 54
Lignum campechien. . . 130
— guajaci 226
— quassiae 102
— sassafras 196
— santali 136
Limaces 56
Limatura cupri 336
— martis 310
— stanni 344
Linimentum ammoniat. 268
— camphorat. . . 263
— saponato-camphoratum 270
Liquor ammonii acetici 288
— — anisati . . 212
— — carbon. aquósus . . . 178
— — caustici . . 180
— — pyro-oleosi . 180
— — succinici . . 180
— — vinosus . . 178
— anodynus Hoffm. . 184
— cornu cervi succinat. 218
— hydrargyri muriatici corrosivi . 326
— — nitrici . . . 324
— kali acetici . . . 286
— — carbonici . . 270
— — caustici . . . 270
— saponis stibiati . 330
— stibii muriatici . 330
Lumen. 382
Lux 382
Lythargyrum 338

Pag.

M.

Macis 198
Magnesia carbonica . . 276
— sulphurica . . 296
— usta 276
Magnetismus 386
Malthum hordei . . . 46
Malum citri 76
— sinicum . . . 78
Manganesium. 344
— sinicum 78
Manna 84
Marcasitum 336
Marubium 108
Mastiche 220
Mel 72
Melo 82
Meloe majalis scarabaeus 162
Mercurius acetatus . . 324
— dulcis 322
— nitrosus 324
— praecipitatus albus 324
— — ruber . . 326
— solubilis Hahn. . 316
— sublimatus . . . 320
— vivus 314
Millepedae 162
Minium 338
Mixtura sulphurico-acida 256
— vulneraria acida . 256
Moschus 192
Myrrhae 224

N.

Naphtha aceti 182
— salis 186

Pag.
Naphtha vitrioli 184
Nasturtium aquaticum . 90
Natrum aceticum . . . 286
— muriaticum . . 298
— phosphoricum . 286
— sulphuricum . 294
Nihilum album 334
Nitrum 288
Nuces juglandis . . . 32
— moschatae . . . 198
— vomicae 240

O.

Oleum amygdalarum dulcium 64
— animale Dippelii . 182
— cajaputi 204
— lini 64
— nucum jugl. . . . 68
— olivarum 66
— ovorum 56
— papaveris 66
— petrae 216
— ricini 68
— vitrioli 254
Olibanum 220
Opium 230
Ova gallinacea 56
Oxymel aeruginis . . . 336
— squilliticum . . 156

P.

Pastinaca 88
Petroleum 216
Petroselinum 90
Phosphorus 194
Pinus 214

Pag.
Piper 148
— hispanicum . . . 148
Plumbum 338
— aceticum . . . 338
— carbonicum . . 340
— oxydatum . . . 338
— rubrum 338
Poma acidula 80
— aurantiorum . . . 78
— citri 76
Potio Riveri 285
Prunus 82
Pulpa colocynth. . . . 166
— prunorum . . . 82
— tamarindorum . . 84
Pulsatilla nigricans . . 248
Pulvis Doweri 232
— opiatus 230

Q.

Quassia 102
Quercus 128

R.

Radix althaeae 36
— allii 158
— angelicae . . . 146
— ari 144
— armoraciae . . . 150
— arnicae 140
— asari 176
— bardanae 94
— belladonnae . . 228
— bistortae 128
— bryoniae 174
— calami 112
— caryophillatae . . 110

	Pag.
Radix cepae	164
— chinae	94
— cichorii	98
— columbo	102
— consolidae major.	122
— contrajervae	202
— dauci	72
— filicis maris	212
— gentianae	102
— graminis	92
— gratiolae	168
— helenii	146
— hellebori	172
— hirundinariae	162
— jalappae	168
— inulae	146
— ipecacuanhae	176
— iridis florent.	150
— lapathi acuti	96
— levistici	144
— liquiritiae	94
— pimpinellae	144
— polygallae am.	140
— pyrethri	122
— raphani rust.	150
— rhei	166
— rubiae	126
— salep	40
— saponariae	92
— sarsaparillae	92
— scillae	156
— senegae	138
— serpentariae	202
— solani tuber.	46
— spigelii	176
— taraxaci	98
— tormentillae	128
Radix valerianae	202
— violae	176
— zedoariae	200
— zingiberis	146
Regulus antimonii	326
Resina communis	214
— guajaci	226
— pini	214
Rex metallorum	346
Rhus toxicodendron	250
Roob dauci	72
— juniperi	156
— sambuci	210
Rosa centifolia	126

S.

Saccharum	70
— lactis	30
— saturni	338
Sago	40
Sal absynthii citratum	284
— amarum	296
— ammoniacum depur.	300
— anglicum	296
— culinare	298
— essentiale tartari	260
— mirabile Glauberi	294
— seignette	292
— succini	266
— volatile cornu cervi	180
Sanguis draconis	132
Sapo	272
— domesticus	272
— guacinus	272
— hispanicus	272
— jalappinus	272
— medicatus	272

	Pag.
Sapo stibiatus	272
— terebinthinatus	274
Scammonium	174
Scarabaeus majalis	162
Semen anisi	212
— avenae	42
— cannabis	34
— carvi	206
— cinae	212
— coriandri	200
— cydoniorum	36
— fabae	48
— fagopyri	42
— foeniculi	210
— hordei	46
— hyoscyami	234
— lini	64
— mais	42
— oryzae	42
— papaveris	32
— phellandrii aq.	142
— sabadillae	152
— santonici	212
— secalis	44
— sinapios	158
— stramonii	234
— tritici	44
Sol	346
Solanum tuberosum	46
Sperma ceti	62
Spiritus camphoratus	190
— cornu cervi rect.	180
— Mindereri	288
— nitri acidus	258
— — fumans	258
— nitrico-aethereus	184
Spiritus salis ammoniaci	178
— — anisatus	180
— — ammoniaci aquosus	178
— — ammoniaci cum calce	178
— — ammoniaci vinosus	178
— sulphur. aethereus	184
— — martialis	314
— vini	188
— — Gallicus	188
Spongia marina	274
— usta	274
Stannum	344
Stibium	326
— oxydatum album	328
— oxydulatum fuscum	328
— purum	326
— sulphuratum aurantiacum	328
— — nigrum	328
Stipites dulcamarae	238
— millefolii	104
Strobuli lupuli	108
Storax	220
Sublimat	320
Succinum	216
Succus citri	76
— gastricus	58
Sulphur	306
— antimonii liquidum aurat.	328
— depuratum	306
— praecipitatum	306
— stibiatum aurant.	328
— — rubrum	330

	Pag.
Summitates arnicae	140
— millefolii	104
Syrupus	70

T.

Tamarindi	84
Tanacetum	106
Taraxacum	98
Tartarus ammoniatus	292
— boraxatus	292
— depuratus	290
— emeticus	332
— natronatus	292
— solubilis ammoniat.	292
— stibiatus	332
— tartarisatus	290
— vitriolatus	294
Terebinthina	214
Taxus	240
Terra foliata tart.	286
— — — crystallis.	286
— ponderosa salita	278
Testae concharum	56
Thymus vulgaris	204
Turiones asparagi	88
— humuli	108
Turpetum minerale	322
Tussilago farfara	90
Tutia	334

U.

Uvae vini	76

V.

Vanilla	198
Veronica	108
Vinum	186
— martiatum	314
— stibiatum	332
Viride aeris	336
Vitriolum album	334
— martis	312
— zinci	334

W.

Wismuthum	336

Z.

Zincum	334
— oxydatum	334
— sulphuricum	334

Berlin, gedruckt bei G. Hayn.

Berichtigungen.

Seite 56 bei Ova Gallinacea fehlt der syſtem. Name: Phasianus gallus (das Huhn.)

— 74 u. 75 bei Baccae Rubi Idaei fehlt in der Anmerkung: XII. Cl. V. Ordn.

— 84 — 85 bei Cubebae fehlt in der Anmerkung: II. Cl. III. Ordn.

— 94 bei Radix Bardanae ſtatt Kettenwurzel, Klettenwurzel.

— 96 u. 97 und 124 — 125 bei Radix Lapathi acuti fehlt in der Anmerkung: VI. Cl. III. Ordn.

— 102 — 103 bei Herba Cardui benedicti fehlt in der Anmerkung: XIX. Cl. III. Ordn.

— 118 — 119 bei Cortex Chinae unter syſtem. Name ſtatt Cinchona oblongifolia Mulis, Mutis. und bei den Präparaten daſelbſt fehlt: 10) Extractum Chinae aquosum.

— 126 — 127 bei Flores rosarum unter Präparate ſtatt Unguentum Rosarum, Unguent. rosatum. und unter Praparate fehlt: 7) Tinctura Rosarum acidula.

— 1[illegible] bei Gummi s. Resina Laccae fehlt in der Anmerkung: XXIII. Cl. II. Ordn.

— 140 — Flores Arnicae unter Präparate fehlt: 2) Tinctura Arnicae und daſelbſt ſtatt Extractum arnicae, Extractum Arnicae.

— 144 — Radix Ligustici unter Präparate fehlt: 1) Extractum Levistici.

— 152 u. 153 bei Semen Sabadillae in der Anmerk. fehlt: XXIII. Cl. I. Ordn.

Seite 156 bei Baccae Iuniperi unter Präp. ad 2) statt: Aquae Aqua.

— 176 bei Radix Violae adoratae unter Präparate statt: Syrupus Violae, Syrupus Violarum.

— 190 bei Camphora unter Präparate fehlt: 6) Mixtura camphorata s. Iulep e Camphora.

— 234 statt Herba Hyoscyamus, Herba Hyoscyami.

— 245 steht 145.

— 252 bei Amygdalae amarae unter Präparate fehlt: 2) Aqua Amygdalarum amararum concentrata.

— 318 bei Hydrargyrum unter Präparate statt: Unguentum hydrargyrum, e, Unguent. hydrargyri.

Flouright of Lime